Nro. 46. Samstag, 15. April 1876. [illegible]rg. V

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Erscheint Dienstags, Donnerstags, Samstags u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mark pränumerando. Im Postdebit 1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Busch in Wattenscheid. Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile od. Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

* Ueber das Ende des Kulturkampfes?

Die neueste ministerielle „Provinzial-Correspondenz" bringt an ihrer Spitze einen Artikel **über die Lage der katholischen Kirche in Europa,** worin sie einen Artikel der „Germania" wiedergibt, der es beklagt, daß in fast allen europäischen Staaten derselbe Kulturkampf auszubrechen drohe. Natürlich ist der böse Fürst Bismarck an allen Schuld, denn dem mächtigen Deutschen Reichskanzler zu Gefallen haben alle Staaten mit der Kirche Krieg angefangen. Die „Provinzial-Correspondenz" schließt:

„... So die Darstellung der [illegible]lichen Lage im ultramontanen Blatte. In [illegible] Artikel ist ferner ausdrücklich betont, daß auch in dieser Zeit Gottes Absicht zu [illegible]ne, zu zeigen, wie wenig auf menschliche [illegible]t, menschliche Klugheit und menschliche E[illegible]ngen zu bauen sei und daß die hoffnun[illegible] Erwartungen auf eine Abwendung der [illegible]al dieser Tage, welche sich auf etwas an[illegible]ls die Barmherzigkeit Gottes richten, [illegible]itel erweisen; — es bleibe das Vertrau[illegible]ttung, wenn Seine Zeit gekommen sein [illegible] Nach menschlichem Ermessen aber schein[illegible]it noch ferne zu sein.

Diese Kundgebun[illegible]ermania" steht nach Inhalt und Ton i[illegible]densten Gegensatze zu der Siegeszuversic[illegible] die gesammte ultramontane Presse [illegible]wenigen Monaten zur Schau trug: **es [illegible]stes bedeutsames Anzeichen, daß man [illegible] leitenden katholischen Kreisen der E[illegible]der thatsächlichen Entwicklung nich[illegible]chaus verschließt.**

Je ernst[illegible] Betrachtungen in dieser Bezieh[illegible]o mehr wird man hoffentte zurückkommen, als seien der katholischen Kirche in [illegible], daß Werk einer vermeintn deutschen Politik; — vielkenntniß immer klarer werden, tigen Gefahren **lediglich die Folschen Concils** hervortreten, wie r Deutschland, sondern für alle Länder der Welt von den frömmsten Bischöfen und von den der Kirche ergebensten Regierungen als unvermeidlich vorausgesehen und während des Concils selbst warnend vorhergesagt worden waren. Aus der Verkündigung von Grundsätzen, welche nirgends im christlichen Europa zugelassen und anerkannt sind", und durch welche „ein verderblicher Widerstreit zwischen der bürgerlichen Gesellschaft und der Kirche geschaffen worden ist," — mußten nach und nach in allen Staaten die schwersten Entwickelungen für die Kirche entstehen; die deutsche Politik hat in dieser Beziehung nur zuerst mit Klarheit und Entschiedenheit die staatlichen Gesichtspunkte vertreten, welche schließlich jede Regierung zu vertheidigen genöthigt ist, wenn sie nicht der absoluten Unterordnung unter die kirchliche Souveränität verfallen will.

Wie aber die Wirren, unter denen die Kirche leidet, nicht durch die staatliche Politik, sondern durch die Stellung und Politik des römischen Stuhls seit dem Vaticanischen Concil heraufbeschworen worden sind, so liegt es auch vor Allem in der Hand Roms, der fortschreitenden Zerrüttung ein Ziel zu setzen. Vielleicht führt die erwachende Erkenntniß der wirklichen Lage und allseitigen Gefährdung der Kirche dazu, daß man endlich von der Verfolgung des verhängnißvollen Weges abläßt."

Politische Rundschau.

Der **Kaiser** hat der israel. Gemeinde in Potsdam gegenüber einen schönen Beweis echt königlicher Munificenz gegeben. Der Kirchhof der israel. Gemeinde gränzt unmittelbar an die Parkanlagen des Pfingstberges, und die Erweiterung war mit der Zeit zur unabweisbaren Nothwendigkeit geworden. Auf eine desfallsige Immediateingabe hat der Kaiser nunmehr gestattet, daß der angrenzende Theil des königlichen Besitzthums der Synagogengemeinde zum Preis von 800 Thlr. käuflich überlassen werde, und daran nur die Bedingung geknüpft, das an der neuen Gränze eine massive Mauer errichtet werde, mit deren Bau bereits begonnen ist.

Die dem Kaiser an seinem diesjährigen [illegible]burtstage vom Geh. Commercienrath **Krup** Essen zum Geschenk gemachten beiden Gesc[illegible] gezogener 4- und 6-Pfünder, welche bisher i[illegible] mistisch im Schlosse untergebracht waren, am Montag mittelst Möbelwagen nach Pe[illegible] transportirt worden, um im dortigen Stadtsch[illegible] und zwar im Vestibule am Aufgang zum A[illegible]morsaal aufgestellt zu werden.

Der **Reichskanzler** wird sich mit seiner F[illegible]milie demnächst nach seiner Besitzung Friedrich[illegible]ruh in Lauenburg und im Monat Mai a[illegible] Anrathen seines Arztes nach Karlsbad begeben.

Nach der **Rednerliste** aus der letzten **Session des Reichstages**, welche vom 27. Octbr. bis 10. Febr. gedauert hat, haben in den 51 Sitzungen der Session das Wort ergriffen: der Abg. Wi[illegible]horst 79 mal, demnächst Lasker 61, Reichensp[illegible]ger (Crefeld) 53, Grumbrecht 47, Wehrenpf[illegible] 46, v. Schwarze 45, Rickert 42, Oppenhei[illegible] Richter (Hagen) 30, Bamberger 28, [illegible] 27, Sonnemann 25, Frhr. v. Maltzahn[illegible] 21, Buhl und Lucius je 20, Thilo 19, [illegible] Frhr. v. Minnigerode und Rieper je 18, B[illegible] Kapp, Frhr. v. Rabenau und Schmidt (St[illegible] je 17, v. Kardorff 15, Ackermann, Bebel, von Benda, Beseler, Eberty, Frankenburger, Loewe, Miquel, Frhr. v. Schorlemer, v. Schulte, Schulz Delitzsch, Siemens, Simonis, Websky, Westmayer, Winterer und Zinn je 14 bis incl[illegible] mal. Im Ganzen betheiligten sich 159 Abgeordnete an der Debatte, also etwas über ein Dr[illegible] der Reichstagsmitglieder.

Das **Waldeck-Denkmal** wird am 1. M[illegible] solenner Weise enthüllt. Am Grabe des be[illegible]ten Todten werden sich seine zahlreichen Anh[illegible] einfinden, um in würdiger Weise sein Ani[illegible] zu feiern. Die Herstellung des künstlerisch[illegible] geführten Denkmals hat einen erheblichen K[illegible] aufwand verursacht, zu dessen Deckung noch [illegible] M. nöthig sind. Durch einen Aufruf an[illegible] Gesinnungsgenossen Waldecks sollen diese S[illegible]men herbeigeschafft werden.

Der **erste deutsche Lehrertag**, dessen Abhal[illegible]ung

[illegible]räther und Erretter.

[illegible]l-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

[illegible]ge Niemandem, wenn er nach dem [illegible]eilt, denn das ist menschlich, Herr [illegible]sagte Heinz Grunert freimüthig, aber [illegible]ichem Ernste.

[illegible]heinen mir meinen Empfang doch etwas [illegible]mmen zu haben," meinte der alte Herr, [illegible]her sprechend, als bisher.

[illegible]errascht hat er mich," entgegnete der junge [illegible]„Es ist ein eigenthümliches Gefühl, sich [illegible]eimath mit Mißachtung aufgenommen zu [illegible]ihrend man in der Fremde für Hunderte [illegible]tern eine Respectsperson gewesen ist. Ich [illegible]ehlt, daß ich nicht vorher mit Trompeten [illegible]unen mein Glück verkündet — nun, wir [illegible]dies nachholen. Ihnen als meinem frü[illegible]emunde will ich die Bescheinigungen nicht [illegible]ten; daß aus mir ein tüchtiger und brauchbarer [illegible]ann geworden ist. Seit zwei Jahren [illegible] Meister im Tischlerhandwerke —," er [illegible]n Meisterbrief entfaltet vor dem sichtlich [illegible]n Pfarrer hin. „Ich habe, nach französ[illegible]lauser, einen Secretair für eine Herzogin [illegible]an gearbeitet, der kunstreich und ohne [illegible]nd Riegel, mechanisch verschlossen wird. [illegible]eister in Paris bewahrte die Arbeit eines solchen Schreibschrankes, als sein Geheimniß; allein meine glückliche Begabung, Alles nachmachen zu können, was ich gesehen, half mir dies Geheimniß zu entziffern. Der König von Sachsen hat den zweiten Secretair dieser Art erhalten — den dritten werde ich Ihrer Tochter Ulrike als Polterabendgabe verehren und dadurch den Zoll der Dankbarkeit entrichten, den ich Ihnen schulde."

„Heinz — das kann und werde ich nicht dulden! rief der Pfarrer bewegt.

„Es wäre hart von Ihnen, wollten Sie mir diese Freude verkürzen. Schon gestern faßte ich diesen Vorsatz und meine nöthigen Vorkehrungen dazu sind getroffen."

„Uebrigens," setzte Heinz nach einer kurzen Pause, während er ein zweites Blatt Papier auseinander schlug, hinzu, „übrigens handle ich dabei nicht ganz ohne Eigennutz und Selbstsucht. Ich will meinen Landsleuten ein Document meiner Geschicklichkeit in Ihrem Lobe und in Ihrer Anerkennung hinterlassen. Leider ist dies nöthig, wie ich merke, denn man trägt dem wilden Heinz seine Ausgelassenheiten und Schelmenstreiche bitterlich böse nach und glaubt nicht an seine Besserung."

„Ja — sehen Sie — Uebermuth thut niemals gut!" warf der Pfarrer, mit dem Versuche zu scherzen, ein. „Sie sagen hinterlassen — wollen Sie wieder fort aus Salzberg?"

„Ja. Ich bin nur gekommen, um mir die nöthigen Atteste und Scheine zu holen, die bei einer Heimathsveränderung gefordert werden. Entweder bleibe ich in Dresden und werde Mitbesitzer eines Möbelmagazins oder ich gehe nach Wien und werde Associé eines Instrumentenmachers. Hätte ich Vermögen, so gründete [illegible] liebsten in Dresden eine Fortepianohandlung eigene Hand und ich bin überzeugt, mit Speculation mein Glück zu machen. Hier, verehrter Herr Pfarrer, ist mein Meisterbrief Wien. Ich bin so glücklich gewesen, einem L[illegible] doner Instrumentenmacher das Kunststück abzulauschen, durch innere und äußere Construct[illegible] den Fortepiano's einen prächtigen Klang zu [illegible]ben, und ich habe mein Meisterstück mit so gl[illegible] zendem Erfolge gemacht, daß mein damalig[illegible] Meister und Brodherr mit sehr bedeutsamem [illegible]fer mich an sich zu fesseln versucht."

Pfarrer Schirlz heftete seinen Blick seltsam forschend auf den jungen Mann.

„Hören Sie — mir schwindelt bei den Beweisen Ihrer Kunstfertigkeiten," sagte er sehr ernst.

„Warum, Herr Oberpfarr' — es sind ja kein Kunstspielereien, die ich getrieben habe, sondern etwas Reelles? Ich habe danach gestrebt, die Stufe der Vollkommenheit zu erreichen, die [illegible] dem Handwerke, wozu Sie mich bestimmten, möglich war. Meine Ausbildung ist fertig. [illegible]

J. zu Gotha vo
der deu.. en Lehrer beschlossen w
ekanntlich vom 6. bis 8. Juni d. J. in
zusammentreten.
derzeitige Verweser des Bisthums **Fulda**,
kapitular Hahne, hat dem neuernannten
räsidenten v. Ende in Kassel am 9. April
Besuch gemacht. Beide Herren hatten
ngere Konferenz miteinander, in der über
olitische Verhältnisse gesprochen wurde.
dem Bisthumsverweser Hahne gelungen ist,
berigen modus vivendi zu erreichen, muß
stellt bleiben.
Landtag in **Bayern** liegt ein Gesuch um
Ausweisung der Juden und Freimaurer vor.
Der **König der Belgier** hat die Strafe des
ch den Assisenhof von Brabant wegen Mordes
Ritters Dubois de Bianeo, Raubes und
dstiftung zum Tode verurtheilten Joseph
p, genannt Karl Vogt, in lebenslängliche
ngsarbeit umgewandelt.
n **Kriegsschauplatze** in der Türkei wird be-
Am 11. April fand bei Kayach an der
e ein Kampf mit circa 1000 Insurgenten
. Nach dreistündigem Kampfe, bei welchem
Insurgenten 150 Todte und ebensoviel Ver-
ndete zurückließen, flüchtete ein Theil derselben
das Gebirge. Die türkischen Truppen verlo-
n 3 Todte und 6 Verwundete.
In **Athen** wurde am 13. das Urtheil im Si-
monieprozesse verkündet. Es lautet gegen den
Exminister Nicolopulos auf eine zehnmonatliche,
gen Valassopulos auf eine einjährige Gefäng-
traje. Letzteren trifft außerdem eine Geld-
n 52,000 Drachmen und Ehrenverlust auf
hre. Die drei Erzbischöfe haben an den
fonds die doppelte jeweilige Bestechungs-
entrichten. Die Verurtheilten zahlen
Gerichtskosten.

kal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 14. April. In dem ge-
stern hier abgehaltenen **Verding** der Abfuhr des
Wegebaumaterials von dem neuen Schachte der
che Centrum zur Hillerstraße erhielt Herr Fuhr-
ternehmer Christian Botterbusch den Zuschlag.
r Kostenanschlag war auf 1,75 *M.* per Kubik-
festgesetzt. Er kam jedoch 25 Pfg. höher,
ich auf 2 *M.*, obwohl Konkurenz stark ver-
war.
Gestern sahen wir hier die ersten **Schwalben.**
einem Garten am Ostthor stehen schon
Zoll hohe **Erbsen und Großebohnen**, die
eten gepflanzt sind.
Warnung für Viele wird Folgendes aus
ld mitgetheilt: Ein kräftiger, gesunder
Mann stieß sich die linke Hand an einem
schloß, wodurch die Haut aufgeritzt wurde,
daß diese Stelle ein wenig blutete. Um das
ut zu stillen, klebte er ein Stückchen eines
kandes von Freimarken auf die kleine Wunde.
ganze
Blut-
hung
fau-
der
urch
ver-
a-
ien
l
schwoll die Hand, dann der
an. Der hinzugezogene Arzt stellte
vergiftung fest und fand bei der Untersu
eines Stückes jenes **Freimarkenrandes**, daß
rer Gummi zum Bestreichen der Rückseite
Freimarken in Anwendung gebracht war, d
dessen Eindringen in die Wunde das Leiden
vorgerufen. Die Geschwulst wurde durch A
wendung energischer Mittel bald gehoben, dage
eiterte die Wunde längere Zeit.
* **Wattenscheid**, 15. April. Der Berg
mann **Gottlieb Goroneski** aus Kreis Ortelsbur
(Reg. Königsberg) zur Zeit Arbeiter auf Zeche
Fröhliche Morgensonne hatte vor einiger Zeit
aus der Waschkaue der Zeche ein der letzteren
gehörendes Grubenlicht und einem Kameraden
aus Höntrop eine silberne Cylinderuhr **gestohlen.**
Als Polizeioffiziant Steven vorgestern bei ihm
in seinem Kosthause am Hohenstein eine Haussu-
chung abhielt, warf der Gauner die Uhr durch
das Fenster in den Hof, woselbst sie von dem
Beamten später gefunden und nebst Grubenlicht
konfiszirt wurde. Der Dieb ist zur Bestrafung
angezeigt.
Eine Verfügung des Handelsministers Dr.
Achenbach weist die Verwaltungen aller Staats-
bahnen und unter Staatsverwaltung stehenden
Privatbahnen an, die Dauer der Retourbillets
auf 2 Tage zu beschränken und überdies statt
der bisher üblichen Preisermäßigung von 33⅓
pCt. nur noch eine von 25 pCt. zu gewähren.
Die vom Handelsministerium in Aussicht ge-
nommene Vervollständigung des **Kanalnetzes** dürfte
auf unsern Kohlenzechen von großem Einfluß
sein. Denn nur die schlechten Verkehrswege sind
daran schuld, wenn unser großer Kohlenreichthum
noch nicht zu einem entsprechend billigen Preise
für die Industrie nutzbar gemacht werden kann.
* **Wattenscheid**, 15. April. Von freundli-
cher Seite (amtlicher Quelle) geht uns folgender
interessante Artikel über die einzuziehenden **Münzen**
zu: Bei der jetzigen Ausführung der Münzreform
ist gewiß Jedem zu empfehlen, daß er sich fort-
während genau darüber unterrichtet halte, welche
Münzen oder Papiergelder aufgerufen, eingezogen
und werthlos geworden sind. Da in diesem
Punkte bei vielen unserer Leser irrige Meinungen
Platz gegriffen haben, so haben wir uns zur
Beseitigung derselben durch Einsicht der sämmt-
lichen behördlicherseits erlassenen Verfügungen ge-
nau zu orientiren gesucht und stellen in Nach-
stehendem das Wissenswertheste zusammen.

Bei den Königlich Preuss. Landeskassen und
den Kassen der Reichs-Verkehrsanstalten (Post,
Telegraphie) werden lediglich angehalten und
nicht wieder ausgegeben:

1) Die im **Gepräge undeutlich** gewordenen auf
der Zwölftheilung des Groschens ausge-
prägten Einpfennigstücke;
2) Die **sämmtlichen** ½, 1 und 2-Groschenstücke;
3) Die im **Gepräge undeutlich** gewordenen 2½
Groschenstücke und die sämmtlichen 2½
Groschenstücke Braunschweig-Lüneburgischen
bz. Hannoverschen Gepräges (mit dem
springenden Pferde);
4) Die 5-Groschenstücke, welche bis zum Jahre
1769 einschl. geprägt worden sind und endlich
5) Die sämmtlichen 10-Groschenstücke.

Diese sämmtlichen Münzen haben noch gesetz-
lichen Umlauf und darf ihre Annahme von Nie-
mandem verweigert werden. Die Königlichen
Landeskassen, von welchen einzelne als Einlösungs-
kassen bestimmt sind und wozu bei uns die Kö-
niglichen Steuerkassen gehören, haben die Weisung
erhalten, die bezeichneten Münzen in Zahlung
anzunehmen und in abgerundeten Beträgen und
Kassenmäßig verpackt und bezeichnet behufs der
rstattung des Werthes an die nächstgelegenen
iserlichen Postkassen abzuliefern.
Der Zeitpunkt, bis zu welchem diese Münzen
thlos werden, ist noch nicht festgestellt.
on dem **Landespapiergelde** sind zur Einlösung
rufen und werden bei allen öffentlichen Kas-
Zahlung angenommen:
aufge Kassenanweisungen à 5 und 1 Thlr. vom
sen in nber 1851, 15. Dezember 1856 und
Die 1861. Die Bestimmung des Zeit-
2. Nov welchem diese ihre Gültigkeit ver-
13. Fe vorbehalten.
punktes,
lieren, ist

♂ **Ued**
geht unser
das Fest sei
in dem Weih
lokal (Wirth
meinde, Concer
voriger Woche
Gewichts-Revisi
geben, welche zu
zeige gebracht sin
Gemeinde zu einer
von allen Seiten
diese zur Ausführu
der (wie das projek
ser wird, sind auch
genommen: **Standesa**
Gasanstalt 2c. —
aussichtlich schon mit 1
ten. Die betreffenden
wählt und unterliegen n
königl. Regierung. — D
hauses, welches in der N
beabsichtigt und bereits ver
sistirt, da inzwischen von de
stückes, auf welchem im v
Sedanzelt stand, den HH. B
und Bohwinkel in Gelsenkirch
das Gemeindehaus gratis o
Wahrscheinlich werden die be
nirten Schulklassen mit 1. Mai
ten. Dieselben werden bis zur F
Neubaues in den bisherigen Sch
tet werden. Hoffentlich wird unse

rf, 15. April. Ostermontag be-
Krieger- und Landwehr-Verein
hnenweihe. Die Feier wird
dem Paradeplatz beim Fest-
e), Festzug durch die Ge-
Ball bestehen. — Die in
genommene **Maaß- und**
20 Contraventionen er-
en Bestrafung zur An-
Die Erhebung unserer
ändigen Amte ist hier
grüßt worden. Wenn
und nicht etwa wie-
Weitmar) zu Was-
rojekte in Aussicht
ständiges Postamt,
esamt wird vor-
ins Leben tre-
ind schon ge-
stätigung der
Gemeinde-
neuen Schule
ist wieder
Grund-

---

ommt nun darauf an, die erworbenen Kenntnisse
nd Geschicklichkeiten glänzend zu verwerthen,
nd dazu stehen mir zwei Wege offen."
„Lassen Sie sich von mir, aus Gründen der
doral, die alten, ehrlichen Worte zurufen: Schu-
r, bleib' bei Deinen Leisten!" unterbrach ihn
rer ziemlich eifrig.
rde ich meinem Handwerke dann untreu,
ich auf der Bahn desselben vorwärts und
ärts strebe?" fragte Heinz mit ruhigem
eln.
„Gut, so beherzigen Sie das andere weise
rüchwort, das da befiehlt: Bleibe im Lande
nähre Dich redlich!" eiferte der ehemalige
mund.
„Das hieße mein Glück im Keimen ersticken,"
wortete Heinz noch ruhiger, aber sehr ernst-
t. „Was man als Mann in der Stadt gilt,
man Knabe war, das habe ich seit vierund-
oanzig Stunden kennen gelernt und begriffen
id diese Erfahrung würde mir jede häusliche
iederlassung in Salzberg verbittern, falls ich
rklich dergleichen beabsichtigt hätte. Fast thut
mir leid, jemals meine Heimath wieder be-
ht zu haben und ich räume offen ein, wenn
über meine Entschlüsse gebieten könnte, ent-
e ich mich alsbald mit den Zeugnissen, die
nöthig sind, um mein Angedenken hier ganz
gar zu verlöschen. Allein ich habe meiner
früheren Meisterin ein Wort gegeben und da ich
niemals von dem abstehe, was ich mir einmal
vorgesetzt, so muß ich mehrere Wochen hier
bleiben."
„Lassen Sie uns dies als einen glücklichen
Zufall preisen!" rief der ehemalige Vormund.
Heinz schüttelte bemerkbar mißbilligend den
Kopf. —
„Eine Bitte erlauben Sie mir, Herr Ober-
pfarr," sagte er. „Es liegt in meinen Verhält-
nissen, daß nicht offenkundig werden darf, was
ich Ihnen vertraut habe. Wollen Sie gütigst
darüber schweigen bis ich wieder fort bin?"
„Gern, recht gern, wenn Sie es wünschen,
obwohl ich nicht einsehe, weswegen," meinte der
Pfarrer etwas mißtrauisch.
„Es paßt sich nicht davon zu reden, so lange
ich hier bin!" antwortete Heinz kurz und empfahl
sich dann, ohne Verweilen, seine Papiere
einsteckend.
Kaum war die Hausthür mit lärmendem Ge-
klingel hinter dem jungen Tischlermeister Heinrich
Grunert zugefallen, so öffnete sich leise des Pfar-
rers Studierzimmer von neuem und ein hübsches,
sehr freundliches Mädchen trat hastig zu dem
Geistlichen, der noch staunend mitten in der
Stube stand, heran.
„Wer war das Väterchen?" fragte sie sehr
schnell und sehr begierig.
Der Pfarrer fuhr aus seinem N
und antwortete zerstreut:
„Heinrich Grunert, der Verschollen
„Heinrich Grunert — dieser fein
Herr wäre Heinrich Grunert? Nich
Väterchen! Ja? Nun, dann muß er
Glück gehabt haben," sprach Ulrike, ga
regt und vergaß über diese Neuigkeit ga
halb sie ihren Vater eigentlich aufgesuch
„Es ist ihm freilich geglückt durch sein
treiflichen Anlagen, verbunden mit Streb
und Eifer, seine Weltstellung etwas zu ver
allein mir behagt es nicht, daß er sich ä
überhebt und den Neuerungen sich zuneigt
ist ein Weg zum Verbrechen und zur Sü
Ulrike, die ihres Vaters Veränderung,
lich seines religiösen Eifers, ganz richti
übelangebrachten Nachahmung ihres V
zuschrieb, legte beschwichtigend ihre Hand
nen Arm und sagte lächelnd:
„O, Vater, dieser Ausspruch ist wohl
Ohne Neuerungen würde ja die Welt stil
in ihren Satzungen. In der Glaubensleh
das sein, aber gewiß nicht in —"
„Schweige, meine Tochter, damit A
Deinen unheiligen Widerspruch hört!" un
sie der Pfarrer mit Pathos.

(Fortsetzung folgt.)

April. Die Trim… erichts verhandelte … Nachtwächter, He… …d Bast… …andlung eines Kaufmanns X. hier. In zum 13. Dec. v. J. trafen die Angeklagten … zusammen, zechten mit ihm gemeinschaftlich …en schließlich den berauschten X. nach Hause Unterwegs erklärten die Nachtwächter X. für …und begannen nun in einem dunklen Gäßchen …r Bürgermeisterei eine brutale Mißhandlung …, indem sie abwechselnd eine volle Viertelstunde …am Boden liegenden X. loschlugen, so daß …barsleute auf das jammervolle Geschrei des …lichen aus den Betten sprangen. Die Frau des …fergeanten, der neben dem Arrestlocale wohnt, …n dem Mißhandelten kaum einen Menschen haben …nen können, da derselbe bis zur Unkenntlichkeit …ch Blut und Schmutz entstellt worden war. Die …weisaufnahme bestätigte die Anklage in allen Punk… und auf Antrag des Staatsanwalts wurde gegen …einsiepen auf 3 Jahre und gegen Bastian auf 2 J. …Gefängniß erkannt und beide Angeklagte sofort in …Haft genommen.

Paderborn, 11. April. Heute hat der Landrath Jentzsch hierselbst im Auftrage des Oberpräsidenten auf Grund einer Verfügung des Cultusministers die Schließung des bischöflichen Knaben-Seminars definitiv vorgenommen.

Dorsten, 7. April. In der gestrigen Criminal-Sitzung des hiesigen Kreisgerichts wurde der Redacteur des „Wochenblattes" Herr Reichartz wegen einer in der Politischen Rundschau der Nummer 93 des vor. Jahres enthaltenen Aeußerung über die Liebhabereien des Königs von Bayern, in welcher eine Beleidigung des Letzteren gefunden wurde, mit Gefängniß von 3 Monaten bestraft.

Essen, 13. April. Gestern machte auf der jenseits der Schützenbahn gelegenen Hospitalswiese ein Arbeiter einer hiesigen Fabrik durch einen Pistolenschuß seinem Leben ein Ende. Derselbe war aus der Arbeit entlassen, und scheint Schwermuth ihn zu dem traurigen Entschluß geführt zu haben. In seiner Hosentasche fand sich noch eine Baarschaft von ca. 21 Mark vor. (Essr. Z.)

Werden, 12. April. Auf dem hiesigen Standesamte wurde gestern von Kupferdreh aus der Tod eines unehelichen Kindes angemeldet, das an Krämpfen und Drüsen verstorben sein sollte. Zu derselben Stunde ging indeß dem hiesigen Polizeiamte die Meldung zu, daß das besagte Kind nach der öffentlichen Meinung der Nachbarn ein Opfer der häufigen Mißhandlungen seines Stiefvaters sei. Die ärztliche Untersuchung der Leiche, die nunmehr sofort veranlaßt wurde, bestätigte durchaus das Gerücht über eine gewaltsame Todesart, worauf heute der Staatsanwalt in Essen auf telegraphischem Wege von dem Morde in Kenntniß gesetzt wurde, dessen Untersuchung die verbrecherische That hoffentlich in volles Licht stellen wird. (Essr. Z.)

Köln, 12. April. Der beim Morde des Baumeisters Firmenich betheiligt gewesene Deserteur Schütte vom 68. Infanterie-Regiment in Koblenz, der nach im Januar stattgefundener Verhaftung …ntheile überwiesen wor… …riger Woche vor dem Kreisgericht … Von demselben wurde er der Theilnahme … Morde für überführt erklärt und zum To… urtheilt. Wegen verschiedener während der … seiner Desertation verübter Diebstähle e… Schütte Disziplinarstrafe und wegen des Fl… versuches aus seinem Gefängniß in Koblenz in letzterer Zeit 5 Tage strengen Arrest. Sein Komplize Weinrichs sitzt noch hier in Untersuchung.

Boppard, 10. April. Gestern Morgen wurde hierselbst am Rheine eine männliche Leiche gefunden, mit dem Kopfe im Wasser hängend, neben derselben ein Revolver, aus dem 2 Schüsse abgeschossen waren. Eine goldene Uhr und Geld fanden sich bei dem Todten. Hierher gelangte Mittheilungen stellte die Identität des Mannes dahin fest, daß derselbe ein in den dreißiger Jahren stehender Kaufmann aus Barmen, ohne eigene Familie, ist. Ueber die Beweggründe zu der That konnten wir hier nichts in Erfahrung bringen.

Vermischtes.

Berlin. Ein kleines Mädchen von fünf Jahren kommt dieser Tage in eine hiesige Leihanst… krampfhaft einen in ein Taschentuch eingehüllte… Gegenstand an sich drückend. Schüchtern bleib… es an der Thüre stehen und wartet bis die a… wesenden Personen abgefertigt sind. „Na, Le… chen, was willst denn Du?" fragt der Pfa… leiher, der das Kind als die Tochter eines in Hause wohnenden Beamten kennt. Schweigend überreicht es das Päckchen, dem der Pfandleiher eine kleine hübsche Puppe entnimmt. „Was soll ich damit machen, mein Kind?" — „Papa ist krank," erwidert das Kind in weinerlichem Tone, „und Mama weint in einem fort, weil sie kein Geld hat, da bringe ich meine Puppe, damit sie Mama'n etwas Geld borgen können." Der Pfandleiher lächelt und bedeutet dem Kinde, d… er auf eine Puppe, und sei sie noch so schön, doch nicht gut etwas borgen könne. Das Kind bricht nun in lautes Schluchzen aus. Der Pfandleiher besinnt sich einen Augenblick, geht an sein Pult, packt einen größeren Kassenschein in ei… Couvert und übergiebt ihn dem Kinde mit de… Worten: „Da, Lenchen, nimm Deine Puppe wi… der mit und bringe das hier Deiner Mama."

(Geistesgegenwart.) In einer Wahlversamm… lung ging es sehr lebhaft zu. „Ich spucke au… alle Liberalen," schrie ein wüthender Social-De… mokrat. „Und ich spucke auf alle Social-Demokraten" antwortete ebenso erbittert der National-Liberale. „Zwei Spucknäpfe für die beiden Herren!" rief der Präsident der Versammlung einem Kellner zu und die darauf folgende unauslöschliche Heiterkeit besänftigte die erhitzten Gemüther.

Einladung
zur Wahl von Stadtverordneten.

…achdem des Königs Majestät der Gemeinde Wattenscheid … Allerhöchsten Erlasses vom 18. Januar cr. die Städte… …für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 zu … geruht, ist zur Einführung derselben die Wahl von …rordneten von der höhern Behörde angeordnet.

…ie Zahl derselben beträgt 24, von welchen jede der 3 …btheilungen 8 wählt.

…ahltermin ist für die **3. Abtheilung** auf

Donnerstag, den 11. Mai cr.,

9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die **2. Abtheilung** auf

…eitag, den 12. Mai cr.,

Vormittags von 9—11½ Uhr,

…d für die **1. Abtheilung** auf

…reitag, den 12. Mai cr.,

Vormittags von 11½—12 Uhr,

…bern Sälen des **Hotel Steinkopff** hier angesetzt, …m die Wähler hiermit eingeladen werden.

Wahlliste liegt vom **24. April bis zum 8. Mai** …ens 9—12 und von Nachmittags 3—6 Uhr auf dem …adthause zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

…rscheid, 15. April 1876.

Der Gemeinde-Vorstand
Dieckmann.

Ostermontag, den 17. April cr.,
findet in meinem Saale

Concert mit Ball

statt, wozu ich hiermit freundlichst einlade. — Musik der Giesenkir… schen Kapelle, unter persönlicher Leitung des Hrn. Franz Giesenkir…

Beginn des Concerts punkt 5 Uhr.
Entree 1 Mark. Damen frei.

Wattenscheid. **Friedrich Fichtner.**

Programm:

I. Theil.

1. Jubiläums-Marsch v. Bilse.
2. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame" v. Boieldieu.
3. „Ich sende diese Blume Dir," Lied für Trompete, v. Frdr. Wagener.
4. Arie de Valse, für Clarinette v. Venzano.

II. Theil.

5. Concert-Ouverture v. Grä…
6. Variationen für Flöte … Fürstenau.
7. „Augenstern", Walzer, v. R. Daase.
8. Concert für Violine, v. David.
9. Grand Potpourri v. Conradi.

Ton-Halle.

Concert & Ball **am Ostermontage,**

Entree für Concert 2½ Sgr, für Ball 7½ Sgr.

Die geehrten Besucher des Balles haben zum Concert frei Entree.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 29…

A…ten Korn 65 Pf…

...rr-Verkauf.

...ag, den 22. d. M.,
...chmittags 3½ Uhr,
...ö für die Herren Baumunter-
...er **H. Todt & W. Heu-**
...os hierselbst
4 Stück 3″ Pferdekarren, 1 3″ Wagen, Pferdegeschirr, 6 Stück Schiebkarren, eine Partie Gerüststangen u. Bretter, Hebeln, Klamhacken, Stricke, altes Bauholz und 50 Stück Speiskasten,
öffentlich meistbietend gegen Credit und Bürgschaft zum Verkaufe aussetzen. Versammlung an der Wohnung des Herrn Todt hierselbst.

Höntrop, den 13. April 1876.

Der Auktions-Commissar
H. Kloh.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, 20. April,
Morgens 10 Uhr,
...rde ich für den Gutsbesitzer Hrn. **...chulte im Hofe** zu **Uecken-**
...rf bei Wattenscheid an Ort und ...elle in der Nähe des Hofes an ...ufstehenden Hölzern:

202 Eichen,
...on 35 bis 50 Fuß Länge und 8 ...is 30 Zoll Stärke, zu Bretter, Bau-, Schacht- und Grubenholz,

50 Stück Buchen
...u Nutz- und Grubenholz,

...9 Stück Pappeln
zu Bretter und Holzschuhen tauglich, in 90 Nummern zum öffentlichen Verkaufe aussetzen.

Das Holz steht in guter Abfuhr ...weit der Zeche Rhein-Elbe.

Gelsenkirchen, 10. April 1876.

Georg Symann.

Stukatur- & Façadenputzarbeiten

...rden geschmackvoll und billig ausgeführt von **Hr. Raub & Cie.**
Gelsenkirchen.

Blitzableiter

...bewährter Construktion, aus einer ...ten Fabrik bezogen, werden ...geliefert und aufgestellt.
...chias Holthausen,
Dachdeckermeister.

Gut gedüngtes
...artoffelland

...Haidestraße gelegen, ist unter ...nd zu pachten.
...enfeld. **Schalke,**
Auct.-Commissar.

...troh und Heu

...während zu haben bei
August Kiel,
Westenfeld.

Wer an Husten,
...rustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, ...utspeien, Reiz im Kehlkopfe, 2c. ...et, findet durch den Mayer'schen
weissen Brust-Syrup
...here u. schnelle Hülfe u. Linderung. Nur echt bei **Friedr. Fichtner**
Wattenscheid.

...reuß. Original-Loose

...Hauptziehung (16—30. April) versendet ...Baarzahlung ½ à 150, ¼ à 75 M. ...Antheile ... 1/16 a 15, 1/32
30.

Bekanntmach...

Zur landespolizeilichen Prüfung des modificirt ...gisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft für die ... **Zeche Hannover** ist Termin auf
Dienstag, den 25. ds. Mts., Vormitta...
anberaumt und als Versammlungsort der Cöln-Min... ...senkirchen bestimmt.

Ich bringe dies hierdurch zur Kenntniß der betr... und anderer Interessenten mit dem Bemerken, daß es ... dem Termine zu erscheinen und etwaige Privat- und öf... sofern solche sich auf die durch den Bahnbau nöthig w... nications- und Vorfluthsanlagen beziehen, bei der Commi... zu bringen.

Bochum, 8. April 1876.

Der La...
v. Bock...

Höhere Stadtschule
zu
WATTENSCHEID.

Der geänderten Schulordnung gemäss beginnt auch an ...sigen höheren Schule der Jahrescursus fortan nicht mehr im ... sondern zu Ostern, **für dieses Jahr am 26. April,** und find... Aufnahme **neuer Schüler** statt. Diejenigen Eltern, welche ihre ... der der Anstalt anvertrauen wollen, werden gebeten, dieselben ... dahin anzumelden, da ausser dieser Zeit Schüler nur ausnahmsw... und nur dann aufgenommen werden können, wenn sie in allen Un... terrichtsgegenständen auf dem Standpunkte der betreffenden Classe ... stehen.

Anmeldungen nehme ich von jetzt an täglich entgegen.

Der Rector:
Dr. Gottschalk.

„Närrischer Club."

Der übliche Ball wird am 2. Ostertage abgehalten. Musik: Langenbach'sche Kapelle. Damen und Mitglieder des Club frei. Entree für Nichtmitglieder 1 Mark.

A. Jäger.

Schützenhof-Bochum.

1. Ostertag
Sinfonie-Concert.
2. Ostertag
Grosses Militär-Concert und Abends Ball.
Entré à Person 5 Sgr. Programm an der Kasse.
Die Musik wird ausgeführt von dem Reiterkorps des 8. Husaren-Regiments Paderborn.

Hochachtungsvoll
Johann Häuser.

S. Perl, Wattenscheid,

empfiehlt seine durch Neubau und neuer Sendungen bedeutend vergrößerte

Möbelhandlung

von den **ordinärsten** bis zu den **hochfeinsten** in dieses Fach einschlagenden Artikeln zur gefl. Abnahme. Durch reelle Preise und prompte Bedienung hoffe ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen meiner geehrten Gönner auch ferner zu bewahren.

Vollständige Aussteuern können unter den günstigsten Bedingungen sofort an Ort und Stelle franko geliefert werden.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Seit drei Jahren
litt ich sehr stark an Flechte an den Händen, so daß ich bereits die Arbeit einstellen mußte, nach Gebrauch zweier Töpfe des Flechten-Mittels von C. Göring in Minden waren die Flechten gänzlich verschwunden. Ich kann dieses Mittel mit Gewissenhaftigkeit ähnlich Leidenden empfehlen.

Altona a. d. Lenne 16. Juni 1872. Christoph Kirghoff.

Aufträge nimmt à ... pf 3½ M. Herr **Wilh. Spelberg** entgegen.

...steht
...mieth



...bringer erhalt



...jungen
...zu kaufe



Stein...
und Dienstpersonal ... erhalten sofort Ste... das Dortmunder
Nachweise- und ...cirungs-Comtoi...
von
Aloys Zengerlin
Agent, Commissionär, Dortm...
Aufträge erbitte baldigst...
Für Rückantwort bitte 1 ... Marken beizulegen.

Ohne Vorausbezahlung.

Ich fordere den Bergmann ... **rich Gehring** hierdurch auf, ... schuldiges Kostgeld zurückg... Sachen bis zum 20. d. M. ... sen, widrigenfalls ich dieselb... mein Eigenthum betrachte. — ... ersuche ich den **Wirth Grewe** ... Göhrschen Wirthschaft an der ... straße, seine für rückständige ... zurückgelassenen Fässer bis zu... d. M. einzulösen, da ich dies... dernfalls verkaufen

Philipp Kemna, ...

Von heute ab
4 Pfd. schöne ...
für 15 Reichspfennige
Ferner empfehle sei... weiße und rothe **Pfla... Speise-Kartoffeln** pr. 1... zu 1 Thlr. 25 Sgr. Auf... gen franko ins Haus geliefer...
Joh. Höve
Kartoffeln- und Gemüsel...
Haidestraße.

Rheinische Eisenb...
Abfahrt nach Bo...
7⁵⁰, 9⁵⁵, 11⁵⁸, 4²³, 5⁴², 8...
Abfahrt nach ...
5⁵⁷, 7, 8²⁷, 11⁵⁷ ... 4²⁴

Dienstag, 18. April 1876. Jahrg.

...ltenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

...stags
...hn

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder der Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

...wegen erscheint
...unter Weglaß-
... D. R.

...zial-Chronik.

...April. Gegen Mit-
...e hiesige Stadt, daß
...lhelmine geb. Blum-
...Hause entfernt und
...ußerungen, welche
..., nen gemacht, wie der
...eren Personen begegnet
... nach dem Sammelteich
... genommen, so wie eine
...efundene Nachtmütze, welche
... recognoscirt wurde, gaben
...istenz, daß sie freiwillig den
...n die sofort angestellten Nach-
... Nachmittags gegen 5 Uhr
...che Motive, aus welchen der
...e, sind nicht erkennbar und
...ologischen Vorgänge entziehen
...lichen Beurtheilung. Fast jeder
... der freiwillige Tod nach dem
...gebrauch wohl mit **großer Härte**
... ist ein Act, der erst dann geübt
... die Willensfreiheit, theils durch
...irkende Umstände, meistentheils
...nkhafte Vorstellungen suspendirt ist.
...b nicht der Geist der Milde und
...ig, der über den Unglücklichen, der
... Tod gesucht, noch über das Grab
... hartes Urtheil fällt und noch viel
...s, den Schmerz der in der Regel
...er betroffenen Angehörigen durch Ver-
...kirchlichen Begräbnißformen zu erhöhen.
...er heiligen Schrift wird hier Anwendung
...er unter euch sich keiner Sünde zeihen kann,
...ersten Stein auf sie" u. das Dichterwort:

— „Wieder zu athmen müd,
Müd ihrer Noth,
Eine die flüchtend schied
Jach in den Tod!
Hebt sie vom Uferkies,
Aufhebt sie leis!
O, welch ein zart und süß
Abgeknickt Reis" —

wird in jedem menschlichen Herzen eine versöhnende Stimmung wach rufen.

* **Wattenscheid**, 17. April. Mit dem 1. Mai tritt der **Sommer-Fahrplan** auf sämmtlichen Eisenbahnen ins Leben. In wie weit sich unsere beiden Bahnen (Rhein. und Berg.-Märk. Bahn) ändern werden, wissen wir noch nicht. Die Köln-Mindener Kurse erfahren bedeutende Abänderungen.

* Gestern wurde ein in der Menage einer benachbarten Zeche wohnender Bergarbeiter, **Andr. Filipowitsch**, in Haft genommen. Derselbe hatte sich, obwohl gestellungspflichtig, zur diesjährigen Aushebung nicht gestellt, weßhalb er als **unsicherer Heerespflichtiger** behandelt und sofort eingezogen wurde. Wenn auch dienstuntauglich, wird er doch zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt werden.

* **Wattenscheid**, 18. April. Gestern Abend wurde wieder ein bedeutender **Exceß** in der Haidestraße aufgeführt. Die bekannten Gebrüder Nüsser, in Verbindung mit andern Kampanen, erschienen vor dem Hause der früheren Ferdinand Böhs'schen, jetzt von Hrn. **Send** angekauften Wirthschaft und verlangten, da die Hausthür verschlossen war, dringend den Einlaß, um den genannten Böhs, mit dem sie von früher ein Hühnchen zu pflücken und dessen Anwesenheit sie erfahren, „kaput" zu machen. Nachdem sie längere Zeit vor der Thür tumultuirt hatten, wollten sie den Eingang forciren, zu welchem Zwecke sie die Hausthür mit Gewalt zu stürmen versuchten. Da griffen die Einwohner mit **Recht**, in Vertheidigung ihres Hausrechtes, zu den Waffen u. feuerten aus den Fenstern des 2. Stockes auf die Anstürmenden, wodurch Einige verschiedene Wunden davontrugen u. dann unverrichteter Sache den Rückzug ergriffen.

* Auch die Direktion der **Köln Mindener Eisenbahn** hat nur das Halten der **gesetzlichen Feiertage** angeordnet und für ihre Beamten und Arbeiter folgende sechs Feiertage abgeschafft: Drei-Könige, Lichtmeß, Maria-Verkündigung, Frohnleichnam, Peter und Paul und Maria-Empfängniß.

Der **Bundesrath** beschloß die Außercurssetzung der kleinen Scheidemünzen der Thalerwährung vom 1. September ab, sowie die Prägung von Zweimarkstücken und die Einstellung der Prägung von Nickelmünzen.

* Jeder, der mit Bauen zu thun hat, weiß, wie gefährlich der Kalk ist, wenn er durch Unfall oder Unvorsichtigkeit in's Auge gelangt. Die Anwendung des kalten Zuckerwassers neutralisirt die ätzende Wirkung des Kalkes in der Art, daß der Kalk mit dem Zucker eine Verbindung eingeht, welche das Auge nicht angreift.

♂ **Ueckendorf**, 18. April. Gestern beging unser **Krieger- und Landwehr-Verein** das **Weihefest** seiner neuen **Fahne**. Das Fest hatte recht befriedigender Witterung und unter großer Theilnahme der Einwohner, welche dieselbe zahlreiches Flaggen bekundeten, im Vereinbei Hrn. **Rohsiepe** einen ganz schönen ...digen Verlauf genommen. Nach Einholung der neuen Fahne und der 3 auswärtigen Vereine Freisenbruch, Gelsenkirchen und Schalke später noch eine Deputation aus Höntrop vollzog der Vereins-Oberst, Herr **Brom** Akt der Weihe. In der festlichen Ansprache unser Chef auf die Bedeutung der Fahne altersher das Symbol des Kriegers, und Heilighaltung hin. Preußens Krieger hätten zu jeder Zeit gern und freudig um ihre geschaart und dieselbe immer mit Helden und fast stets siegreich vertheidigt. Auch im ten Franzosenkriege könne der Feind sich rühmen, auch nur eine einzige Fahne in Feldschlacht erobert zu haben. Ein Fahabe man nach einer Schlacht **gefunden** mit den Leibern der sie vertheidigenden Möge auch der Ueckendorfer Krieger immerfort in Einigkeit und Treue unschaaren und in kameradschaftlicher halten Kaiser und Reich. Redner nem kräftigen Hoch auf den obersten und Fahnenträger, Seine Majestät ten Heldenkaiser Wilhelm, worin jubelnd und aus freudigem Her Nach Absingen der National-Hymne Festzug in herkömmlicher Weise

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

„Dein zukünftiger Gatte darf nicht glauben, in diesem Hause dem verderbendrohenden Jesuitengeiste gehuldigt werde."

Ulrike schüttelte heiter ihr Haupt. „Mein Adalbert kennt mich und kennt die Grundsätze, nach denen wir erzogen wurden, Väterchen. Er schickt mich zu Dir mit einem Gesuche."

Eine schöne Röthe überzog ihr holdes Gesicht, und sie lehnte verschämt die Wange an des Vaters Brust.

„Heute früh ist die Nachricht vom Consistorium gegangen, daß in vierzehn Tagen Adalberts Einführung als hochehrwürdiger Pfarrer von Gudden stattfinden soll."

„Ei — sie beschleunigen also seine Einsetzung," sagte der Vater erfreut.

„Ja, und Adalbert wünscht nun auch unsere Verbindung zu beschleunigen," schäkerte Ulrike.

„Gewähre ihm den Wunsch, Väterchen, ist bei der Mutter, um dieselbe zu bestimmen."

Da wickte der Bösewicht zum Vater, [illegible] Erfüllung seines Wunsches zu bemir [illegible] Bitte abschlagen?"

„In — vier Wochen, Väterchen," flüsterte Ulrike.

„Das geht ja nicht! Bis dahin werden die Möbel nicht fertig sein und die Wäsche und das Brautkleid und alles das Essen und Trinken, was zu einem Hochzeitsfeste nöthig ist, kann ja unmöglich beschafft werden."

„Die Sorge übernehme ich!" rief die glückliche Braut muthig, denn sie merkte, daß der Vater nicht abgeneigt sei. „Sieh Väterchen, Adalbert sagt, wir könnten dann die Herbstfreuden in dem schönen Gundlingen noch genießen — es wohne sich im Herbste besser ein, als im Winter, unter den Novemberstürmen, wo die Wege derb grundlos seien. Unsere Möbel können nachkommen. Wir werden sie kaum vermissen, da Adalbert die ganze Wirthschaft des früheren Pfarrers übernimmt."

„Das ist ja Alles schon vortrefflich überlegt und besprochen," fiel der Vater fast spöttisch lachend ein. „Nun, es sei — wenn unsere Mutter nichts dagegen hat —."

Ulrike ließ ihn gar nicht ausreden, sondern küßte ihm den Schluß seiner Worte von den Lippen und flog wie ein Pfeil zur Thür hinaus. Sie eilte die Treppe hinauf und [illegible] horchend die Stirn [illegible] Momen [illegible] kosten [illegible] hinzim[illegible].

Pfarrerin zeigte sich diesmal der Herr Pfarrer, und ihre Hand und Fuß hatten, bew practischen Sinn.

Ulrike öffnete hurtig die bittenden Mienen dem Geliebsten. Da saß die Frau Mam... die runden, hübschen Arme über e... gen, den Kopf höher tragend als sonst, Lippen entschieden zusammengepreßt. ihrem Schwiegersohne zu, der ihr, mit von Gründen gegen die frühere Ho... derlegen suchte.

Ihre Antwort enthüllte ihr [illegible] „Wenn ich Sie nur begreifen kön... Sohn," sagte sie plötzlich aufstehe... ber haben die sorglosen Lebensan... sem Hause verbannt wissen wolle... unsere Vorsicht im Lebensv... gen Menschheit, die nich... angehörte. Sie mach... großen Inkonsequ... gen einer auffallen... durch das allgem... Sie an Ihren ei... ternehmen mö... gar Tadel er...

s Concert im Festsaal, ausgeführt von der ...ten Civil-Kapelle aus Mörs (rothe Husaren), ...end dem von den einzelnen Kameraden der ...ienenen Vereine manch schöner Toast und ...eradschaftliches Wort gesprochen wurde. Das ...chen schloß mit einem gemüthlichen Ball, nach ...n Beginn alsbald die auswärtigen Vereine ...r dem gegenseitigen Versprechen eines baldi... Wiedersehens sich verabschiedeten. — Die neue **...ahne** ist in der That prachtvoll. Sie ist von ...ner kunstgewandten Fahnenstickerin in Krefeld ...gefertigt und hat trotz ihrer eleganten und sehr ...schmackvollen Ausstattung, die sie ihren Schwe... in hiesiger Gegend mindestens zur Seite ...llt, vor denselben den Vorzug eines sehr billi... Preises. Das aus rother Seide bestehende ...latt zeigt auf der einen Seite in feiner Gold... ...ickerei den Deutschen Reichsadler, auf der an... Seite steht in schöner gothischer Goldschrift:

Krieger- & Landwehr-Verein Ueckendorf
18. October 1875.

...en Fahnenknopf ziert ein fliegender Adler aus ...etriebenem Silber. — Aus der am Samstag ...Lokale des Hrn. Bünner stattgehabten **Ge...einderathssitzung** theilen wir noch mit, daß das ...llegium die behördlicherseits behufs Errichtung ...nes Amtes Ueckendorf geforderte Verzichtleistung ...f das Vermögen des Amtes Wattenscheid **ein...mig** beschlossen hat. — Dann wurde die An... einer Wasserleitung zu den Schulen in ... in Bielefeld versammelt gewesene Vorstand des

schluß an das vorhandene Gelsenkirchen-Schalker Wasserwerk genehmigt. — Gegen die Errichtung eines **Wochen-Marktes** zu Ottilienaue war vom Amte Gelsenkirchen, welches ebenfalls am **Wiehagen** einen Wochenmarkt herstellen will, ein **Protest** erhoben. Der Gemeinderath wies denselben unter Hinweisung auf das eigene Bedürfniß zurück.

Bochum, 12. April. Heute Nachmittag fand man im S.-schen Ringofen in Hamme die Leiche eines unbekannten Mannes. Eine Schnapsflasche lag neben demselben.

Bochum, 14. April. Auch auf der eine Stunde von hier belegenen Zeche Borussia haben 500 Grubenleute vorgestern die Arbeit eingestellt. Der Grund dieses Strikes ist nicht in einer Reduction der Löhne, sondern in der von der Direction der Zeche angekündigten Vermehrung der Arbeitszeit von 8 auf nahezu 9 Stunden zu suchen, in welchen Zeitraum allerdings die für das Ein- und Ausfahren zum und vom Ort erforderliche Frist mit eingerechnet werden soll, was bisjetzt bei der achtstündigen Arbeit auch geschieht. Es soll durch diese Anordnung nur die genaue Einhaltung des gesetzlichen Maximums der Arbeitszeit von vollen 8 Stunden erzielt werden.

Dortmund, 12. April. Die protestantischen Lehrer unserer Stadt hielten gestern im Küh'schen Hotel eine Conferenz über die Einführung der Simultanschule ab. Von den 64 Lehrern waren bei der Abstimmung nur noch 29 anwesend, wovon sich 19 gegen die Simultanschule erklärten. — Wie die „Westf. Ztg." erfährt, hat der gestern

westfälisch... den westf... lichen Ver...

Westbau... ...chte geste... Mädchen, in... herbeigeeilter... tig dem nasse... zu bringen. ... doch nicht and... kurze Zeit dara... brachte sich das... bedeutenden le... bei. Auf den ... örtlichen Hülfe... transportirt. Die... sind uns bis jetzt...

Paderborn. Herr Heinrich Kra... schlachteten Schwein... Menge theils eingeka... Befund wurde durch... aus Dr. Gerlach e... Schweine war noch n... heute vernichtet werden...

Essen, 15. April. Zeche Ver. Johann ... leblos vorgefunden. ... schlagende Wetter verur... verunglückte auf der ... Bergarbeiter B. Ro... kunft und wurde ... — Auf der bi... sigen ... gen Mittag eröffnet wir... **Brütmaschine** ausgestellt, ...ikum ganz besonders auf...

---

odes-Anzeige.

...eute verschied unsere liebe ...tin, Tochter und Schwester

...rau Wilhelmine Nöh

geb. **Blumbach**

...m Alter von 23 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

...schirr-Verkauf.

...g, den 22. d. M., ...hmittags 3½ Uhr, ...für die Herren Bauunter... **Todt & W. Heu...** ...selbst

3" Pferdekarren, 1 ...n, Pferdegeschirr, 6 ...ebkarren, eine Par... ...tangen u. Bretter, ...umhacken, Stricke, ...lz und 50 Stück

...end gegen Credit ...zum Verkaufe aus... ...mlung an der Woh... ...errn Todt hierselbst. ..., den 13. April 1876. Der Auktions-Commissar **H. Klob.**

...esterruthen

Abr. Kaufmann.

...ne noch fast neue

...hmaschine

...& Wilson) steht bil...

...ßstraße 22.

...er

...bei ...rf.

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Prüfung des modificirten Projects der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft für die Bahnstrecke **Schalke-Zeche Hannover** ist Termin auf

Dienstag, den 25 ds. Mts., Vormittags 11½ Uhr,

anberaumt und als Versammlungsort der Cöln-Mindener Bahnhof Gelsenkirchen bestimmt.

Ich bringe dies hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Grundbesitzer und anderer Interessenten mit dem Bemerken, daß es ihnen freisteht, in dem Termine zu erscheinen und etwaige Privat- und öffentliche Interessen, sofern solche sich auf die durch den Bahnbau nöthig werdenden Communications- und Vorfluthsanlagen beziehen, bei der Commission zur Sprache zu bringen.

Bochum, 8. April 1876.

Der Landrath
v. Bockum-Dolffs

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Stukatur- & Façadenputzarbeiten

werden geschmackvoll und billig ausgeführt von **Hr. Raub & Cie.**
Gelsenkirchen

Ein Ladenlokal

nebst Wohnung steht im alten Hause des Hrn. Meyer Wemberg von mir zu miethen. **Joh. Kleffner.**

Eine Wohnung

steht auf sofort oder 1. Mai zu vermiethen. **J. Beermann,** Vorstadt.

Von heute ab gebe

4 Pfd. schöne Zwiebeln

für 15 Reichspfennige ab.

Ferner empfehle meine sächsische weiße und rothe **Pflanz- und Speise-Kartoffeln** pr. 150 Pfd. zu 1 Thlr. 25 Sgr. Auf Verlangen franko ins Haus geliefert.

Joh. Hövel,
Kartoffel- und Gemüsehandlung,
Haidestraße.

Ich bringe mein

Pfandleihgeschäft

bei reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Stellungssuchende

und Dienstpersonal jeder Art, erhalten sofort Stellung durch das Dortmunder

Nachweise- und Placirungs-Comtoir
von
Aloys Zengerling,
Agent, Commissionär, Dortmund

Aufträge erbitte baldigst.
Für Rückantwort bitte 1 Sgr. Marken beizulegen.

Ohne Vorausbezahlung. Ohne Vorausbezahlung.

Hypotheken-Capitalien

in allen Grössen, auf Landgüter und städtische Gebäude, sind stets zu beziehen durch das Hypotheken- und Industrie-Comptoir in **Bielefeld,** (Westphalen.)

Rheinische Eisenbahn.
Abfahrt nach Bochum:
7⁵⁰, 9⁵⁵, 11⁵⁸, 4²³, 5⁴², 8²⁰ 10⁵⁶ Uhr.
Abfahrt nach Essen:
5⁵⁷, 7, 8²⁷, 18⁵⁷, 1⁵⁰, 4²⁴, 7²⁸, 8⁴⁵ Uhr.

...ichels Söhne,

...se 2

Von Watte... habe ich eine ... sich legitimiren... sie gegen Erst... der von mir in...

Ludwig Heun...

Holz-V...

Donnerstag, Morgens ... werde ich für den ... **Schulte im Ho...dorf** bei Wattensch... Stelle in d...r Näh... aufstehenden Hölzern...

202 G...

von 35 bis 50 Fuß ... bis 30 Zoll Stärke, z... Schacht- und Grubenh...

50 Stück L...

zu Nutz- und Grubenho...

30 Stück Pi...

zu Bretter und Holzsch... in 90 Nummern zum... Verkaufe aussetzen.

Das Holz steht in ... unweit der Zeche Rhei... Gelsenkirchen, 10 ...8

Georg Sc...

Grabste...

...von allen Dimensionen fin... räthig und werden auf B... gen nach Zeichnung schnell u... geliefert von **W. Wö...**

Bildhauer in Bochum, Rott...

Trauben-Brust-Sy...

mit Feuchelhonig

in frischer Füllung, die Fl... und 1½ Mark zu habe... **W. Spelb...**

Ich fordere den Bergmann **...rich Gehring** hierdurch auf, ... schuldiges Kostgeld zurück... Sachen bis zum 20. d. M. ... sen, widrigenfalls ich die... mein Eigenthum betrachte... ersuche ich den **Wirth** d... Göhrschen Wirthscha... straße, seine für ... zurückgelassenen F... bi... d. M. einzulö... dern als ...

tenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

930

ht,
;
und Strauch,
eisigen Hauch.
ll
chall;
erstreckt
ie erschreckt
..cht wie Lust,
s Menschenbrust
en, dem schwergedrückt
nospen geknickt.
a ein Blatt,
t Baume fiel ab,
ohl ein grünes Blatt,
ben hat;
anbewußt,
und nicht mehr der Lust.

C.

Rundschau.

: **Kronprinz** sind am 18.
urg abgereist.
bestätigt, daß im Septem-
ürttemberg besuchen und
Stuttgart und Ludwigs-
Der Besuch des Kaisers er-
e Einladung des Königs
Die Truppenübungen, welche
oätten gehalten werden sollen,
ihe Stuttgarts stattfinden; die
ser von Stuttgart und Ludwigs-
Kaiser und sein Gefolge auf-
württembergische Armeekorps soll
von 25,000 Mann zusammen-

eldmarschall **Graf Wrangel** hat
sein 92. Lebensjahr vollendet,
ze dem alten Helden vom Kaiser-
nzen, Generälen, Ministern 2c.
onen dargebracht wurden.
hat sich in Freiburg (Breis-gau) von seinem Unwohlsein vollständig erholt und wird sich als Mitglied der Reichsjustizkommission zu den wieder beginnenden Sitzungen einfinden.

Der Gesetzentwurf wegen **Austritt aus den Synagogen-Gemeinden** enthält zehn Paragraphen und gestattet den Austritt aus den Gemeinden, ohne daß damit ein Ausscheiden aus dem Judenthum verbunden wäre, ganz in den Formen, wie sie das Gesetz vom 14. Mai 1873 über den Austritt aus den Kirchen vorgeschrieben hat. Der Austritt hat vor Anfang des Kalenderjahres zu erfolgen, in welchem seine Wirkung beginnen soll. Mit dem Austritt ist der Verzicht auf alle Rechte, die aus der Zugehörigkeit zur Gemeinde fließen und somit auch auf die Benutzung des Begräbnißplatzes für Todesfälle verbunden. Außerdem — und dies ist ein Hauptanstoß —, bleibt der Ausscheidende aus Gemeinden, die Schulden eingegangen sind und nothwendige Bauten unternehmen müssen, noch 5 Jahre mit Zahlung bisheriger Gemeindebeträge verpflichtet.

Es wird bestätigt, daß zwischen Deutschland und der Schweiz neuerdings Verhandlungen eingeleitet wurden, betreffend den gegenseitigen Austausch von **Postmandaten und Postanweisungen**.

Der **Emscher-Kanal**, das Anfangsstück des großen Rhein-Ems-Weser-Elbe-Kanals, hat nach der „Elbf. Ztg." gute Aussicht, demnächst gebaut zu werden. Der Staat will die Ausführung übernehmen, wenn die Interessenten für einen Theil des Anlagecapitals Zinsen garantiren. Zur Herbeiführung dieses Entschlusses, der wohl nicht zu bezweifeln, stehen die erforderlichen Schritte bevor.

ABC. Aus **Trier** wird von absolut zuverlässiger Seite folgende interessante Mittheilung gemacht: Der dort lebende, durch seine großen Prachtwerke über den Dom zu Trier und die römische Villa zu Nennig in der Gelehrtenwelt rühmlichst bekannte Domkapitular **von Wilmowsky** hat eine überraschende Entdeckung gemacht. In einem demnächst erscheinenden neuen Werke macht derselbe demnächst bekannt, daß der im Trierischen Dome befindliche sogenannte **heilige Rock Christi**, dessen Aechtheit in vielen Schriften dargethan wurde — wie er (Wilmowsky) sich durch genaue Untersuchung überzeugt habe — **nicht ein Gewand Christi gewesen**, sondern daß nur auf der inneren Seite des Stoffes, den die Gläubiger als „heiligen Rock" verehrt haben, ein kleines Stück Zeug angenäht ist, welches von dem wahren Rock Christi herrühren soll. Da sich das Werk des Herrn von Wilmowsky bereits unter der Presse befindet, so hat es nicht fehlen können, daß auch die ultramontanen Kreise Trier's von der Publikation, die binnen Kurzem bevorsteht, bereits Kenntniß erhalten haben. Dieselben sind darüber in große Aufregung und Bestürzung gerathen und möchten den Schlag, der sie bei dieser Gelegenheit trifft, gern abwenden. Der greise Domkapitular ist deshalb **in anonymen Briefen unter Drohungen** aufgefordert worden, seine Entdeckung für sich zu behalten.

Die Consecration des neuernannten Bischofs von **Passau**, Herrn Domkapitular **F. J. Weckert** von Augsburg, wird durch den Herrn Erzbischof von München am 23. d. M. in der Domkirche zu Passau statt finden.

Wie der Pol. Korr. aus London berichtet wird soll der **Prinz von Wales** auf ärztlichen Rath vor der Rückkehr nach England noch einige Zeit in Spanien und Portugal verweilen, um einen Uebergang von der Sonne Indiens zum rauheren Klima Alt-Englands zu suchen.

In **Limerick** (Irrland) fand am 17. April ein Zusammenstoß zwischen 4000 Homerulern und 400 Nationalisten, worunter Reste von Feniern, statt. Etwa 40 Personen sind verwundet. Polizeipatrouillen durchziehen die Stadt. Das Militär ist consignirt.

Aus Moskau wird dem „N. W. T." geschrieben: **Stroußberg** machte während seiner Haft einen Selbstmordversuch durch Erhängen. Er wurde jedoch rechtzeitig abgeschnitten und von da an sehr strenge bewacht.

Ein Telegramm Moukhtar Pascha's von **Kriegsschauplatz** unterm 18. ds. an den Kriegs-

---

...er und Erretter.

...velle von Ernst Löher.)

...rtsetzung.)

...faßte die Hand seiner Schwie-
... sie ehrerbietig an seine Lip-
... mich mit meinen eigenen
...Mutter," sagte er liebreich,
... ich bei meiner Bitte."
...ter hat seine Einwilligung
...lebhaft hinzu.
... Zug von Schadenfreude
...das gute, liebe Gesicht
...," sagte sie plötzlich umge-
...dener Nachgiebigkeit, „gut, so
...h dem Beschlusse des Haus-
...er Verwahrung, daß ich nicht
...die Folgen dieses Entschlusses
...nn." Sie reichte mit unendli-
...cke ihrer Tochter die Hand.
...ebenfalls zärtlich an. „Du thust
...be Mutter?" fragte sie.
...nge ich harmlos die Freuden der
...Vergnügungen der Geselligkeit ge-
... solchen Wünschen des Herzens
...nachgegeben haben, jetzt, wo ich
...ld, in christlicher Uebernatürlichkeit,
...anlaßt bin, jetzt handle ich meiner
..." ...ich dem Gerede, und der Schmähung meiner Mitbürger mich aussetze," antwortete die Dame fest.

„O, Frau Mutter, fürchten Sie davon nichts!" rief Adalbert mit lebhaften Tone, „das eben ist der Segen der Makellosigkeit, daß ich den Leuten nur den Grund unseres Entschlusses andeuten darf, um jeden Gedanken eines Zweifels zu unterdrücken."

Ulrike schmiegte sich an ihren Verlobten, der mit seelenvoller Zärtlichkeit auf sie niederschaute und sagte schäkernd: „Meine Mutter wird nie verlernen, menschliches Irren und menschliche Schwächen mit menschlicher Güte und menschlicher Herzlichkeit zu behandeln. Laß uns also getrost auf ihren Segen hoffen, Adalbert, er ist uns sicher genug."

„Rechnet nicht darauf, daß ich Euch zu stark bedauere, wenn die Leute die Köpfe zusammenstecken sollten," meinte die Pfarrerin leichthin.

„Fürchten Sie nichts, liebe Frau Mutter," antwortete Adalbert mit Zuversicht, „ich will dessen harren, der da zu sagen kommt „auf meinem Leben ruhe ein Makel!" Ein Schauer schien die Pfarrerin zu durchrieseln bei diesen Wo... Mit emporgehobenen Händen wandte sie ... künftigen Schwiegersohne zu und sa...

„Welche Vermessenheit! Sind ... Heiland gleich, der, mit göttlicher ... rüstet, jeder Versuchun... wiederst...

Werden Sie demüthiger, mein Sohn, damit des Geschickes Hand den Stolz Ihrer Seele nicht zu brechen gezwungen ist Kein Sterblicher kann und darf sich mit solcher Zuversicht seiner Tugend rühmen."

Der junge Prediger mochte fühlen, daß er diese kleine Rüge verdient habe. Er sprach nur noch einige begütigende Worte und begab sich dann hinab in des Oberpfarrers Studierzimmer, um mit ihm weitere Berathungen zu halten.

Als Ulrike mit ihrer Mutter allein war, hing sie sich schmeichelnd an ihren Hals und strich liebkosend über ihre Stirn, die mit Sorgenwolken bedeckt war. „Lieb Mütterchen, sei nicht böse — Adalbert wünscht es doch gar zu sehr, daß wir den Herbst noch in den prächtigen Bergen Bundlingens verleben könnten," bat sie leise.

Die Mutter hob den Blick, der mit sinnender Sorge an der Thür hing, durch die Adalbert verschwunden war. Ihr Auge verklärte sich in zärtlicher Freude, als es mit dem Blicke der Tochter zusammentraf. Ulrike, sagte sie mit treuherziger Liebe, ich bin gern bereit, mein Theil an Arbeit zu übernehmen, wenn Eure Hochzeit wirklich beschleunigt werden soll; aber mir bangt bisweilen vor der Zukunft, mich peinigt der Gedanke, die Fertigkeit, womit er seinen Willen ... Meinung überall geltend mach... wie soll da... werden!"

...Gefechten, wieder in ...cko eingetroffen. Die Truppen errangen glänzende Erfolge über den Feind, welcher indeß zweimal uns an Zahl überlegen und ungefähr 14,000 Mann stark war. Diesmal führte der Fürst von Montenegro offen gegen uns Krieg. Bei 7000 gut equipirte und regelmäßig organisirte Montenegriner hatten sich den Insurgenten angeschlossen, um uns zu bekämpfen.

Der Prozeß gegen den Exkriegsminister der amerikanischen Union **Belknap** hat nunmehr begonnen. Am 13. d. M. wurden die Anklageartikel, sechs an der Zahl, unter Vorbehalt nachträglicher Erweiterungen dem Hause der Repräsentanten vorgelegt. Die Anklageartikel beruhen auf speziell angeführte Thatsachen, welche die schamloseste Uebervortheilung des Staatsschatzes beweisen. Inzwischen wird von einer neuen Skandal-Affaire gemeldet, indem auch der General **Babcock**, der Generalsekretär des Präsidenten Grant, mit 3 Genossen wegen Einbruch u. Diebstahl von Aktenstücken am 15. April in Anklagezustand versetzt ist.

Wie englisch-chinesische Blätter berichten, sollen in **China** drei neue Häfen, nämlich Ichang, Wehu und Wechan, dem auswärtigen Handel eröffnet werden. Alle drei Plätze sind äußerst wichtige Punkte und für den Handel von der größten Bedeutung.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

+ **Wattenscheid**, 18. April. Das Concert am 17. April im Saale des Herrn Friedrich Fichtner erfreute sich trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse und der anderweitigen Concerte an demselben Tage hierselbst eines ziemlichen Besuches. Die zehn Musiker der Giesenkirchenschen Kapelle unter Direction des Concertmeisters Herrn van Arnhem waren eine vortreffliche Auslese und die Instrumentirung mit Verständniß und Geschmack geordnet. Der Jubiläums-Marsch von Bilse und die Ouverture zu der Oper „Die weiße Dame" eröffneten das gewählte Programm. Die Soli für Trompete, Variationen über Motive aus „Freischütz" und dem „Barbier" waren prächtig. Dieser helle und doch weiche Ton der Trompete, der nach aufgesetztem Echo-Bogen wie Waldhornklang aus der Ferne lautete, erfreute die Lauscher sichtlich. Auch hielten die begleitenden Stimmen überall richtig Maß und lohnte lauter Beifall die Vorträge. Ein Solo für Flöte und Cello von Menzel war nicht weniger schön. Beide Instrumente wechselten in gleich lieblicher Aufnahme der Melodie, und die Variationen der Flöte rankten sich wie frische Maien und Blumen um das „Adagio für Cello". Nachdem vor allem in der Concert-Ouverture von Gräfe das Zusammenspiel der Kapelle einen vortrefflichen Ausdruck gefun- ...ser" v... Josef Haydn, und trug darauf ein Violin-Concert von David über ein Motiv von Mozart vor. Wir kannten Herrn v. Arnhem seit Jahren schon als tüchtigen Geigenspieler und erwarteten um so mehr einen Kunstgenuß, als jener im letztverflossenen Jahre unter Leitung des berühmten Geigers, des Fürstlichen Hof-Kapellmeisters Herrn Bargheer zu Detmold in seiner Kunst sich ausgebildet. Die fröhliche Stimmung der Gäste wurde durch aufmerksame Bedienung, durch gute Wein- und Speisekarte, so wie durch brillante Erleuchtung des Saales und der Nebenzimmer erhöht und erhalten. Der Festball verlief bis zur späten, oder richtiger bis zur frühen Stunde in ungestörter Heiterkeit und Freude.

* Ostermontag beging der „**Närrische Club**" die übliche Nachfeier durch Concert und Ball in seinem diesjährigen Vereinslokal (Jägerhof.) Das Festchen wurde in sehr gemüthlicher und fröhlicher Weise gefeiert. Der Besuch war durchaus befriedigend. Bekanntlich ist die Frequenz an diesem Schlußball nie sehr stark gewesen. Der diesjährige Besuch hat den der Vorjahre fast noch übertroffen.

* Der in der letzten Nummer erwähnte Exceß in der Haidestraße ist nicht vor der von Herrn **Send** angekauften frühern Böh'schen Wirthschaft, sondern vor der **Send**'schen Wirthschaft selbst verübt, was wir hiermit berichtigen.

* **Wattenscheid**, 19. April. Gestern Morgen wurde der Bergmann **Ludwig Dege** zu Lohrhaide plötzlich vom Tode ereilt. Er war noch gegen 3 Uhr Nachts aufgestanden, um nach seinem Kinde zu sehen. Als seine Frau nach Verlauf von einigen Stunden zur Schicht wecken wollte, fand sie nur noch eine Leiche. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Derselbe war erst 30 Jahre alt und hinterläßt eine junge Wittwe und 2 Kinder.

* Unser geisteskranke Mitbürger, der frühere Maschinenwärter **Ferd. Roderjan** ist mit dem heutigen Tage schon 2 volle Wochen verschwunden, ohne daß auch nur eine Spur von ihm entdeckt ist. Nach seinem ganzen Charakter ist die Annahme, daß er sich selbst ein Leid zugefügt resp. den Tod gesucht hätte, vollständig ausgeschlossen. Vermuthlich ist er in einem benachbarten Kreise auf eine ländliche Besitzung gerathen, wo er zur Bestellung des Ackers oder Gartens, worin er geschickt war, verwendet und wiederrechtlich festgehalten wird. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß er der betrübten Familie zurückgeführt werde.

* Aus dem „Ess. Volksbl." ersehen wir, daß unser Mitbürger, Herr **Friedrich Fichtner** die Geflügel-Ausstellung dort wiederum beschickt und auch in diesem Jahre wieder einen **Preis** erhalten hat.

* **Wattenscheid**, 20. April. Zur **Warnung** theilen wir mit, daß gegen die Ehefrau K. von

den D... chen A... Sterber... vollzog, ... strafgeri...

* In ... scheinen ... linken Se... Seite und ... kann, dür... Streicht m... rechtsseitigen ... bleibenden ... Zahl ... Folio, ... Z. B. ... und rech... die letzten ... bleibende Z... ... die Zahl 1 zuge... richtigen Folionu...

* Nachträglich ... fenden Artikel i... inzwischen vom ... erlassenen Verei... 2½-Groschenstü... Juni bis 31. August ... außer Cours gesetzt ... über die Einziehung ... stücke bleibt noch vo... bezüglich der Gleichstellu... jetzt noch an Stelle d... werden müssen, mit den ...

* Der diesjährige F... des Rheinisch-Westfälisch... 27. Mai d. J. in **Rem**... abgehalten und am folg... ein Feuerwehrfest gefeiert ...

Ein frecher Diebstahls-Versu... vom Dienstag auf Mittwoch ... geführt. Die Diebe hatten ... Schaufenster des Juweliers ... den erbrochen, und waren ... Ausführung ihres Werkes zu ... des Geschäfts in Begleitung se... kam. Ersterer bemerkte sofort ... brochen waren, ging in die neb... Gasse, um nachzusehen, ob sich d... versteckt habe und traf hier in der ... ihm unbekannten Mann, welcher ... seinen Bruder herbei und als die ... war, fiel ein Schuß, der ihn am ... verhinderte; die Kugel war mehrere ... der Hüfte eingedrungen. Gleich da... Schuß, welcher dem Ersteren mehr... bedeutend verletzte. Es ist bis jetzt ... Thäter habhaft zu werden.

✓ **Hordel**, 17. April. Ges... Wirth **Beßmann** von hier zu ... Unser Krieger-Verein erwies sein... Mitgliede die letzte Ehre. ... hat eine volle Woche über ... da derselbe schon am 9. v...

Das junge Mädchen lächelte verstohlen und erwiederte heiter: „Adalbert liebt mich, Mama, und in der Liebe sollen ja alle Härte des Verstandes untergehen."

„Und Du, Ulrike?" fragte die Mutter fast furchtsam, „liebst Du ihn, mein Kind? Frage Dich ernst in diesem Augenblicke — frage Dich, ob Deine stille, zarte Neigung zu dem ernsten Manne während Deiner Verlobungszeit noch niemals gelitten hat! Frage Dich, ob seine pedantische Strenge in allen Lebensverhältnissen Dein Vertrauen zu ihm nicht beeinträchtigt hat?"

„Nein! Nein, lieb Mütterchen!" rief Ulrike fest und bestimmt. „Ohne seine Ansichten zu theilen, ehre ich seine Wünsche und füge ich mich seinen Meinungen. Warum auch nicht? bin ich darum weniger glücklich, weil Adalbert den Kreis meiner Freundinnen beschränkte? Habe ich dadurch Schaden erlitten, daß er meinen Geschmack veredelte, mein Zartgefühl verfeinerte und meine Vergnügungslust dämpfte? Glaub' mir, Mama, unser Vater ist auf schlimmern Wegen, als Adalbert, denn er begreift die edle Hochherzigkeit desselben nicht und meint sich auf dem besten Wege ihm ...chzuleben." Die Pfarrerin seufzte hörbar, aber ...urfte es nicht aussprechen vor ihrem Kin... ...e Bemerkung richtig sei.

...zum Beispiel fest ...erzeugt, da... ...e, wo ich vor ... ihm ein' ... den armen Heinrich Grunert schmählich abgekanzelt hat, bloß weil er ihm zu elegant gekleidet war. So weit versteigt sich doch meines Verlobten pedantische Strenge niemals." Die Pfarrerin hatte aufmerkend den Kopf etwas erhoben.

„Wie sagtest Du, Heinrich Grunert?" fragte sie. „Heinrich Grunert? Das ist ein Name, den ich lange Zeit nicht nennen hörte. Heinrich Grunert — das kann doch unser Heinz nicht sein? Ja? Du hast ihn gesehen? Er ist im Hause gewesen und er hat nicht daran gedacht, mich aufzusuchen? O, er muß wohl in der Fremde ein kaltsinniger Mensch geworden sein —"

„Urtheile nicht zu früh, Mütterchen! Ich fürchte, der Vater hat ihn aus dem Hause gepredigt — sein ganzes Wesen, wie er des Vaters Stube verließ und aus der Hausthür stürmte, zeigte eine Aufregung, einen unterdrückten Zorn, möchte ich sagen, obwohl mir der Ausdruck zu scharf vorkommt.."

„Aber, mein Himmel — was kann der arme Junge verbrochen haben;" rief die Mutter.

„... Junge —" wiederholte Ulrike bedeut... ...Es ist ein großer, schöner Mann, in ...ung, von guter Haltung — in der ...uffallende Erscheinung!"

... Gruner...? Ein feiner Herr geworden ...te die ... sehr neugierig, „o, da ... beichten."

Ulrike wiederholte, was sie ... beim Eintritt hatte hören müssen, ... schwerer Tadel in seinen Worten ... vertrauten Frauen wechselten. ... Sie verstanden sich.

V. Die erste Stu...

Mittlerweile war Heinrich ... innerlichen Verfassung, die ... als an Trauer grenzte, die ... und vor dem Hause des K... beipassirt, ohne darauf Acht ...

Der junge Kaufmann st... bemerkte schon in der Fern... Fremder sein müsse. Ein Gr... hen zu bleiben und ihn einer ... trachtung zu würdigen. Herr Eduar... ein warmer Verehrer aller Eleganz ... Aeußerliche, was hervorstechend auf... von ihm bewundert. Der M...nn, ... vornehmer Theilnahmlosigkeit seinen W... fesselte mächtig seine Aufmerksamkeit ... das sein? Er mußte das zu erf...

Heinz ahnte nichts von den G... S... Erscheinung in dem Innern des ... d... zündete. Mit seinen eigenen Em...rde... gerade auf's freundlichste beschäftigt, ... ein einziges Mal in die Höhe, sonder... ... an den Häusern entlang, ganz frohe ... zu grü...

…Tod ein
…wesen war.
…gnete sich auf
…lagenswerthes
…enwärter im
…ten sich einige
…ze Wasser über-
…chleitner, Witt-
…nfalls Familien-
…ritte (Wille von

…Bochen in Ahlen,
…tag Morgen der
…catholischen Kirch-
…eise wurde aber
dem Todten-
frevelhaftes Spiel
…alb sofort der Po-
…, so daß er jetzt sei-
…gen sieht. Religiöser
…ggrund des Thäters
…en vor einigen Jahren
…nige Denkmäler demo-
…te, trotz der darauf ge-
nicht ermittelt werden.
…hier wohnender Landmann
…h ihr Brüllen störte. Mit
…mal sehen, ob ich dich nicht
…ihr das Maul zu und von
…s die Kuh nicht mehr, aber
…ür das Thier krepirt.
…8. April. Am Donnerstag
…ourde in der Nähe der Emscher
…r Mann (Bergschüler), welcher
…s ging, von drei Raufbolden auf
…plündert. Dieselben legten ihm
…als, schossen auf ihn, zerschnitten
…ten ihm dann Uhr, Portemonnaie
überhaupt Alles, was er an
…trug. Unserer hiesigen thätigen
bereits gelungen, einen der That
…dstreicher festzunehmen und ist
…s Kreisgericht in Bochum abgelie-
…tlich werden auch die andern bei-
…nd exemplarisch bestraft.
(Recklinghauser Wochenblatt.)

…April. Zum staatlichen Kommissa-
…waltung des Vermögens der Diözese
…hdem das dortige Domkapitel die Wahl
für den aus dem Amte entlassenen
…tann abgelehnt hat, der Ober-Bergrath
…reslau ernannt worden.

…twortliche Redacteur der „Elberfel-
…, Herr **Ernst Scherenberg**, war be-
gen Beleidigung des **Bürgermeisters**
Steele vom Elberfelder Zuchtpolizei-
einer Geldstrafe von 500 Mark ver-
…rden und hatte hiergegen Berufung
Das in heutiger Sitzung publicirte
correctionellen Appellkammer ermäßigt
von 500 auf 100 Mark.

13. April. Gegen den hiesigen Bürger-
n Cloedt ist nunmehr wie der Ruhrbote
Disziplinar-Verfahren Seitens der Königs-
rung zu Düsseldorf eingeleitet und der Re-
Herr Grotefend als Untersuchungs-Kom-
…nt worden. Die zeugeneidlichen Verneh-
…nnen bereits am 19. d. M. Eine Sus-
nicht stattgefunden.

…pril. Der „Essn. Ztg." wird von hier ge-
Die Hauptthäter bei dem an dem an den
…nhofsinspector in der Nacht vom 25—26 v.
…en Attentat, Friedrich Eichner und Anton
…aben sich dem kgl. Kreisgerichte zu Bochum
…estellt.

8. April. Auf dem heutigen Wochenmarkte
…ersten neuen Kartoffeln zum Preise von 60
…und, große Bohnen zu 50 Pfg. und grüne
…0 Pfg. per Pfund zum Verkauf ausgesetzt.

…n a. Rh., 15. April. Am 13. Abends
…esige königliche Steuerempfänger Clemens
…mmen. Wie man sich denken kann, hat
…g dieses seit langen Jahren hier ansässi-
…mten in allen Kreisen unserer Stadt
…en gemacht. Nach der „K. Z." beträgt
…asse entdeckte Deficit 15,000 Mark.

…pril. Aus Hülchrath wird der „Neuß.
…he Nachricht mitgetheilt, daß dort ge-
gegen 4 Uhr ein junger Bursche einem
…ucht auf öffentlicher Straße die Kehle
Der Verwundete stürzte zu Boden
…Verblutung ehe ärztliche Hülfe zur
Thäter entfloh.

…ndet in **Köln** die diesjährige Ge-
…des **deutschen Vereins** für die
Der Präsident des Vereins, Herr
…zu dieser Versammlung von Ver-
…mten und über die gegenwärtigen
…sten Vereinsziele sprechen.

Saar, 12. April. Heute früh
…r Schreinergeselle — verheirathet
…Kinder — in seiner Wohnung.
…eiten, die ihm in seiner Werk-

…Abend ein Tapezier-
…ehrling einen …versuch, indem er sich auf
offener Landstr… durch einen Pistolenschuß zu entlei-
ben versuchte. Die in Folge des Schusses Herbeigeeil-
ten fanden den Unglücklichen, aus einer Kopfwunde
blutend, im Chausseegraben liegen. Der Zustand des-
selben soll hoffnungslos sein. Ueber die Motive zu
dieser That geben verschiedene, mir aber sämmtlich un-
verbürgte Gerüchte.

Rüdesheim, 14. April. Heute Nachmittag brannte
es im kgl. Domainenwald Distrikt Bodenthal, Ober-
försterei Lorch. Es sollen an 300 Morgen durch den
Brand beschädigt sein.

Frankfurt a. M. 10. April. Auf einer hiesi-
gen Bank soll ein Unterschleif eines Kassirers,
welcher sich auf ca. 36,000 fl. beziffert, entdeckt
sein, wofür die Direktion mit dem Aufsichtsrath
aufzukommen haben wird.

Ueber den Stand der Knappschaftskasse

zu Bochum entnehmen wir dem „Märk. Spr." folgende Rechnungs- und Vermögensübersicht für das abgelaufene Jahr: Aus diesen Nachweisungen ergiebt sich, daß die Kasse im Jahre 1875 erheblich gesteigertern Anforderungen zu genügen hatte als im Vorjahr. Mannigfache wichtige Ausgabeposten haben sich sehr beträchtlich erhöht. So wurde für Krankengeld für 25,613 Krankheitsfälle 543,045 M. also 72,864 M. mehr als im Vorjahr verausgabt, für Invalidengeld für 2723 Invaliden 735,229 Mark, somit 69,590 Mark mehr, für Wittwengeld für 2179 Wittwen 452,361 Mark, sonach 36,759 Mark mehr, für Kindergeld für 8157 Kinder 442,699 Mark, 41,618 Mark mehr; Begräbnißkosten für 839 Sterbefälle 32,912 Mark, 1,916 Mark mehr als i. V. In gleicher Weise wurde für Curkosten 4,069 Mark, für Arzneikosten 13,936 Mark, für sonstige Ausgaben 3,829 Mark mehr als i. J. 1874 verbraucht. Nur bei dem Posten außerordentliche Unterstützungen an die Hinterbliebenen verunglückter Mitglieder in 64 Unglücksfällen mit 3195 Mark ergiebt sich eine Minderausgabe von 390 Mark. Die Ausgaben für das Medicinalwesen haben sich wie folgt, gestaltet: Curkosten an 59 Knappschafts-Aerzte 125,194 Mark, Arzneikosten an 53 Apotheken 147,083 Mark, außerordentliche Cur- und Arzneikosten 7470 Mark. Auslagen-Entschädigung für theilweise Ausübung der niederen Chirurgie 2110, Verpflegung der Mitglieder in den Krankenanstalten in 3307 Fällen 133,252 Mark, Bruchbänder und künstliche Bandagen 1689 Mark, Krankenkarren und sonstige Utensilien 954 Mark, Controle des Medicinalwesens 1800 Mark. Die sonstigen weniger bemerkenswerthen Ausgaben übergehen wir. Die Gesammtausgabe beziffert sich auf 2,959,854 Mark. Unter der Einnahme figuriren folgende Posten. Die Einnahme aus dem Vorjahre betrug 476,176 Mark. Im Jahre 1875 traten dazu: an Zinsen von ausstehenden Kapitalien 54,638 Mark, Beiträge der Vereinsmitglieder und zwar 1. von den als beschäftigt declarirten 52,057$^{5}/_{12}$ Mitgliedern 1,182,249 Mark. Hiervon zahlen 629$^{3}/_{12}$ Beamte erster Abtheilung à 4 Mark 50 Pfg. pro Monat 33,979 Mark, 1,467$^{3}/_{12}$ Beamte zweiter Abtheilung á 3 Mark pro Monat 52,821 Mark, 13,189$^{4}/_{12}$ Arbeiter erster Klasse à 2 Mark 50 Pfg. p. M. 395,680 Mark. 8,912$^{3}/_{12}$ Arbeiter zweiter Klasse á 2 Mark p. M. 213,894 Mark und 27,859$^{4}/_{12}$ Arbeiter dritter Klasse à 1 Mark 50 Pfg. p. M. 501,468 Mark. Die feiernden Mitglieder zweiten zahlten 14,817 Mark. Die Werksbesitzer gaben an Beiträgen 1. für die beschäftigten Mitglieder (in Summa Neun Zehntel von deren Beiträgen) 1,078,058 Mark. 2. für Unglücksfälle (à 300 Mark) 82,200 Mark. An sonstigen Einnahmen sind aufgeführt: Ordnungsstrafen 15 Mark, Verleihungsgebühren 435 Mark, Verzugszinsen von den rückständigen Gefällen 2187 Mark, für verabreichte Statuten 525 Mark, extraordinäre Einnahme 4117 Mark, empfangene Vorschüsse und Depositen 242,340 Mark, durchlaufende Posten 5141 Mark, Märk. Uniformirungs-Fonds, Musik-Fonds 736 Mark; sodaß sich die Summe der gesammten Einnahmen auf 3,129,614 Mark stellt. Wird von diesem Betrage die Ausgabe abgezogen, so bleibt ein Baarbestand von 169,759 Mark. Außer diesem Baarbestand hat die Kasse folgende Vermögensbestandtheile: ausstehende Capitalien 1,094,932 Mark. Immobilar-Vermögen 72,284 Mark, Einnahme-

die Ausgabe-Reste … Mark, verb…
ein disponibles Vermögen von 1,357,118
Am Schluß des Jahres 1874 betrug d…
mögen 1,624,805 Mark, es hat sich
Laufe des Jahres 1875 um 267,7…
mindert.

Vermischtes.

Ein schreckliches Unglück meldet das
aus dem kleinen sächsischen Bergstädt…
berg. In der Nacht vom 31. März
April ist inmitten der genannten Stadt
im feuergefährlichst…n Theile derselben,
hof „zum Löwen", Feuer ausgebrochen.
Kurzem standen zwanzig Häuser in Bran
gegen 1 Uhr begann die Kirche und die …
zu brennen; sämmtliche Glocken auf beiden …
men sind geschmolzen. Samstag gegen 10 Uhr
war der Brand beendet. Dreißig Häuser liegen
in Schutthaufen darnieder; Flammen und Rauch
steigen noch immer aus dem Trümmerhaufen em-
por. Einige Hundert Einwohner sind obdachlos
und die Noth und Armuth ist natürlich schon auf
das Höchste gestiegen.

Verurtheilung einer Engelmacherin. Das Zucht-
polizeigericht in Montpellier hat eine Engelmache-
rin, die 75jährige Wittwe Revailhe zu nur 1½
Jahren Gefängniß und 100 Frs. Strafe verur-
theilt, weil sie mehrere hunder Kinder umgebr…
hat. Wittwe Revailhe übernahm nämlich …
Unterbringung von Säuglingen aus der …
Montpellier in den Landgemeinden in den Depo
tements Tarn und Aveyron. Nach dem einzi…
Dorfe Curvale hat sie innerhalb dreier J…
vierundreißig Kinder gebracht, die sämmtlich …
schon in ihren Händen, theils wenige Tage nac
her starben. Der vollständige Mangel aller Pflege
während des Sammelns und der Reise der Säu
linge ist die einzige Ursache ihres Todes. Witt
Revailhe erhielt 50 bis 60 Frs. für die Unt
bringung jedes Kindes und ließ sich noch läng
Zeit hindurch von den Eltern die Unterhaltung
kosten für die armen Hingemordeten entricht
Dabei konnte sie das Geschäft viele, viele Ja
lang treiben, ohne daß eine Klage sich gelte
machte. Wie viele ähnliche Verbrechen …
nicht ungerächt geblieben sein.

(Der Sultan als Erbe.) Vor einig
gen ist der erste Eunuche des kaiserlichen …
zu Constantinopel, Talhat Aga, gestorben
selbe hatte ein Vermögen von 220,000 Türki
Livres (2,200,000 Fl. Oesterr. Währ.) zurü
lassen; da er aber keine Erben hatte, so fäll
ses ganze Vermögen an seinen Gebieter, den
tan. Zu seinem Nachfolger in diesem wic
Amte wurde der älteste Eunuche des Pa
Dschesher Aga ernannt. Derselbe erhält
Gehalt von 600 türkischen Livres (60
Oesterr. Währ.) pro Monat und kommt ve
lich seines Ranges gleich nach dem Großvezi

Eine eigenthümliche Trauung wurde vor
nigen Tagen in Pest abgehalten. Seit Mona
zeigt man dort in einem Gewölbe ein männlich
Monstrum gegen Entree von 10 Kreuzer. S…
Name ist „Rumpfmensch", denn er hat wede
Hände noch Füße. Man füttert ihn und t…
ihn auf den Armen. Dieses Wunderwesen
jetzt im 23. Lebensjahre geheirathet. Seine
Gatin wurde eine Preußische 22jährige Frau
Namens Anna Wilfert. Der Bräutigam wurd
natürlich auf den Armen in die Kirche getrage
Die Braut fiel nach der Ceremonie in O…

In einer Gesellschaft, welche meist aus …
bestand, brachte ein Freund von „Kalauern
Gespräch auf das Rennthier und warf
auch die Frage auf, was für ein Lands
das Rennthier sei. Es wurden verschieden
worten gegeben. Endlich platzte Jemand m
Antwort hervor: Ein Moskauer! — (Mo
kauer.)

(Ein kleiner Irrthum.) Im Territorium …
oming, Vereinigte Staaten, wurde kürzlich
Mann aus dem Osten „gelyncht". Später
den die Thäter aus, daß sie einen „Mißgriff
der Person gemacht hatten, und schickten die Lei
in einem schönen Sarge und mit einem Condole
schreiben an die Hinterbliebenen des irrthüml
Gehängten.

e Communal- ...ensteuer-
r Gemeinde
Eiberg
liegt vom 20. April ab
lang im Bureau des
anten van Bürck zur
Betheiligten offen.
id, 18. April 1876.
Der Amtmann
Cöls.

---

chirr-Verkauf.

ag, den 22. d. M.,
achmittags 3½ Uhr,
ch für die Herren Bauunter-
H. Todt & W. Heu-
os hierselbst
4 Stück 3″ Pferdekarren, 1 3″ Wagen, Pferdegeschirr, 6 Stück Schiebkarren, eine Partie Gerüststangen u. Bretter, Hebeln, Klammhaken, Stricke, altes Bauholz und 50 Stück Speiskasten,
öffentlich meistbietend gegen Credit und Bürgschaft zum Verkaufe aus-
etzen. Versammlung an der Woh-
ung des Herrn Todt hierselbst.
Höntrop, den 13. April 1876.
Der Auktions-Commissar
H. Kloh.

Schöne
Kinderwagen
werden zu Fabrikpreisen abgegeben
ei **L. Venator.**

Ladenlokal und Wohnungen
vermiethen. In unserm neuerbauten Hause an der Grabenstraße gegen ist ein geräumiges Ladenlokal Wohnung sowie **2 herrschaftliche Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.
ere Auskunft ertheilt
Th. Henneken.

---

in Ladenreal
Theke und eine fast neue **karre** steht bei mir billig zu
ufen. **Carl Müller,**
Schreinermeister.

Ein Ladenlokal
st Wohnung steht im alten Hause
Hrn. Meyer Weinberg von mir
miethen. **Joh. Kleffner.**

Eine Wohnung
steht auf sofort oder 1. Mai zu vermiethen. **J. Beermann**, Vorstadt.

Schöne rothe
Kartoffel
owie **Pflanzkartoffeln** sind abzugeben bei Gastwirth **F. Hennemann** in Höntrop.

Eine Dogge mit 6 jungen Hunden ist von mir zu kaufen. **Val. Bales,**
Haidestraße 11⅓.

Stellungssuchende
id Dienstpersonal jeder Art, rhalten sofort Stellung durch das Dortmunder
Nachweise- und Placirungs-Comtoir
von
Aloys Zengerling,
Agent, Commissionär, Dortmund
Aufträge erbitte baldigst.
Für Rückantwort bitte 1 Sgr. Marken beizulegen.
Ohne Vorausbezahlung.

---

zur Wahl von Stadtverordneten.

Nachdem des Königs Majestät der Gemeinde Wattenscheid mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Januar cr. die Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 zu verleihen geruht, ist zur Einführung derselben die Wahl von Stadtverordneten von der höhern Behörde angeordnet.

Die Zahl derselben beträgt 24, von welchen jede der 3 Wahl-Abtheilungen 8 wählt.

Wahltermin ist für die **3. Abtheilung** auf
Donnerstag, den 11. Mai cr.,
Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;
für die **2. Abtheilung** auf
Freitag, den 12. Mai cr.,
Vormittags von 9—11½ Uhr,
und für die **1. Abtheilung** auf
Freitag, den 12. Mai cr.,
Vormittags von 11½—12 Uhr,
in den obern Sälen des **Hotel Steinkopff** hier angesetzt, zu welchem die Wähler hiermit eingeladen werden.

Die Wahlliste liegt vom **24. April bis zum 8. Mai** von Morgens 9—12 und von Nachmittags 3—6 Uhr auf dem hiesigen Stadthause zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Wattenscheid, 15. April 1876.
Der Gemeinde-Vorstand
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Prüfung des modificirten Projects der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft für die Bahnstrecke **Schalke-Zeche Hannover** ist Termin auf
Dienstag, den 25. ds. Mts., Vormittags 11½ Uhr,
anberaumt und als Versammlungsort der Cöln-Mindener Bahnhof Gelsenkirchen bestimmt.

Ich bringe dies hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Grundbesitzer und anderer Interessenten mit dem Bemerken, daß es ihnen freisteht, in dem Termine zu erscheinen und etwaige Privat- und öffentliche Interessen, sofern solche sich auf die durch den Bahnbau nöthig werdenden Communications- und Vorfluthsanlagen beziehen, bei der Commission zur Sprache zu bringen.

Bochum, 8. April 1876. Der Landrath
v. Bock-im-Dolffs.

Für Möbelschreiner.

Durchaus trockene sehr weiße Ahornbretter 7—30 mm. stark zu Tischblättern 2c. sowie Eichenbrettchen 15 mm. stark, offerirt zu mäßigen Preisen
Die Holzhandlung
von
Anton Peters in Düsseldorf.

Michels Söhne,
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/18
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Bekanntmachung.

Von jetzt an ist täglich frisch gebrannter
Land-, Weiß- und Mauer-Kalk.
zu haben auf der Kalkbrennerei von **W. Hobel** in Ueberruhr.

Wo es gewünscht wird, liefere ich den Kalk mittelst eignen Fuhrwerks für einen billigen Fuhrlohn nach jeder Richtung hin. Bestellungen werden täglich angenommen. Briefliche Bestellungen mit der Adresse:
W. Hobel in Ueberruhr.

130,000 Thlr.
sind auf gute erste Hypothek in kurzer Zeit auf Häuser und Landgüter durch Unterzeichneten zu beziehen.
Wanne, im März 1876.
Aug. Storckmann,
Commissionair.
Agentur- & Vermittelungs-Bureau.

Feinster Dorsch-Leberthran
fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempeltem Metall-Verschluß á 60 Pf. u. á 1 Mark zu haben bei
W. Spelberg.

Michels Söhne,
Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alten Korn 65 Pfg. per Liter.

Fa
werden
geführt

An den
des
Lieb' Freun
Und acht au
Du magst au
Von Stil hast

Nichtzu
In Nr. 45 d
mich der Herr
in der Sommer
ständige Miethe
schulde dem nobl
nichts, sondern nu
ich ihn schon am
den Monat Febr
Ich fordere aber je
auf, die von meiner
Haarflechte zurück zu
sie zur Anzeige bringe
in der frühern Peschkes'sch
Haidestraße



Zur Rang-Erhö
Stultorum numerus
Was hör ich, Du hast's wi
Bist Correspondent geworden
Am ultramontanen Winkelblat
Da blinkt Dir noch mancher
Fast scheint mir's, hast den
Das mußt Du selbst gestehen,
Drum spute Dich, sonst ist es
Wirst keinen Ruhm mehr be

Grabstei
von allen Dimension
räthig und werden a
gen nach Zeichnung schnell
geliefert von **W. B**
Bildhauer in Bochum.

Stroh und
fortwährend zu haben b
Augu
We

Trauben-Br
mit Fenc
in frischer Füllung
und 1½ Mark zu
W. Sp

Pliester
zu haben bei
Abr.

Rheinische
Abfahrt na
7⁵⁸, 9⁵⁵, 11⁵⁸, 4²⁵
Abfahrt
5³⁷, 7, 8³⁷, 11⁵⁷, 1

— April 1876.

...tenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

...stags
...hn

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile ...
Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen ...
Zeilen mit 50 Rpfg. bere...
Reklamen 40 Rpfg. pro

95

...chau.

...d der Aufenthalt
... bis einige Tage
...er Kaiser will von
...dt Kaub besuchen,
...es dort jüngst statt-
...erlichen Maßregeln
...richten und weiteren

...des neuen Lesebuchs
...hulen Westfalens war
...s Werk gesetzt, welche
...ckten Recursen an den
...at. Dieser hat selbige
...ndlos zurückgewiesen; die
...tten für Erweckung vater-
...pts gethan, während die
...tholischen Sachverständigen
...erungen genügten und auch
...che evangelischer Schulen
...tholische Gefühl gleichfalls
...chen Uebelständen würde von

... von Verhandlungen zur Ver-
...lin-Potsdam-Magdeburger mit
...schen Eisenbahn und fügt hinzu,
...ste der Genehmigung und Unter-
...atsregierung sicher sein. (?)
...ose in Berlin sind vor einigen
...400 Frauen und Mädchen (aus
...ceußen) eingetroffen, welche nach
...Sachsen in die dortigen Zuckerfa-
...beit gingen.
... und Feilbieten sogenannter Geheim-
...m der Hand der bestehenden Ge-
...en Deutschen Reiche mit aller Ent-
...entgegengetreten werden. Auch soll
...Reichsverordnung über den Verkauf
...erwaaren auf das genaueste beobach-

...in Gumbinnen erscheinende „Friedens-
...itspost" meldet, ist einer der beiden
...ziere, die eine Civilehe eingingen und
...ungen ihrer vorgesetzten Behörden sich nicht entschließen konnten, den kirchlichen Segen einzuholen, mittelst Allerhöchster Cabinetsordre verabschiedet worden.

In sämmtlichen altkatholischen Gemeinden Badens hat in den letzten Tagen die Abstimmung über den Antrag des Kirchen-Gemeinderaths zu Pforzheim behufs Vornehmens zur Abschaffung des Cölibatszwanges stattgefunden; von den 25 staatlich anerkannten Kirchspielen haben nur 5 und von den Vereinen nur 2 (Mannheim und Baden-Baden) für denselben gestimmt; die übrigen erkennen das jetzige Vorgehen unter Anerkennung der Verwerflichkeit des Cölibatszwanges für nicht opportun und stellen die Initiative hierfür dem Bischof und der Synode anheim. Von den 20 badischen altkatholischen Geistlichen haben nur 6 einem Collectiv-Antrag auf Aufhebung zugestimmt."

Aus Wien wird unterm 20. April gemeldet: Große Aufregung herrscht wegen des Gerüchts, daß die ungarischen Minister, die seit der Charwoche dort behufs des Ausgleich mit dem Wiener Ministerium conferirten, unverrichteter Sache abgereist und ein vollständiger Bruch eingetreten sei. Positives ist nicht bekannt.

Aus Wien wird der Nd. A. Z. ferner gemeldet: Alle Befürchtungen betreffs einer ernsteren Gefährdung des Friedens im Orient sind, wie aus zuverlässiger Quelle versichert werden kann, völlig unbegründet.

Die Königin Viktoria hat am 20. April Vormittags 10 Uhr über Baden-Baden, durch Frankreich die Rückreise nach England angetreten. In Cherbourg wird die Ueberschiffung nach Windsor stattfinden. Der projectirte kurze Besuch am Brüsseler Hofe ist aufgegeben. Der Königin soll der Aufenthalt in Deutschland, welcher durchgehends vom schönsten Wetter begünstigt war, ganz vortrefflich bekommen sein. Von einer nochmaligen Reise der Königin im Spätsommer nach Deutschland ist nichts bekannt und dürften die betreffenden Dispositionen überhaupt noch nicht getroffen sein.

Der Prinz von Wales ist auf dem „Serapis" in Gibraltar gelandet und wird am Montag in Madrid eintreffen und dort acht Tage ...

Das Haitische Consulat in Newyor... folgendes Telegramm von Kingston: D... ständigen von Haiti siegten und erschoss... Präsidenten, den Vicepräsidenten und den com-mandirenden General.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

β **Wattenscheid,** den 21. April. Wenn wir an dieser Stelle oft die gerade nicht sehr erfreuliche Notiz über bevorstehende Steuerer... pfangs-Termine zu bringen haben, so sind ... heute auch einmal in die angenehme Lage v... setzt, berichten zu können, daß in den nächste... Tagen ein **Gelder-Auszahlungs-Termin** hierselbst stattfinden wird. Die Sache ist diese: Zur Zeit der Theilung der Wattenscheider Haide erhielten die Inhaber einer Haidennummer aus dem Ertrage der namentlich an die Zeche Centrum verkaufte... Parzellen auch noch eine Abfindung in baare... Gelde. Es mußten damals aber wenigstens ... viele Gelder zurückbehalten werden, um di... sten des Theilungs-Verfahrens mit Sich... decken zu können. Jetzt, nach beendeter Th... werden die damals reservirten, nicht verbra... Gelder, welche bei der hiesigen Sparkass... zinslich angelegt waren, an die Besitzer von ... Antheilen vertheilt, und zwar sollen, wie wir ... für jede Nummer 7 Mark und einige Pfe... ausgezahlt werden. Hierzu hat der Herr ... lungs-Commissar Baumann aus Wesel einen ... min auf den 28. und 29. April angesetzt, wird derselbe im Hotel Dieckmann abgeh... Eine nähere Bekanntmachung soll noch e...

* Zwei gut situirte Bürger hiesiger ... waren von der Hagener Volksbank auf ... zweier Wechsel, die allerdings mit ihrem ... auch gefälschtem Accept versehen waren, ... mäßig eingeklagt. Aussteller der beid... mehrere hundert Mark lautenden Wechs... ein Hagener Destillateur, der früher mit ... beiden Bürgern im Geschäftsverkehr ge... Am Mittwoch dieser Woche war Term... Hagener Kreisgericht, wozu die Verklagt...

Verräther und Erretter.

...iminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

...ese Weise war er an dem Kaufmann ...ommen, ohne ihn zu bemerken. Eiligst ...ieser sich um, so wie Heinz seinen Bli... wunden war, um seiner lieben Ernestine, ...icht sehr guter Laune schien, von dem ...errn zu erzählen. Sein Blick traf auf ...nz, der dicht hinter ihm stehend, mit ...Aufmerksamkeit, wie er, den Herrn be... ...itte.

..., das sein, Auguste?" fragte der Prin... ...ehr gleichgültigem Tone.

...h kann es Ihnen nicht sagen, wie er ...ortete der Lehrling mit dummem Lä... ...Madame wird es wissen."

...? Meine Frau? Wovon soll Madame ...ief Ehlers sehr barsch.

...dachte nur, Herr Ehlers," fiel der ... „weil Madame dem Fremden um ...fallen ist und ihn geküßt hat. Ge... ...war's, Herr Ehlers."

...rd Ehlers stand wie vom Schlage ...e Augen traten, unstät funkelnd, fast ...hlen, seine untersetzte Gestalt schien ...nd seine Muskulösen Arme zuckten, ... einen gewaltigen Gegenstand mit einem Rucke zu vernichten suchen. Ohne ein Wort weiter über die Lippen zu bringen, ging er an dem betroffenen Lehrling vorüber und trat dann in die Wohnstube. Hier fand er seine Frau nicht. Er ging also in die Schlafkammer. Da saß Ernestine und wiegte ihren Kleinen in seinem Mittagsschlummer. Die junge Frau sah etwas übellaunig zu ihrem Manne auf, legte den Finger auf die Lippen und deutete auf das Kind.

Herr Ehlers respectirte diese Zinsen von Mu...sorge dies Mal nicht, sondern fragte:

„Wer ist gestern Abend bei Dir gewesen — ich verlange die Wahrheit zu wissen!"

Ernestine schüttelte sanft den Kopf. Sie dachte im Augenblicke nicht an das Wiedersehen, welches auf offener Straße gefeiert worden war.

„Es hilft Dir nichts, Frau," fuhr Ehlers fort, „ich will wissen, wer der schöne elegante Herr gewesen ist den Du gestern Abeng geküßt hast."

„Ach — jetzt begreife ich!" sprach die junge Frau ordentlich erleichtert. „Heinz ist wieder gekommen, liebster Mann, Heinz Grunert, von dem ich Dir so oft erzählt habe — der arme Waisenknabe, der allein in der Welt stand, dem ich seine Wäsche nähen, seine Strümpfe stricken mußte, wenn er nicht zerlumpt und baarfuß gehen sollte."

„Mache mir doch nichts weiß," warf Ehlers mit einmal aufgeregtem Mißtrauen ein. „Der Fremde, den ich eben gesehen habe, ist ein reicher Mann, das verrieth seine geschmackvolle ... Er ist ein vornehmer Mann, das zeigte ... Haltung."

„Eduard, sei vernünftig — ich habe ... gesen, als Heinz, und in der Freude mei... zens habe ich ihn geküßt und zwar auf ... Straße, im Beisein vom Herbergswirth Wenz."

„Warum erfahre ich diese Geschichte erst jet...

Ernestine legte schmeichelnd ihren weichen ... um seinen Hals und sagte mit einem Anfluge ... Trauer:

„Ach, ich war schlechter Laune heute m... Es wird täglich schlimmer mit Dir — ... Kaffee Nachmittags getrunken ist, so erst... wie verwandelt — nichts kann Dich vom ... ziergange zum goldenen Lamme zurückhalte... was soll denn eigentlich daraus werden, ... Ehlers?"

Der Kaufmann, von widersprechenden Gefü... ergriffen, sah seine Gattin ziemli... e... Noch nie hatte sie sich erlaubt, ihm Vor... zu machen, wie kam sie jetzt dazu? Stea... Herrchen dahinter, das eben mit völliger ... achtung vor seinem Hause vorübergegangen ... ohne ihm einen Blick, geschweige einen Gru... schenken? Er drehte sich um und verlie... Schlafkammer.

„Wenn nicht jetzt, so doch ein ander A... er mir Rede stehen," dachte Ernestine sehr

. mußten dort, was Beide
wissen konnten, ihre Hand-
. Die Hagener Volksbank
den Verklagten nolens volens ihre
vergüten müssen.

enscheid, 22. April. In gestriger
s Curatoriums der hiesigen **höheren**
wurde auch ein Beschluß von allge-
nteresse gefaßt. Es wurde nämlich aus
es Spezialfalles beschlossen, die Auf-
die Anstalt **nicht vor Eintritt in das**
iahr zu gewähren. — Wie wir hören,
nmeldungen von neuaufzunehmenden
recht zahlreich ein. — Bei dieser Ge-
erwähnen wir, daß ein Antrag des Cu-
s der neu errichteten höheren Schule in
chen-Schalke um Aufhebung der katholi-
ktoratschule in Gelsenkirchen von der kgl.
ung abschlägig beschieden ist, weil die dortige
höhere Schule nur einen rein evangelischen Charakter
hat und die kgl. Regierung den katholischen Kin-
dern nicht ihre einzige höhere Schule entziehen
wollte. Mithin sind unsere Stadtväter viel klü-
ger gewesen, die unserer Schule den simultanen
Charakter gewahrt haben. Daß dieser Umstand
serer Schule sehr zu statten kommt, ist ein-
achtend.

* Der Vorstand des **Reichsvereins** beschloß
in gestriger Sitzung für nächsten Sonntag 30.
April eine allgemeine liberale Wähler-Versamm-
lung auszuschreiben. Die öffentliche Einladung
dazu wird in den nächsten Nummern erscheinen.

* **Wattenscheid,** 22. April. Die Wahl-
listen für die bevorstehende **Stadtverordneten-**
Wahlen (beiläufig bemerkt, eine kolossale Arbeit)
ist jetzt endgültig aufgestellt und liegen von
ittag, 24. d. M. ab an 14 Tage lang, also
zum 8. Mai und zwar Morgens von 8—12
und Nachmittags von 3—6 Uhr im hiesigen
thaussaale zur Einsicht der Wahlberechtigten
. Wer also mitwählen will, der überzeuge
vorher, daß sein Name wirklich in die Listen
etragen ist. Ein Beamter wird stets anwe-
sein, um allfällige Anträge zu Protokoll
nehmen. — In der I. Abtheilung wählt be-
nntlich Zeche Centrum allein; die II. Abtheilung
zählt 158 wahlberechtigte Bürger (bis zum
mmsteuersatz von 96 M.); die III. Abthei-
weist 1103 wahlberechtigte Bürger auf.

Gestern wurde in Freisenbruch ein alter
er aufgegriffen, welcher dort, Taubheit si-
end, an allen Thüren bettelte und Jeder-
brandschatzte. Er legitimirte sich später
er Schustergeselle J. **Kirschbaum** von Linz
ch. der schon eine Zuchthausstrafe von 8
n wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit
zu hatte. Seine gerichtliche Vorführung wur-
fügt.

leckendorf, 20. April. Gestern Nach-
wurde eine gewisse Frau **Hoß** durch den
agen des Bäckermeisters H. auf der
Chaussee zum Köln-Mindener Ba
ren. Die Frau wurde sehr sch
daß sie für todt vom Platze fo
haus in Gelsenkirchen gebrach
Aufkommen wird gezweifelt.

Bochum, 19. April. Gestern verunglückte auf dem Bergisch-Märkischen Bahnhof hierselbst ein kleiner Knabe. Derselbe wollte den Bahnkörper unter dem Wagen hindurch überschreiten, gerieth jedoch zwischen zwei Puffer und gab in Folge der erlittenen Quetschungen alsbald seinen Geist auf. (M. Spr.)

Wanne, 19. April. In der verflossenen Nacht ist der dem Herrn Schmidt gt. Koop zugehörige Ruschenhoff hierselbst total niedergebrannt. Gegen 11 Uhr entstand der Brand und kaum 10 Minuten nachher war das, mit eingetheerter Pappe gedeckte Dach vollständig vom Feuer zerstört. Die Mobilien der zahlreichen Einwohner des Hauses sind fast sämmtlich verbrannt, auch 2 Ziegen. (Herner Ztg.)

Dortmund, 15. April. Vorgestern Abend verunglückte auf der Schulz'schen Sägemühle bei Station Null der Maschinist, indem er zwischen zwei Zahnräder gerieth und hierdurch vollständig in Stücke zerrissen wurde. Auf welche Weise der Unglückliche zwischen die Räder gekommen, weiß Niemand. Man wurde erst dadurch aufmerksam, daß die Maschine stehen blieb und fand, als man nach der Ursache forschte, den zerrissenen Leichnam im Schwungradkasten. Jedenfalls ist der Verunglückte beim Schmieren mit seinen Kleidern den Rädern zu nahe gekommen und dann vollständig durchgezogen worden. Derselbe hat bereits seit circa 14 Jahren mit besonderer Pflichttreue und Umsicht seinen gewiß schweren Posten verwaltet. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. Das Unglück ist doppelt groß, da der Verstorbene bei keiner Unfall-Gesellschaft versichert war.

Dortmund, 17. April. Heute Morgen starb nach kurzem Krankenlager der Buchhändler, Buchdruckerei-Besitzer und Verleger der „Dortmunder Zeitung", Herr Christian Leonhard Krüger, im Alter von 75 Jahren.

Hagen, 15. April. Wie die „Hag. Ztg." meldet, erging sich ein Schustergeselle aus Werth im Kreise Borken gestern Abend in der Wirthschaft zum Märkischen Hof in der Bahnhofstraße in beleidigenden Ausdrücken gegen die Staatsregierung und den Fürsten Bismarck. Da seine Meinung mit den Ueberzeugungen der anwesenden Gäste nicht harmonirte, so fanden letztere sich veranlaßt, den reichsfeindlichen Schuster an zwei Gensd'armen abzugeben, welche denselben zur Haft brachten.

Arnsberg. Der Herr Gymnasial-Director Dr. Hoegg feierte am 18 April im Kreise seiner Familie die goldene Hochzeit. Von nah und fern trafen die herzlichsten Glückwünsche zu diesem seltenen Ehrentage des greisen, hochgeachteten Jubelpaares ein; möge Gott demselben auch den Tag der diamantenen Hochzeit schenken!

Aus dem Sauerlande. Dem Vernehmen nach wird im Herbste auf den Bergköhen und Hochfeldern zwischen Rüthen und Frankenberg, also wesentlich im Kreise Brilon, ein größeres Manöver stattfinden, und sollen bereits Bürgermeister und Amtmänner des in Rede stehenden Bezirks angewiesen worden sein, rechtzeitig für die erforderlichen Vorbereitungen Sorge zu
worden
Reckling
ters von die
der Zeche Dyn
deten wodurch
daß er noch g
wohin er gebr
Verunglückte bi
einige Monate
beſonders zur
unserer Gegend
geben.

In **Dülmen**
vor mehreren
M. aus einem
geraubt hatte.
wurde bei dem
Entdeckung des
die Nummern der
noten bekannt ware
an der Postanstalt
ten des Postillons
man sofort zu seiner

Ein Hochzeitshinde
men, das jedenfalls n
wird, als derselbe fü
Standesamts-Act beste
gemacht, daß das Au
vergessen sei und daß
verschieben müsse.

Münster, 18. April. T
Vermögens Herr Oberbergr
er kann in Münster keine W
sind seine Bemühungen dieser
jetzt von keinem Erfolge gek
nungen überhaupt ist kein M
aber wagt Niemand zu vermie

Münster, 19. April. Ge
wie der „Merk." erzählt,
28. März 1808 hierselbst
von Limoges (Frankreich),
Duplessis d'Argentré gehoben u
schienenen bevollmächtigten C
Haury übergeben. Dieselben ru
dem sog. Vicarien-Kirchhofe (Ne
mes) und sollen jetzt in der Kot
ges feierlich beigesetzt werden.
dritte französische Bischof, dessen
reste aus der Verbannung, in we
ben, nach Frankreich zurückgeholt
mit allen Ehren auf dem heima
bestattet zu werden.

Osnabrück, 15. April.. Vor einige
auf Grund einer von der königlichen L
geordneten Revision eine Anzahl sog. „
ten" geschlossen, weil Niemand dort lo
der ursprünglichen Einrichtung wenig me
war, vielmehr die Einrichtung sich als
ausstellte, die Bier- und Schnapsschenke
können. Gegenwärtig ist es der Polizei e
Grund eines Erkenntnisses des Obertrib
einzuschreiten und sie konnte daher vor ei
16 dieser eigentlichen Schnapskneipen schli
anzuerkennen, und würde sich auch in a

---

widmete sich wieder ihrem Kleinen.

Edward Ehlers verließ mit tiefem Grolle
Frau, die es zum ersten Male gewagt hatte,
ine Lebensweise zu tadeln und die Heimkehr
om goldenen Lamm mit richtigen Worten zu
leuchten. Tief im Innern regte sich der fürchter-
he Gedanke bei ihm, daß er im Vergleich mit
n stattlich schönen Heinrich Grunert als ein
ärmlicher Wicht dastehe und daß sich seine Frau
r geschämt habe. An diese Idee knüpfte sich
rgefaßte Meinung, es habe ein Liebesver-
tniß zwischen den beiden Jugendgespielen be-
nden, dem er jetzt durch seine Person hinder-
h im Wege sei, und zur Zugabe erschien in
mselben Augenblick, wo er in den Laden zurück-
hrte, der Herbergswirth und schärfte durch seine
n Bemerkungen den Mißmuth seiner Seele.
e Heinz nicht durch einen gewissen Wider-
n von einem freundschaftlichen Besuche abge-
en, so würde das heitere Temperament desse-
die Kluft, die sich zwischen ihnen nach diesem
age aufriß, vielleicht vermindert haben, denn
lers war ebenfalls ein heiterer, gutmüthiger
nn und da er sich leicht lenken ließ, so lange
nüchtern war, so hätte sich ganz sicher der erste
öse Eindruck mit Leichtigkeit verlöschen lassen.
s sollte aber nicht sein. Heinz wurde von sei-
n Beschäftigungen und von anderweiten Um-
dlungen seines Innern dergestalt in Anspruch
genommen, daß er keinen Beruf fühlte, die weni-
gen Stunden der Muße durch unerfreuliche Be-
suche im Hause des Kaufmanns Ehlers zu zer-
splittern.

Ehlers betrachtete dies als ein Zeichen stiller Verachtung, die durch seine eigene Frau erweckt sein konnte. Es gab zu mancherlei Wortwechseln Anlaß, die aber von Ernestinens unerschütterlicher Sanftmuth in solchen Grenzen gehalten wurden, daß sie nie in Zank ausarteten. Mit lobenswerther Selbstbeherrschung erwiderte sie alle Beschuldigungen, nur handelte sie nicht weise, daß sie die Wärme ihrer Empfindungen für Heinz ganz offenkundig blicken ließ und seine guten Eigenschaften beständig in das rechte Licht zu bringen suchte. Durch dergleichen unkluge Lobeserhebungen schürte sie ein innerliches Feuer in Ehlers, welches zwar noch ohne Grund und Ursache glimmte, aber eines Tages bei der geringsten Veranlassung lichterloh zu entbrennen drohete.

Mit brennendem Eifer forschte Ehlers nach Allem, was Heinz unternahm, um den Glorienschein, den die thörichte junge Frau um den Jugendgespielen zog, zerstören zu können. Leider erfuhr er nichts tadelnswerthes aus der Gegenwart, das ihm hätte dienen können. Aus der Vergangenheit hörte er genug und Einer überbot zuletzt den Andern in der Stadt, um zu erzählen, was Heinz Grunert lustiges, tolles, unbesonnenes und übermüthiges in seiner Jugend hatte. Am eifrigsten zeigte sich bei genheit der alte mürrische Herbergsv nicht verwinden konnte, von Grunert rig beachtet zu werden. Er würzte schichten immer mit Anmerkungen, d wickelung zum Guten stark in Zweife schloß häufig mit dem Ausspruche:

„Wir werden es ja noch erleben, lich hinter diesem hochmüthigen Narre aller Welt weiß machen will, er sei geworden. Nehmen Sie nur Ihre sicht, Herr Ehlers damit Sie nichts Ihnen zeitlebens anhängt."

„Es hat nichts zu sagen," pra mein Haus dürfen solche Hand nicht drängen."

„Als wenn Sie immer hohnlachte der alte böse We

Herr Eduard Ehlers füh heit dieser Bemerkung und nicht allzuklugen Lehrling Fälle. Er berücksichtigte seine geheime Aufregun meinen Beurtheilung p die ganze Stadt, daß ferſüchtig wie Othello bernen Ladenjungen bestellt habe.

Dienstag, 25. April 1876. Jahrg. VIII.

attenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Samstags
stenlohn
s.
Mark.

Verantwortlicher Redakteur;
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

udschau.

h in Wiesbaden ei-
. Die Anwesenheit
Familie, in deren Be-
ge gemacht werden, übt
rliche Wohlbefinden des
n besten Einfluß. Am
dem Kaiser die Einwohner
lzug. Die ganze Stadt
t.
denkt in den ersten Tagen
Einladung der Königin
aus zu e
Windsor zu reisen.
hat die beabsichtigte Reise
mehr ganz aufgegeben. Der
esonnen sein, Mitte Mai die
u beginnen und darauf eine
hweiz oder Baden-Baden fol-

lich-badischen Herrschaften mit
falls am 20. April zum Be-
in Wiesbaden eingetroffen und
nhof vom Kaiser abgeholt. Die
eine ungemein herzliche.

a. D. Freiherr **von Schroetter**,
ertit, welcher bei der letzten Reichs-
nserm Kreise gegen Hrn. Dr. Löwe
schon vor seinem Uebertritte zur
irche ein eifriger Mitarbeiter der
nd „Westf. Volksztg." war, ist
iplinarhof wegen beleidigender Ar-
Fürsten Bismarck, die ihm bereits
Gefängnißstrafe zugezogen hatten,
ntlassen worden, wodurch ihm die
Titels und der Pensionsanspruch
n ist.

ania" bestätigt, daß ihr Chefredak-
stagsabgeordnete **Majunke**, in Rom
d vom Papste in Privataudienz

hat jetzt abermals
ß für den Unterricht
ten an Volksschulen

trotz des obligatorischen Characters dieses Lehrzweiges Mittel aus Centralfonds nicht bewilligt werden können, weil die Gemeinden zur Aufbringung der Kosten des Handarbeiten-Unterrichts, dazu anzuhalten sind. Uebersteigen die Anforderungen für das Schulwesen die Leistungsfähigkeit der Gemeinde, was auf dem vorgeschriebenen Wege festzustellen bleibt, so ist der nöthige Zuschuß aus den Bezirksregierungen zu Gehaltsverbesserungen der Volksschullehrer zur Verfügung gestellten Fonds unwiderruflich zu bewilligen.

In verschiedenen Kreisen der preußischen Monarchie wird gegen diejenigen **Reservisten** und des **Landwehrmannes**, welche bei Beendigung letzten Krieges aus der Kreiskasse ein Da erhalten hatten, um ihr Geschäft zu retabliren, mit allzu großer Strenge vorgegangen, indem nach unberücksichtigt gebliebener Zahlungsaufforderung sofort der Prozeßweg beschritten wird. Man sollte doch billiger Weise in Betracht ziehen, schreibt die „Voss. Ztg.," daß die Darlehen gar häufig nicht zur Retablirung des Geschäftes verwendet werden konnten, vielmehr zur Beseitigung des durch die Einberufung des Betreffenden entstandenen Nothstandes dienen mußten, und daß es bei der augenblicklichen Geschäftsstille Vielen auch beim besten Willen nicht möglich ist, das empfangene Darlehen zurückzuzahlen.

Wie die „Voss. Ztg." hört, ist in dem Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten gegenwärtig der Entwurf einer **neuen Medizinaltaxe** fertig gestellt, um den ärztlichen Kreisen zuvor zu weiterer Meinungsäußerung mitgetheilt zu werden.

Im Teltow'schen Kreise ist eine Strecke von mehr als 5 Quadratmeilen von Steglitz bis Trebbin, mit Milliarden von **Heuschreckeneiern** ganz inficirt, die ca. 3 Zoll unter der Erde in etwa 2 Zoll langen Klumpen zusammensitzen und bereits so weit entwickelt sind, daß das Auskriechen der jungen Brut in den nächsten Tagen erwartet werden darf. Ueberall sind deshalb die Bauern emsig thätig, die Aecker umzupflügen und die Eier zu sammeln, die sodann mittelst Einstampfen unschädlich gemacht werden.

Auch in **Limburg** (Nassau) ist am 19. April das Priesterseminar geschlossen und die Hörsäle versiegelt. Den Alumnen ist eine 8tägige Frist zur Räumung der Anstalt gewährt worden.

Das „Dresdener Journal" giebt den bevorstehenden Rücktritt des **sächsischen** Staatsministers von Friesen zu, versichert aber, derselbe finde in dessen vorgerückten Lebensalter ausreichende Erklärung und stehe mit der Eisenbahnfrage in keinem Zusammenhange.

Das **österreichische** Militärgericht hat die seiner Zeit erwähnten, von dem Lieutenant Baron Ertl von Krehlau an den Russischen Militär-Attaché Oberst Molostwoff für 8000 Rubel verkauften Dispositionen und Festungspläne, beziehungsweise haben, der durch deren Mittheilung an Macht Oesterreich erwachsen könnte. eine ande erachtet, um gegen den pflic für erheblich ge das auf die „Ausspähu vergessenen Offizie höchste Strafe in Friedenszeiten gesetzte jährige Kerkerhaft auszusprech. (Der den Mobilmachungsplan der österreichisch wehr und Copien einiger Festungspläne mütz, Prag, Komorn] verkauft.)

In **Glasgow** (Schottland) ist am 22. Morgens eine furchtbare Feuersbrunst ausgechen. Die Hauptverkehrsader der Stadt, Buchananstraße, in welcher sich die meisten gazine befinden, steht in Flammen. Sehr schwer wu das Feuer noch bewältigt.

Pariser Blätter beschäftigen sich wieder mal mit dem Gerücht, **König Alfons** von nien werde eine Tochter des Prinzen Carl heirathen. — Das Gerücht, schon dementirt, ist inzwischen nicht glaubt geworden.

Wie die „Agenzia Stefani" erfährt, Exkönigin Isabella von **Spanien** an ein Schreiben gerichtet, in welchem sie mittelung in den kirchlichen Fragen bei nige Alfons anbietet.

Der König Georg und die Königin **Griechenland**, die bekanntlich eine Nich Kaisers Alexander von Rußland, wer

d Erretter.

on Ernst Löher.)

etzung.)

t sich nicht wenig darauf
n Ehrenamte vertraut
omicherlich, zu sehen, mit
von Zeit zu Zeit die Stra-
nn seine Principalin mit
m Hause Platz genommen
ilfertigkeit er seine langen
tisch wegschwenkte, wenn er
emand ein Gespräch begann;
nter der Doppelthür des La-
als reckte und drehte, bis es
der Person ansichtig zu wer-
nestine Unterhaltungen ange-

war der lange Jüngling, wenn
rer Stube befand und er seine
licher Tugendwächter einnahm:
er sich dann in die Ladenthür
ene an, als sei er nun zu je-
m Mann gerüstet, den er von
gen sollte. Bisweilen schien
maß von Muth zu beseelen,
e langen knochigen Arme in
die Hinterbacken und warf
blauen Sommerhimmel.

So viel ist gewiß, der lange August füllte seinen Posten vollständig aus und als Tag an Tag verstrich, ohne seine Kriegsbegier zu befriedigen, da bildete er sich fest ein, daß seine martialischen Mienen im Stande gewesen seien, Herrn Heinrich Grunert von weiteren Besuchen der schönen Madame Ehlers abzuhalten.

Seine Vorsicht schläferte etwas ein. Er präparirte sich nicht mehr auf Grobheiten und seine Fäuste ballten sich fürder nicht. Fragte sein Principal mit wutherstickter, lallender Stimme:

„Nun — ist er da gewesen?" dann lachte er höchst beruhigend und antwortete:

„Fürchten Sie doch nichts, Herr Ehlers! Der kommt nicht, so lange ich auf dem Posten bin."

„Hast Du ihn vorübergehen sehen, August," stammelte der halbkranke Principal.

„Nicht mit einem Beine! Der wird sich hüten vorüberzugehen, so lange ich in der Thür stehe."

„Meine Frau kann aber zu Graßhof's gegangen sein — sie ist ja noch entfernt verwandt mit ihnen," lallte der Mann, schon halb schlafend.

„Das sollte Madame einmal probiren," sagte der Ladenjüngling großprahlerisch, indem er seinen Principal in die Wohnstube dirigirte, die er nicht zu finden vermochte. „Madame ist gar nicht weggegangen. Der Kleine war unruhig."

„Schön! Schön! Paß auf, August! Es soll Dein Schaden nicht sein!"

Der Jüngling lachte so verschmitzt einfältiges Gesicht nur immer erlo recht gut, daß es sein Schaden dern sein Vortheil. Nachlässigkeiten wurd Herrn Ehlers gar nicht mehr gerügt und Viergroschenstücke, die der halbtrunkene Princ allabendlich in seine Hand gleiten ließ, die er er ungezählt.

VI. Unerwartet.

Der Empfang seines Vormund's hatte Grunert belehrt, daß er sich stark in d vergriffen habe, seinen frühern Bekannt die errungene Weltstellung zu imponiren, im Pfarrhause einem Verständnisse seiner ten Bildung zu begegnen geglaubt, war ihm lich zu verzeihen, aber zu tadeln war, äußerlich eine gewisse Ebenbürtigkeit zur S getragen. Er hatte, trotz seiner vorgeschritt Geistesbildung nicht Herzenskenntniß genug zu wissen, daß nur Elternherzen so selbst die Triumphe der glücklichen Erfolge g lassen und mit voller Liebe die Ueberraschung ihrer Kinder zu beurtheilen, wenn sie auf den Gipfelpunkte ihrer Bestrebungen angelangt sind

Hätte Heinrich Grunert in seinem Vormu sich einen wirksamen Fürsprecher zu erwerben wußt, so wäre sein Ansehen in der Stadt fe stellt gewesen. Mit leichtem Grolle erkannte die Wirksamkeit eines solchen Einflusses an,

ihrer Reise nach Kopenhagen Berlin berühren und zwar zu derselben Zeit, daß sie mit dem sich zur Kur nach Ems begebenden Kaiser Alexander von Rußland in Berlin zusammentreffen.

Zufolge einer Meldung aus **Konstantinopel** konferirten am 23. der Russische und Englische Botschafter mit dem Großvezier. Dieser äußerte, eine Kriegserklärung gegen Montenegro sei gar nicht in Frage gekommen. Weiter wird gemeldet, in Konstantinopel erwarte man den Abschluß eines Waffenstillstandes behufs Regelung und Ausführung der Andrassy'schen Reformen.

Die Nachricht, daß der Präsident der Republik **Haiti**, General Domingue, mit dem Vizepräsidenten und dem kommandirenden General von den Aufständischen erschossen sei, bestätigt sich, was den General Domingue betrifft, nicht. Dagegen wird aus St. Thomas der „Agence Havas" gemeldet, daß der Präsident zur Flucht gezwungen und am Freitag in St. Thomas eingetroffen sei. Die neue Regierung in Haiti habe sich noch nicht organisirt. Die Fremden seien von den Aufständischen noch nicht belästigt worden.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

ξ **Wattenscheid**, 24. April. Bei den bevorstehenden Wahlen zum Reichs- und Landtag erheben auch die bekannten Volksbeglücker, die Socialdemokraten, wieder mehr wie sonst, ihr dreistes Haupt. So war auf gestern Nachmittag eine sociale Volksbeglücker-Versammlung bei **Sachs** auf der Wattenscheider-Haide angekündigt und dazu mittelst besonderer Plakate eingeladen worden. Um dem Unternehmen Zugkraft zu verleihen war auch die Anpreisung von dem Erscheinen eines berühmten Maulhelden nicht vergessen worden, der eine Rede des Iserlohner Social-Demokraten **Völcke** annoncirt. Statt dessen trat ein Bergmann **Winner** aus Gelsenkirchen auf, der einen höchst konfusen beseligenden Vortrag über Gott und Sachen und Thema hielt. Derselbe hatte c. 30 Mann von auswärts mitgebracht, zu welchen sich noch 30—40 hiesige Personen aus **Neugier** einfanden. Die angekündigte Collekte: „Zur Deckung der Tageskosten (für Schnäpse?) ein Silbgr. Entree erhoben," fiel den übrigens wiederum aufs Butterende. Sie sicherlich nicht mal die Druckkosten für das herausgeschlagen. Unsere Knappen sind klug, um solchen hergelaufenen fremden Leuten ihre sauer verdienten Groschens in die Tasche zu jagen.

Der „**Neue Socialdemocrat**" theilt seinen Gesinnungsgenossen und Abonnenten des „Neuen Socialdemocrat", des „Volksstaat" und der „Westfälischen freien Presse" von Steele, Königssteele, Bochum, Gelsenkirchen und Ueckendorf mit, daß der Entschluß gefaßt sei, „im Kreise Bochum alle Kraft bei der nächsten Reichstagswahl auf Durchbringung eines Arbeitercandidaten

* Dem Hauptlehrer und Organisten Hrn. **Heller** zu Mülheim a. d. Ruhr, der wie schon mitgetheilt, vor 34 Jahren hier der einzige evang. Lehrer war, ist aus Anlaß seines 50jährigen Lehrerjubiläums durch den Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern ausgezeichnet worden.

* **Wattenscheid**, 25. April. Am Sonntag beging unsere kath. Gemeinde die Feier der **Kinderkommunion**. Nachdem die 221 Kinder in längerem Unterricht durch unsern Herrn Pfarrer **Tellers** hierzu vorbereitet waren, wurden dieselben am vorigen Sonntag ,(dominica in albis), der ja von alters her in der christlichen Kirche als Tag der ersten Kinderkommunion gefeiert wurde, in erhebender Weise zum Tisch des Herrn geführt. Von der stattlichen Ziffer von 221 Neu-Communikanten gehören 137 der Schulgemeinde **Wattenscheid**, 39 der in **Ueckendorf**, 24 von **Höntrop** und 21 den hiesigen höhern Schulen, (11 der höhern Stadtschule und 10 der Töchterschule) an.

* Gestern wurden in der hiesigen **kathol. Volksschule** durch den Herrn Lokalschulinspektor Rektor Dr. **Gottschalk** die Entlassungsprüfung abgehalten. Die Prüfung ergab, daß 41 Kinder (20 Knaben und 21 Mädchen) das gesetzliche Alter und die nöthigen Kenntnisse hatten und entlassen werden konnten.

Einem Gerüchte zufolge soll der **evangelische Schul-Inspektionsbezirk**, dem Herr Pastor **Meißner** in Crange vorsteht, auf dessen Wunsch getheilt werden. Die beiden Aemter Wattenscheid und Gelsenkirchen sollen einen neuen Bezirk bilden, als dessen demnächster Schulinspektor Herr Pfarrer Deutelmoser von Gelsenkirchen schon genannt wird. Doch scheint das Gerücht der Bestätigung zu bedürfen.

γ **Ueckendorf**, 23. April. Die heutige Sitzung des hiesigen **Reichsvereins** erfreute sich eines weniger zahlreichen Besuchs. Zu bedauern ist, daß verschiedene Vorstandsmitglieder mit so schlechtem Beispiel vorangehen. Es wurde denselben von der Versammlung ein scharfes Mißtrauensvotum ertheilt. — Vor einigen Tagen wurden hier 3 **Hühnerdiebe** ermittelt, die kurz zuvor bei Zeche Alma einen Hühnerdiebstahl durch Einbruch verübt hatten. Sie wurden dem Gerichte in Bochum übergeben, jedoch von demselben alsbald auf freien Fuß gesetzt. Als dieselben hierher zurückkehrten, ordneten sie, da sie sämmtlich ledig sind, schleunigst ihre Angelegenheiten und sind seit dem verduftet. — Verhandlungen mit der kais. Post wegen Aufstellung von **Briefkasten** scheiterten an der seitens des wohllöblichen Gemeinderaths gestellten Bedingung einer täglich **mehrmaligen** Ausleerung. Bei der weiten Entfernung dürfte diese Forderung sich vorderhand nicht verwirklichen lassen. Inzwischen ist in Folge von Privat-Uebereinkommen mit Hrn. Gastwirth **Schäfer** an dessen Hause in der Nähe des Rhein. Bahnhofes ein Briefkasten angebracht. Die Ver-

handlungen we
von Postwerthz
Post und Herr

✠ **Höntrop**
M. ist hier in
Offizianten **Dunk**
ein Meldebureau
Gemeinde Eppend
auch in den übri
Meldebureau errich
meinde-Eingesessene
ist und allseitig fre
Vorigen Freitag tra
große **Zigeunerbande**
5 Frauen und 22 K
11 Pferden hier ei
Nähe von dem frü
Engelsburg) unwei
Wagener (auf Eppend
burg, bestehend aus 5
fast halb Bochum und
um diese Kinder der P
besuchen. Sie waren
(darunter viel Goldgeld)
paar und hatten bei Hr
einen Hundertmarkschein
Bedürfni
der in die Nähe des Lage
nen Zigeunerkindern, die
angebettelt. Hauptmann d
wisser Peter Bumba, der an
Vorsteher von Eppendorf
garischen Rosse und angethan
seiner hohen Würde, schwerer
langem Stabe, (dessen Spitze
zierte,) seine Aufwartung ma
einen norwegischen Paß bei sich
24. Mai 1874, zu welcher
also im hohen Norden ihr e
de Kesselflyjkery, wie im Paß
übt haben müssen. Auch die üb
der Bande waren im Besitz o
Legitimationspapiere. Die Haupt
am Sonntag-Mittag in einem re
halb auswachsenem Ferkelchen, w
dem es zuvor durch Abbrühen mi
halbwegs von den Haaren gereini
weiter ausgeweidet war, an den
ten, über offenem Feuer gar briete
mit Fleisch, Knochen und Fü
Ihre Lieblingsspeise bestand in
meln. — Die Behörden wären g
Bande recht bald losgewesen, abe
berger hatten sofort bei ihrer An
dem Schmied übergeben
aufziehen zu lassen
so daß sie hoffen
setzen werden. — Zu
dieselben an hiesige
Preisen verkauft. S
in der deutschen Spr

---

mit frischem Muthe sich selbst in den
gen der Mitbürger Achtung zu verschaffen.
Mit der vollen Festigkeit eines kräftigen Entschlusses
er sogleich nach seinem verunglückten Besuche
Pfarrhause an's Werk, um seinem Herrn
und in beschämender Weise zu vergelten,
ihm böses gethan. Hierin offenbarte sich
ndlage seines ganzes Wesens. Ein unge-
her Ehrgeiz hatte ihn schon als Knabe
Dieser Ehrgeiz trieb ihn in der Jugend
ausgelassenen Streichen und zu auffallenden
nissen, später brach er sich edlere Bahnen und
e ihn an, sich vor der Menge auszuzeichnen,
Ziele zu erreichen, die nur durch besondere
llenskraft erlangt werden können.

währte nicht zwei Tage, so gehörte Heinrich
rt zum Geschäfte und zum Haushalt der
rin Graßhof, als sei er nie fortgewesen.

Sein Geist begann indeß diesen Haushalt zu regieren. Schon am ersten Arbeitstage, — den er fast ausschließlich dazu verwendete, um sich ein kleines Werkzimmerchen neben der allgemeinen Werkstatt, worin sechs Gesellen beschäftigt waren, herzurichten — bemerkten diese Leute mit Verwunderung, daß Herr Grunert nicht im Werkanzuge bei Tische erschien, sondern die Arbeitsblouse mit Schürze, die er getragen, abgelegt und den Rock angezogen hatte.

Er hielt den Seinen — Vater Wenzel hat

recht!" flüsterten die Leute heimlich lachend unter einander.

Die Frau Meisterin, obwohl innerlich von dieser Rücksicht höchst unangenehm berührt, glaubte ihm scherzend bemerklich machen zu müssen, daß er nicht nöthig habe, Toilette zu machen, wenn er zu Tische komme.

„Jeder nach seiner Gewohnheit, Frau Meisterin," erwiederte er heiter. „Mir schmeckt mein Mittag- und Abendbrod viel besser, wenn ich es mit frisch gewaschenen Händen esse und den staubigen Kittel von mir geworfen habe."

Die harmlose Rede wirkte wie ein Zauber. Nicht allein, daß die Arbeiter anfingen, ihren Anzug rasch etwas zu ordnen, die aufgekrempelten Hemdärmel herabzuziehen und die schmutzigen Schürzen in der Werkstatt liegen zu lassen, sondern auch die Meisterin und ihr Töchterchen Lina erschienen in etwas niedlicherem Anzuge und die Magd band jedes mal eine reine Küchenschürze vor.

„Wir essen jetzt fürstlich langsam," sagte Linchen zu ihrer Gönnerin, der Frau Obercontroleur Hasse, mit schelmischer Wichtigkeit. „Sie glauben nicht, liebe Tante, wie amusant es bei Tische hergeht."

„Herr Grunert erzählt wahrscheinlich sehr viel," meinte die Dame mit einem kleinen Seufzer.

„Heinz erzählt nicht viel, aber er frägt viel und ließen sich Aller Her-

zen und Aller Mäuler
zu sagen. Die stumm
und der alte Werkfü
geht Schlag auf Schl
heraus aus dem Lachen.
so anständig, so nett, —
geglaubt, daß unsere Gesell

„Dein seliger Vater g
den, er liebte mehr das fl
die Dame ein klein wenig

„O, was das Arbeite
niemals so viel in kurzer Z
sprach Lina eifrig. „Es h
in der Werkstatt, wie ich
habe. Mit dem ersten So
in seinem Cabinet, wie wir
Werkstatt nennen. Natürli
unserer sonstigen Trägheit
fruh auf."

„Du auch, liebe Kleine?
aufs äußerste frappirt. Sie
größter Fehler war, trotz all
nicht aufstehen zu wollen.

„Ich auch," sagte stolz
„Heinz trinkt ja den Kaf
Mutter, dann muß ich
sirt sein."

(Fortsetzun

...ten des Lebe...
...antwortet der K...
...nden Briefe und Z...
...mten 2c. stets sofort und jeden...
...emselben Tage oder aber, wenn sie spät Abends ...eingehen, am nächsten Morgen. Um hierbei möglichst wenig Schreibarbeit zu haben, benutzt der Kaiser zur Beantwortung stets das Couvert und die Adresse der eingegangenen Briefe. Die letztere lautet natürlich. „An Se. Majestät den Kaiser." Hier streicht der hohe Herr das Wort „An" aus und verwandelt es in „Von". Da sämmtliche Adressen auch den Namen des Absenders tragen, z. B. „Von dem Hofrath N.", so wird hier umgekehrt das Wörtchen „Von" in „An" verwandelt und die neue Adresse ist mit zwei Worten hergestellt.

Vor dem Standesamt in Berlin ist eine Ehe geschlossen worden, die eine englische Dogge zum Vermittler gehabt hat. Eine junge Dame, die Tochter eines Kaufmanns, wurde von einer Dogge

265)
28½ J. W...
M. Ueckendorf. ...
cher, Königsteele. 269)
Blumbach, 23 J. Wattenj...
Heinrich Havermann, 67 J. Wa...
frau Amalie Jokoby geb. Schw...
281) Ein Zwillingspaar des Be...
sing, Wattenscheid. 272) Henriett...
Wattenscheid. 273) Anna Maria ...
Ueckendorf. 274) Theodor Anton ...
steele. 275) Heinrich Märtens, 3...
276) Kind des Bergmanns Georg H...
tenscheid. 277) Kind des Anstreicher...
häuser, Wattenscheid. 278) Kind des ...
rich Haarmann in Höntrop. 279) Be...
Dege, 30 J. Ueckendorf. 280) Friedri...
10 M. Eppendorf.

Die Gesammtsumme der angemeldete... beträgt vom 1. Jan. bis incl. 22. April 5...

...er.
...omme.
...emeyer

...und

...erm neuer...
Grabenstraße
...ges Ladenlokal
...herrschaft...
...mit allen Be...
...miethen.
...rtheilt
Henneken.

...es

...ubier

...n von beliebiger
...Preisen und bei
...ng ins Haus.
...h. Grabruch,
...straße Nr. 9.

...und Heu

...ben bei
...ugust Kiel,
...Westenfeld.

Geschirr-Verkauf.

Samstag, den 22. d. M.,
Nachmittags 3½ Uhr,
werde ich für die Herren Bauunternehmer **H. Todt & W. Heudrichs** hierselbst

4 Stück 3″ Pferdekarren, 1 3″ Wagen, Pferdegeschirr, 6 Stück Schiebkarren, eine Partie Gerüststangen u. Bretter, Hebeln, Klammhaken, Stricke, altes Bauholz und 50 Stück Speiskasten,

öffentlich meistbietend gegen Credit und Bürgschaft zum Verkaufe aussetzen. Versammlung an der Wohnung des Herrn Todt hierselbst.

Höntrop, den 13. April 1876.

Der Auktions-Commissar
H. Kloh.

Hierdurch empfehle mich zur **Anfertigung von schriftlichen Arbeiten und Aufsätze** jeder Art, (Reklamationen, Beschwerden, Klagen, Exekutions-Gesuchen, Bittschriften), sowie zur Abhaltung von Auktionen.

Kuhlmann,
wohnhaft bei Herrn Gastwirth Korf.

Stukatur- & Façadenputzarbeiten

werden geschmackvoll und billig ausgeführt von **Hr. Raub & Cie.**
Gelsenkirchen.

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.
HOf-Chocoladen-Fabrik
Gebrüder Stollwerk in Cöln,
wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in **Wattenscheid** bei **August Schulte.**

Schöne
Kinderwagen

werden zu Fabrikpreisen abgegeben bei **L. Benator.**

Pliesterruthen

zu haben bei
Abr. Kaufmann.

Im Lokale des Herrn ... findet jeden Sonn- und ...
„Musikalische Unterha...

statt, wozu freundlichst einlad...
J. Thome, Uecken...

Ton-Halle.

Musikal. Unterhaltu...

Hypotheken-Capita...

in allen Grössen, auf L... und städtische Gebäude, sin... zu beziehen durch das Hypoth... und Jndustrie-Comptoir in **B... feld,** (Westphalen.)

Grabsteine

von allen Dimensionen sind rätbig und werden auf B... gen nach Zeichnung schnell und... geliefert von **W. Wö...**
Bildhauer in Bochum, R...

Ein tüchtiger
Bäckergehülfe

zum baldigen Antritt gesucht von
Anton Bomers

...schenkte Vertra...

...ren können unter den günst...
...und Stelle franko geliefert werden.

Michels Söhne,
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Für Möbelschreiner.
Durchaus trockene sehr weiße Ahornbrette 7—30 mm. stark zu Tischblättern 2c. sowie Eichenbrettchen 15 mm. stark, offerirt zu mäßigen Preisen
Die Holzhandlung
von
Anton Peters in Düsseldorf.

Michels Söhne,
Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alten Korn 65 Pfg. per Liter.

Für Frauen!
Meine Frau litt mehrere Wochen lang an einer sehr schlimmen offenen Brust, da wurde uns die Göringsche Familiensalbe empfohlen, und gleich beim ersten Gebrauch legten sich die furchtbaren Schmerzen. Nach Verbrauch von 12 Schachteln ist die Brust vollständig geheilt.
Bölhorst bei Minden, 29. Oct. 1875. Krüter, Schuhmacher.
Aufträge nimmt à Schachtel 1/2 M. entgegen: **Wilh. Spelberg.**

Ein Ladenreal
nebst **Theke** und eine fast neue **Ziehkarre** steht bei mir billig zu verkaufen. **Carl Müller,**
Schreinermeister.

Schönen Rheinwein
(eigenes Wachsthum)
empfiehlt
F. W. Frings, Nordstr. 16.



Eine Dogge mit 6 jungen Hunden ist von mir zu kaufen. **Val. Bales,**
Haidestraße 11 1/9.

Blitzableiter
bewährter Construktion, aus einer berühmten Fabrik bezogen, werden von mir geliefert und aufgestellt.
Mathias Holthausen,
Dachdeckermeister.

Schöne rothe
Kartoffel
sowie **Pflanzkartoffeln** sind abzugeben bei Gastwirth **F. Hennemann**
in Höntrop.

Omnibus-Verbindung.
Abfahrt 8^10, 11^45, 1^35, 4, 7^10.

...egarten
...n Ferdinand Kohl-
...ctenscheid beabsichtigt
...e Stadt belegenes Im-
...gen, bestehend in einem
... massivem Wohnhause
...n, unter der Hand zu
... Kauflustige wollen sich
...en oder bei dem Unter-
...melden.
...nscheid, 19. April 1876.
Der Taxator
Schulte.

...Dutzend fast neue
...artenstühle
bei mir zum Verkauf.
Steinkopff.

...ch bringe mein
Pfandleihgeschäft
... reeller Bedienung in empfehlende ...innerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Eine noch fast neue
Nähmaschine
...stem Wheeler u. Wilson) steht ...ig zu verkaufen bei
H. George, Oststraße 22.

10 bis 15
Erdarbeiter
... dauernde Beschäftigung er... bei
...chachtmeister Faber.

Eine Brieftasche, enthaltend 2 Haustrscheine ist auf dem Wege durch Höntrop verloren. Es wird gebeten, dieselbe in Essen auf dem ...zeibureau abzuliefern.

...q
...da
...gele...
...und
...sen dü...
...halte.
...wiederun...
...ganzen U...
Philipp

Nicht...
In Nr. 4...
...mich der He...
...in der Somm...
...ständige Mieth...
...schulde dem n...
...nichts, sondern...
...ich ihn schon ...
...den Monat Fe...
Ich fordere aber...
...auf, die von me...
...Haarflechte zurück...
...sie zur Anzeige b...
...in der frühern Pes...

Rheintsch...
Abfahrt n...
7^59, 9^55, 11^58, 4'...
Abfahrt...
5^57,„ 8^27, 11^57, 1...

…Betreffs der …Inspectors gab Herr Dr. Arn… …yten dahin ab, daß derselbe erstens ei… …schlag auf ein Ohr und den Hinterkopf …ten habe, der eine mehrere Zoll lange klaffende …de verursachte, sodann einen Schlag auf das Ge… …durch den ein Stückchen von der Oberlippe abge… …ferner zwei Zähne ausgeschlagen und vier andere …ig looſe gemacht wurden, daß sie wahrscheinlich …usfallen werden, sodann eine Verletzung auf der …in Folge deren höchst wahrscheinlich eine Rippe …igt ist. Der Mißhandelte habe in den ersten …so stark phantasirt und so heftig gefiebert, daß …ben in Gefahr geschwebt habe. Auch jetzt sei …llständige Wiedergenesu…g noch keineswegs zu …en, da der Herr Inspector seit jener Nacht an …cken, gelegentlichen heftigen Leibschmerzen und …e mit Blutabgang leide. Wahrscheinlich seien …der des Unter… …on dem Ueber… …welcher Herr …n seinem Plai… …gt, dar: Der …Geständniß …st im Local von Gerstkamp die Aeußerung …er Bahnhofsinspector Rödder müßte einmal …ie Binde gefaßt werden." Sodann habe Eich… …on einmal eine Strafe von drei Monaten …Schlägerei abgesessen habe, vor dem Local …Inspecter habe schon manchen in's Un… …et und sodann als förmlicher Rädelsführer …a arrangirt, nachdem er erklärt hatte, der …müsse tüchtig durchgeprügelt werden. Er …bi unter Andern an, daß nicht alle auf den …ziehen, sondern einige an bestimmten Stel… …Reserven aufstellen sollten. Er eröffnete …ngriff, indem er heuchlerisch feige um …Diese Thatsachen seien durch die Aussagen …Angeklagten erwiesen. Der Gerichtshof, …em Herrn Kreisrichter Kerstein als Vor… …nd den Herren Kreisrichtern Werren und …stad, schloß sich in den Motiven seines Ur… …Allgemeinen den Ausführungen der Staats… …lin und erkannte gegen Eichler u. Schmidt …die Thäterschaft als erwiesen erach… …ßstrafe von 3 Jahren, gegen …iere, auf …Monate und gegen Kir… …Schäfer und …Monate (Gef… …enbach und Hüls… …ngniß. Daß alle vier sich …e an dem Ueberfalle im Sinne des …schuldig gemacht, stehe außer Frage, bei …Becke erscheine es jedoch, als ob ihnen …enblick die Sache einzumal… …leid ge… …aus zu… …tor noch …en habe, …um Feuer …m Grade …nde recht… …die beiden letzten das höhere von 13 Mo… …Verhandlung stellte der …Herr Düesberg, den An… …fige Entlassung der Verurtheilten Schä… …aus dem Gefängniß. Der Gerichtshof …die hierfür …gebrachten Gründe nicht …und lehnte den …Antrag ab.

…April. Gest… …Morgen wurde in der …ergisch-Märkisch… …Bahnhofes auf dem …nn todt vorgefu… …n. Verletzungen irgend …en an der Leiche …ht wahrzunehmen u. …ob derselbe sinnl… …betrunken sich bei …billiges Quarti… …verschafft und vom …führt ist. Die Le… …lag auf dem Ge… …Persönlichkeit von… …unbekannt. Der …ch in der rechten Ha… …eine mit Branntr… …flasche. …Hern. Ztg.)

…Hütten-Invalide in …r Nähe von …em Fällen eines sch…ren Baumes …r, hatte derselbe das …glück …emselben getroffen un… …nach vier …

…fanden Kinder von hier in dem na… …gelegenen Tannengehölze des Colon Lünemann in Hossel die Leiche des bereits am 15. Juli v. J. ver… mißten Apothekers Hoeck, zuletzt in der hiesigen Vahle'schen Filiale in Condition. Der Leichnam war vollständig verwest und nur noch das Ge… rippe vorhanden; an den Kleidungsstücken jedoch konnte man die Persönlichkeit feststellen. Bei der Leiche fanden sich eine Uhr mit goldener Kette, 6 Thlr. Geld und einige Gläschen mit Flüssig… keiten vor. Selbstvergiftung wird die Ursache des Todes sein, da der Apotheker Hoeck früher bereits in einem derartigen Vorhaben behindert worden ist.

Münster, 24. April. In die hies. Lotterie… agentur des Hrn. Menke ist nach der „Westf. Z." in der heutigen Ziehung ein Gewinn von 30,000 Mark auf Nr. 30,270 gefallen, welcher sich zum größten Theil auf Münster und die nächste Nachbarschaft vertheilt.

Eine großartige Schmuggelei macht gegenwärtig in **Venlo** ungemeines Aufsehen. Dort trafen vor einigen Tagen mit der Eisenbahn 57 mäßige Fäßer ein deren Inhalt im Frachtbrief als C ment angegeben war. Ei… ner der Zollbeamten, der mißtrauisch war, prüfte die Fässer und siehe da: beim Oeffnen eines der Fässer fand sich inmitten einer festgestampften Cementschicht ein zweites kleineres Faß, das mit Spiritus gefüllt war. Lange wurde vergeblich nach dem Versender geforscht, derselbe aber endlich in der Person eines Düsseldorfer Geschäftsmannes verhaftet. Derselbe wird als Strafe die Kleinigkeit von 17,000 ℳ zu zahlen haben.

Ueberruhr, 22. April. In der Nacht von Frei… tag den 21. auf Samstag den 22. ist … Einbruch in der hiesigen neuen k… Kirche geschehen.

Düsseldo… …enverhand… …lung der Crefelder … …mt nach der „Düss. Ztg." am Montag d… 15. Mai und wird voraussichtlich die ganze … oche in Anspruch nehmen. Es sind 32 Angeklagte und 74 Be… lastungszeuge geladen.

Geldern, 21. April. In der „Geld. Ztg." verspre… chen „mehrere Bürger" 170 ℳ Belohnung Demjenigen, der uns den freventlichen Zerstörer der Friedenslinde auf dem Marktplatze hierselbst so angibt, daß eine ge… richtliche Verfolgung desselben eintreten kann.

Cleve, 18. April. In der letzten Assisenver… handlung wurde der Seidenweber Jakob Lepker aus Hüls wegen Mordes seiner dreijährigen Stieftochter zum Tode verurtheilt. Der Unmensch hatte das Kind in einen Sack gesteckt und es darauf mit einem Stocke zu Tode geprügelt.

Barmen, 25. April. Am 6. August 1870 wurde ein hiesiger Commis in der Schlacht von Spicheren durch eine Chassepotkugel am Schulter… blatt verwundet. Die Wunde heilte aber die Kugel blieb stecken und sank tiefer und tiefer. Wie die „B. Z." wissen will, ist es nunmehr ei… nem Assistenzarzt am hiesigen Krankenhause ge… lungen, die Kugel aufzufinden und den Patienten, nachdem er sie ca. sechs Jahre lang im Körper bei sich getragen, von derselben zu befreien.

Wesel, 24. April. Der Redacteur der hiesigen ul… tramontanen …isch-Westfälischen Volkszeitung wurde in be… …nalsitzung des hiesigen Gerichts zu …rafe verurtheilt, weil er den Staats… …Borken durch Aufnahme eines …n, 10. Februar, worin dem ge… …Vorwurf der tendenziösen, pflicht… …mäßigen Behandlung der ultramon…

…Eine jun… …fach gesagt wo… …einiger Zeit in die… …eines hiesigen Pfarre… …sich als **Schwindlerin** … …nen Sonnabend der Polize…

Schwurgerichts-Verh…

Essen, 25. April. In der gestern … …sitze des Appellationsgerichtsrath Hostus begonnenen ersten Sitzung der diesmaligen …richts-Session saß der Bergmann Otto Hill… Gelsenkirchen, 24 Jahre alt, wegen qualifizirter Urku… …fälschung auf der Anklagebank. Der Angeklagt… wegen Schlägerei und Diebstahl bereits mit 14 Gefängniß und 2 Jahren Zuchthaus bestraft. bekennt sich schuldig und wird mit 3 Monaten G… …niß bestraft.

Ferner wurde verhandelt gegen den Bergmann… …gust Kanstein aus Essen, 25 Jahre alt, wegen des Verbrechens. Derselbe hat wegen Brandstiftu… Jahre Gefängniß verbüßt und ist wiederholt … anderer Vergehen mit Gefängnißstrafe belegt … Kanstein war auf der Zeche Hoffnung als Be… in Arbeit und hatte im Januar durch einen … gefälschten Lohnzettel den Rechnungsführer um… betrogen. Angeklagter gesteht seine Schuld ei… wird unter Annahme mildernder Umstände zu … naten Gefängniß bestraft.

Sodann richtete sich die Anklage wegen … und schweren Diebstahls im wiederholten Rück… gen den Schuhmachergesellen Joseph Thiele au… Derselbe ist 40 Jahre alt und hat wegen D… und anderer Verbrechen bereits eine mehrjährige …haus-. und Gefängnißstrafe erlitten. Der An… …ließ sich nach seiner Entlassung aus dem Ge… …in … als Schuster nieder und stahl von … gen … …das nöthige Werkzeug … der, … …de. Der Angekl… …stand th… …und wurde … Jahren … von 5 Jahr…

Im letzten … Johann Koch … Urkundenfälschung … wegen des letzteren … dem seine erste Frau, … hatte, gestorben war, sch… …jedoch kein Bedürfniß … …seiner Familie zu sorgen. Er ergab … führte einen unordentlichen Lebenswa… schließlich auf die Wanderschaft, F… hülflos zurücklassend. S… kam er e… wo er wieder mit einer … …erin … hältniß trat und welche e… an sich zu fesseln wünschte. … das Aufgebot beim Standes… liche hatte ebenfalls stattg… ihr Wort zurück, weil der … dem Schnaps einen zu groß … verheirathet sei, hatte Koch … telung bei der Anmeldung au… gaben, daß er beabsichtige, eine … und so wurde er gestern zur Be… lichen Gefängnißstrafe verurtheil…

Ein seltenes Selbstmordmot…

Carolath hat sich ein Gärtner erhä… als Nachtwächter von dem patrouilliren… armen schlafend angetroffen war und … nicht überleben zu können glaubte.

(**Kurzverbundener Bescheid**.) Ei… Pump, der auf … Straße an d… seiner Schuld e… …ert wurde, entgeg… bracht seinem Mahner: Herr — unter… sich nicht wieder, mich auf offener … meine Zahlung zu erinnern! Komm… mein Zimmer und — da werde ich … Treppe hinunter werfen!!!

Bekanntmachung.

…ür die …esigen Amtes wird …e am …nd Mittwoch, …3. Mai cr., …9 Uhr anfangend, …alkoh… (früher Hr. …r dem Amtshause) …n. …n Eingesessenen wer… …diesem Termine ein…

24. April 1876.

…r Amtmann
Cöls.

Wattenscheid

Vom 1. Mai cr. ab werden im hiesigen Kreise trigonometrische Ver… messungs-Arbeiten ausgeführt werden.

Die als Trigonometer fungirenden Offiziere resp. Oberfeuerwerker werden sich durch offene Ordres der Minister des Innern und der Finan… …z… legitimiren.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gesetzlich angeord… neten Arbeiten erwarte ich, daß die betheiligten Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken auch ohne vorherige Anzeige gestatten.

Die betreffenden Trigonometer sind angewiesen, jede Flurbeschädi… gung nach billiger Uebereinkunft baar zu bezahlen, dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutze der Fest… legungssteine von den Grundbesitzern abzutreten sind, Nichts zu schaffen.

Die Ortsvorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Be… kanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Bochum, 15. April 1876.

Der Landrath
Bockum-Dolffs.

Ohne Kosten und fra…

…versenden wir auf Franco-An… …frage einen über **100** Seit… …starken, mit **vielen Zeugnisse… …glücklich Geheilter** versehen… …Auszug aus „**Dr. Airy's Natu… …Heilmethode.**" Jeder, welcher … …von der **Vorzüglichkeit** des illust… …ca. 500 Seiten starken **Origina… …werkes** (Preis **nur 1 Mark**; … …beziehen durch alle Buchhand… …überzeugen will, lasse sich da… **Auszug v. Richter's Verlags… Anstalt in Leipzig** kommen.

Wichtig für Franko

Wer an Huste…

Brustschmerzen. Heiserkeit, Blutspeien, Reiz im Kehl… leidet, findet durch den M… **weissen Brust-S…** sichere u. schnelle Hülfe. Nur echt bei **Frie…** in Wattenscheid.

...nach kurzer ... zu einem besseren Jen... unser lieber ... Gatte und ...ter, der Bauunternehmer

Gottfried Deibel

...alter von 53 Jahren und ...m 29. Jahre einer glücklichen Ehe.

Um stille Theilnahme bitten

Gelsenkirchen, 25. April 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Frei... g Nachmittag 3 Uhr statt.

...kanntmachung.

...Festsetzung der **Polizei**...de für den diesseitigen Be...uf Abends 10 Uhr wird ...rund der Verordnung vom ...nuar 1839 hiermit erneu... ...deren pünktliche Beobach... in Erinnerung gebracht.

...ckendorf, 22. April 1876.

Polizei-Verwalt...

J. V.

...s.,

...r,

..., 26. April 1876.

Der Vorsteher

Dieckmann.

...hung.

...s. ab an ist

...

...reau

...ungen in dem ...hs **Winkel**... ...ie Meldezeit ist ... von **2—4 Uhr** ...gesetzt.

...April 1876.

Der Vorsteher

Stens.

Verkauf eines

...hnhauses

nebst

...müsegarten

...ergmann Ferdinand Kohl... ...Wattenscheid beabsichtigt ...n der Stadt belegenes Im... ...ermögen, bestehend in einem ...em massivem Wohnhause ...en, unter der Hand zu ... Kauflustige wollen sich ...en oder bei dem Unter... melden.

...scheid, 19. April 1876.

Der Taxator

Schulte.

...ine noch fast neue

...hmaschine

...Wheeler u. Wilson) steht ... verkaufen bei

..., George, Oststraße 22.

...bringe mein

...fandleihgeschäft

...r Bedienung in empfehlende ...

A. Meyer.

...vis-à-vis Hotel Vogt.

...us-Verbindung.

...1³⁵, 4, 7¹⁰.

...Berg... ...schen Strecken Ess... -Wattenscheid und Essen-Schalke.

Meldungen bei den Bahnmeistern **Eickenscheidt** in Essen und **...eskamp** zu Altenessen.

Stiftungs-Fest.

Der Wattenscheider Handwerker-Gesellen-Verein feiert am

Sonntag, den 7. Mai,

im Saale des Herrn A. Dieckmann sein diesjähriges Stiftungs-Fest.

PROGRAMM:

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Nachmittags 3½ Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine; sodann: Zug durch die Stadt.

Abends 5 Uhr: Anfang des Concert,

„ 7 „ Anfang des

BALLES.

Hierzu laden wir sämmtliche Herren Mi... sowie alle Freunde und Gönner des ...

NB. ...det dies... mal am 30. ... statt.

Der Vorstand.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce bitte ich das den früheren Gesellen-Festen geschenkte Wohlwollen auch dem diesjährigen Stiftungsfeste freundlichst zuwenden zu wollen.

Wilhelm Imenkamp.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148¹/₁₃

Alter K... 65 Pfg per Liter.

Klage-... ...formulare

zu haben bei ... Busch

Michels...

Schalke, Friedrichstra...

Alten Korn 65 Pfg. per ...

Ladenlokal und Wohnungen

zu vermiethen. In unserm neuerbauten Hause an der Grabenstraße gelegen ist ein geräumiges Ladenlokal mit Wohnung sowie **2 herrschaftliche Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt

Th. Henneken.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern in der Nähe des Köln-Mindener Sa...mel-Bahnhofes steht noch bei mir zu ...ethen.

H... ...er.

Stukatur- & Façadenputzarbeiten

werden geschmackvoll und billig ausgeführt von **Hr. Raub & Cie.**

Gelsenkirchen.

Grabsteine

von allen Dimensionen sind vorräthig und werden auf Verlangen nach Zeichnung schnell und billig geliefert von **W. Wölting.**

Junge Leute, ... Musik ausbilden wolle... bis zum 1. Mai bei ... Dreinkötter hier, Chausseestr... melden.

Der Unterricht findet wöche... 3 mal statt.

Wattenscheid, im April 1876

Karl Knoll,

Kapellmeister aus Boc...

Den geehrten Bewohnern von ...tenscheid und Umgegend die er... Anzeige, daß ich mein

Geschäft

von Westenfeld nach **Watten**... in das neuerbaute Haus des **Walter** verlegt.

Die Niederlag...

von

Stroh und ...

befindet sich bei meiner W...

August ...

---

10 bis 1...

Erdarbei...

können dauernde Beschäf... halten bei

Schachtmeister ...

Ein tüchtige...

Bäckergesi...

zum baldigen Antritt sucht

Anton ...

Ein ordentliches ...es

Kindermädch...

auf sofort ge...ucht von

...u Ahman...

Dienstmädch...

katholisch, ...det zum 1. Mai ... Näheres in der Exp. d. Wa...

Stellungsuchende...

und ...ienstpersonal jeder A... erhalten sofort Stellung du... das Dortmunder

Nachweise- und Pl... ...irungs-Comtoir

von

...lloys Zeiserling

Agent, Commissionär Dortmu...

Aufträge erbittet ...digst.

Für Rückantwortte 1 Sg... Marken beizule...

Wagen nebst Pferdege...

...

...ge-Woh-...allene einem ...esser-...Tod begab ...nk ei-...dann ...aftung ...schafft ...brach. ...htliche ...h der ...itekten ...s be-...borene ...nplott, ...gegen-...n zwei ...a aus Ihren-...orden.

...d der ...ist es ...aufge-...Will-...guten ein si-...

...ert ox... ...pf aus ...rkennt-...Stirn ...an, was ...ich muß ...eiden," ...Salz-...offentlich ...um ...auf immer ...gelie... ...sichtl. Grunen... ...Dem... ...18... ...ges bri... ...nde ei... ...Ich mu... ...meine P... ...Dresden.

...mir durch ... ich am Ostersonn... Wirthsstube gena... ...m ich muß einem kleinen Wort... Dasselbe...n einen ...nlau... Salz... mir geführt haben ... um ...offentlich ...schlagen zu wollen.

Falls ich nicht ...um ...auf immer Mts. den Zeugen... ...gelie... halte, werde ich ...sichtl. Grunen... Klage schreiten. ...Dem... ...18...

Sommerdelle, ...

Rheinis... ...uhn.

Abfahr... ...chum

7³⁰, 9⁵⁵, 11⁵ ... 10⁴⁵

Abf... ...ssen:

..., 8⁴⁵ ... Dresden.

…erun
…i. Je
…Weise
…zu T
…enickbru
…hatte.
…ngenen J
…alverhaus
…nd wurde …m-
…gnamit in …wichte
…iebe müsse… zur Aus-
…de Vorbereitungen ge-

…igte sich gestern Nach-
…ve. Dieselbe hatte in
… ist über die Todesur-
…worden.
…ril. Wie die „M. Ztg."
…aben über 100 Arbeiter,
…ngagirt, die morgen ein-
…sollen. Die Vermehrung
… nur von den Arbeitslosen
…uch im Allgemeinen, indem
…ang des Bergwerksbetriebes

Gestern Abend ist auf eine
aufgeklärte Art und Weise
…orfer Waldung ein Brand,
…n angenommen hat, ent-
…ung desselben, welche sofort
…Bodens begonnen wurde,
…ganz gelungen und der
…igeführte Schaden noch

…von wieder ein Selbst-
…n der vergangenen Nacht
… seiner eigenen Remise
…s ein Ende Der Un-
…rigen Vornehmen mit
…ren zu sein; er wurde
… vorgefunden.
…e bekannte Pers…
…erendar
…ery

… dritter Bursche Namens …rb. Anger-
… irgend einer Ursache in Streit gerathen
…dabei habe der Karl Vieser einen tiefen Messer-
…ter dem Ohre in Hals und Kopf erhalten, in
…dessen er nach ungefähr einer halben Stunde
…n Geist aufgegeben habe. Der Getödtete hinterläßt
…au und zwei kleine Kinder. Angermund befindet
…ch in Haft.

Köln, 18. April. An unserem Zuchtpolizeigerichte wurde heute eine Brutalität, eine wahre Schaudergeschichte, wie der Vertreter des öffentlichen Ministeriums die That richtig bezeichnete, verhandelt. Ein Ehepaar aus Mülheim war angeklagt, aufs furchtbarste ein Kind aus der ersten Ehe des Mannes und zwar fortgesetzt mißhandelt zu haben. Die Stiefmutter schlug das unglückliche Kind mit einem Beil, einem glühenden (Ofen-) Stocheisen und einem Rohrstock. Wie die Zeugen aussagten, war ein Ohr so verletzt, daß es in Eiter überging; der Leib war wiederholt mit schwarzen und blauen Malen bedeckt, so daß es schien, als habe man das Kind beseitigen wollen. Als Entschuldigung wurde geltend gemacht, das Kind stehle — Butterbrode und lüge. Herr Advokat-Anwalt Grommes vertheidigte die Angeklagten vortrefflich, aber die Beweise waren zu gravirend. Der Gerichtshof verurtheilte den Vater in eine Gefängnißstrafe von drei Monaten und die unnatürliche Mutter zu einem Jahr.

Aus **Nassau** wird der „Cobl. Ztg." geschrieben: „Die Ehefrau Wilhelm Horbach von Dausenau, die im Sommer vor. Js. ihre Stieftochter ermordet und dann deren Leichnam in Stücken zerhackt und in den Keller begraben hatte, war zur Erforschung ihres Geisteszustandes in die Irrenheil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg aufgenommen. Nach zuverlässiger Mittheilung soll der Geisteszustand der Ehefrau Horbach damals sowohl wie auch noch jetzt in krankhafter Störung sich befinden, weshalb die Untersuchung gegen dieselbe eingestellt worden ist."

…Vermischtes.

Di… …keit des Kaisers Wilhelm ist be… …lben Hand in Hand geht aber …heit in der Erfüllung der klei… …ns, die ihres Gleichen sucht. …iser alle die an ihn ge… …schriften …

war … über den …
Entschädigung an, die aber zurückg…
Da kam er eines Tages im Fra…
Handschuhen und hielt um das Mädch…
ihm mit Freuden die vier Finger sein…
Hand zum Bunde reichte.

* Standes-Amt Wattenscheid.

Vom 10. April bis 22. April c. wurden angezeigt:

Verlobte:

41) Bergmann Franz Lücke mit Wilhelmine Elisabeth Vortmann, beide Wattenscheid. 42) Schreiner Wilh. Abeln, Ueckendorf, mit Anna Catharina Arens, Güterbrock. 43) Bergmann Heinrich Friedrich Wilhelm Strate mit Anna Martha Koch, beide Wattenscheid. 44) Bergmann Bernhard Koers, Höntrop, mit Therese Josephine Schäfers, Kleinenberg. 45) Knecht Johann Janssen mit Catharina Schmitz, beide Höntrop. 46) Zimmermann Gustav Adolf Fabig, Höntrop, mit Anne Maria Rottmann, Weitmar. 47) Bergmann Ca… Wilhelm Möller mit Charlotte Luise Blome, beide Günnigfeld. 48) Bergmann Johann Wilhelm Thomas mit Johanne Friederike Timmermann, beide Ueckendorf. 49) Bergmann Heinrich Aloys Wasser, Höntrop, mit Franziska Niethmann, Ueckendorf. 50) Bergmann Heinrich Feldmann, Höntrop, mit Christine Auge, Königsteele. 51) Bergmann Wilhelm Friedrich Heinrich Lange, Ueckendorf, mit Charlotte Leicher, Freisenbruch. 52) Bergmann Anton Dirkes, Ueckendorf, mit Gertrud Halimann, Sonnborn. 53) Bergmann Albert Cloidt Ueckendorf, mit Elisabeth Hörstchen, Wattenscheid. 54) Bergmann Richard Sintermann, Wattenscheid, mit Wilhelmine Piller, Ueckendorf. 55) Bergmann Bernhard Heinrich Marx, Ueckendorf, mit Anna Catharina Heuer Schöppingen. 56) Bergmann Henrik Clissen, Günnigfeld, mit Hendrina Lamers, Groesbeck. 57) Obersteiger Friedrich Wilhelm Vogelsang, Weitmar, mit Elise Alwine Schellhoff, Höntrop.

Sterbefälle:

255) Landwirth Diedrich Thomas, 91 J. Ueckend… 256) Kind des Portiers Heinrich B… 257) …mann Friedrich Busse, 50 J. Epp…dorf. 258) …Müllensiefen, 1 J. 2 M. Königsteele. 259) … Friedrich Beckmann gt. Kleine Brinkmann, 7… stenfeld. 260) Ehefrau Sophie Demant geb… 47 J. Wattenscheid. 261) Bergmann Peter … 16 J. Freisenbruch. 262) Emil Jochems, 3 … kendorf. 263) Josephine Merkentrup, 5 M. … dorf. 264) Catharina Küttner, 10 M. Ue… Maria Catharina Knepper geb. G… nscheid. 266) Anna Elisabeth … 267) Kind des Postpacketträg… … Ehefrau Wilhelmine … heid. 269) Ber… …ten Heid.

…zu haben, zu einem zweitägigen Au…
…eitens unserer Polizei gezwungen. Die Frau …lich Bestohlenen klärte die Sache aber auf: …lag noch ruhig in der Wohnung des voreilig …n Händlers. Man sollte doch, ehe man Je…nd die Ehrlichkeit raubt, etwas vorsichtiger zu …en und vorher alles Mögliche thun, bevor …an die Polizei wendet. Die hiesige Polizei …m Glauben an die Unschuld des Verfolgten

Pet…
…enbahn-Ge…
…merksam gemacht wi…
…nate lang, weil sie keine…
…in die Kirche kommen. Die …
…hülfe ersucht.

Am Bahnhofe zu **Kettwig** sollte ei…

…nntmachung.

…t an ist täglich frisch ge…

…mittelst eignen Fuhrwerks …billigen Fuhrlohn nach jeder …hin. Bestellungen werden …genommen. Briefliche Be… …mit der Adresse … …obel in Ueberuhr.

Ladenreal

…eke und ein fast neue …e steht bei mit billig zu
Carl Müller,
Schreinermeister.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai cr. ab werden im hiesigen Kreise trigonometr… …er-…messungs-Arbeiten ausgeführt werden.

…igonometer fungirenden Offiziere resp. Oberfeuerwerker …offene Ordres der Minister des Innern und der Finan…

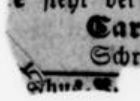
…ctigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gesetzlich angeord… …barte ich, daß die betheiligten Grundbesitzer dieselben nach …tützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken auch ohne vorherige Anzeige gestatten.

Die betreffenden Trigonometer sind angewiesen, jede Flurbeschädigung nach billiger Uebereinkunft baar zu bezahlen, dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungssteine von den Grundbesitzern abzutreten sind, Nichts zu schaffen.

Die Ortsvorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Bochum, 15. April 1876.

Der Landrath
v. Bockum-Dolffs.



Eine …e mit 6 jun… von mir zu
Bales,
…/o.

Ein **Wagen** nebst Pferdegeschirr ist bei …u …en.
…8.

Ohne Vorausbezahlung. und … erhalten sof… das Dortmu…

Nachweise-cirungs-C…
von
Aloys Ze…
Agent, Commission…
Aufträge erbitte…
Für Rückantwor…
Marken beizul…

Ich bringe mein…
Pfandleih…
bei reeller Bedienung…
Erinnerung. **A.**
vis-à-v…

Post-Abfahrt nach Gelsenki…
8 Vorm., 1 Na…

...estenfeld
...liegt vom 22. April ab
...ge lang im Bureau des
...Rendanten van Bürck zur
...ht der Betheiligten offen.
Wattenscheid, 20. April 1876.
Der Amtmann
Cöls.

Bekanntmachung.

Die Communal-Einkommensteuer-Liste der Gemeinde

Günnigfeld

pro 1876 liegt vom 22. April ab an 8 Tage lang im Bureau des Herrn Rendanten van Bürck zur Einsicht der Betheiligten offen.

Wattenscheid, 20. April 1876.
Der Amtmann
Cöls.

Bekanntmachung.

Vom **20. ds. Mts.** ab an ist in hiesiger Gemeinde ein

Meldebureau

für An- und Abmeldungen in dem Hause des Landwirths **Winkelmann** errichtet. Die Meldezeit ist an den Wochentagen von **2—4 Uhr Nachmittags** angesetzt.

...ntrop, 20. April 1876.
Der Vorsteher
Etens.

...Loose zu unserer

...ynagogenlotterie

...noch fortwährend bei den Mitgliedern unserer Gemeinde zu haben.

Synagogen-Vorstand
S. H. Weinberg.

Verkauf eines

Wohnha...

zu

WATTENSCHE...

Der geänderten Schulord...ng gemäss beginn... sigen höheren Schule der Jahrescursus fortan nicht... sondern zu Ostern, **für dieses Jahr am 26. April,** Aufnahme **neuer Schüler** statt. Diejenigen Eltern, we... der der Anstalt anvertrauen wollen, werden gebeten, a... dahin anzumelden, da ausser dieser Zeit Schüler nur ausn... und nur dann aufgenommen werden können, wenn sie in al... terrichtsgegenständen auf dem Standpunkte der betreffenden Cla... e stehen.

Anmeldungen nehme ich von jetzt an täglich entgegen.

Der Rector:
Dr. Gottschalk.

Das nächste und letzte

Giesenkirchen'sche Abonnements-Concert

findet **Mittwoch, den 26. April** statt, wozu ergebenst einladet

Wilhelm Steinkopff.

S. Perl, Wattenscheid,

empfiehlt seine durch Neubau und neuer Sendungen bedeutend vergrößerte

Möbelhand...ung

von den **ordinärsten** bis zu den **hoch...** ...Fach einschlagenden Artikeln zur gefl. Abnahme. D... ...prompte Bedienung hoffe ich, mir das bisher g... ...geehrten Gönner auch ...bewahren.

Vollst... ...ung...
sofort an D...

...m 8. Mai
...—6 Uhr auf dem
Wahlberechtigten offen.

...1876.
Der Gemeinde-Vorstand
Dieckmann.

...häft

...nach Wattenscheid

...ugust Kiel.

...und Heu

haben bei
August Kiel,
Westenfeld.

...atur- &
...utzarbeiten

...oll und billig aus-
Raub & Cie.
Gelsen...

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Für Möbelschreiner.

Durchaus trockene sehr weiße Ahornbretter 7—30 mm. stark zu Tischblättern 2c. sowie Eichenbrettchen 15 mm. stark, offerirt zu mäßigen Preisen

Die Holzhandlung
von
Anton Peters in Düsseldorf.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstras...

...u 65 Pf...

Das
Schiebe...
Wiesen
hiermit ...
Dawid...
sichtlich ob...
gezogen.
Westenfel...

Heinri...

In der Na...
22. ds. sind ...
zwei
edler Rac...
Geflügelau...
waren, abg...
Wer mi...
bringt, d...
belange...
lohnung...
Watt...

31
...ch

Hausherrn, einen Gummi...
mir geführt haben soll,
schlagen zu wolle...
Falls ich nicht bis zum...
Mts. den Zeugenbeweis g...
halte, werde ich unnachs...
Klage schreiten. **Heinrich**
Sommerdelle, im April...

Nichtzuüber...

In Nr. 45 dieser Zeit...
mich der Herr **Wirth.**
in der Sommerdelle ...
ständige Miethe zu ...
schulde dem noble...
nichts, sondern nur für ...
ich ihn von am 10. ...
den Monat Februar b...
Ich fordee aber jetzt se...
auf, die von meiner Fr...
Haarflechte zurück zu geb...
sie zur Anzeige bringe. ...
in der frühern Peschkes'sche...

Rheinische Eisenb...
Abfahrt nach Boc...
7⁵⁸, 9⁵⁵, 11⁵⁸, 4²⁶, 5⁴², 8...
Abfahrt nach E...
5⁵⁷,, 8²⁷, 11⁵⁷, 1⁵⁰, 4³⁴, 7...
Abfahrt von Bo...
5⁵⁶ 8¹⁵, 11⁴⁷, 1⁴⁸, 4¹¹, 7¹⁶,
...t von E...
5⁵, 7³⁹,

Donnerstag, 27. April 1876.

ttenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

nstags
lohn
ads.
Mark.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile o
Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen v
Zeilen mit 50 Rpfg. berech
Reklamen 40 Rpfg. pro

undschau.

den 1. Januar
feiern. Zu
Magd. Z. von
izierskreisen Vor-

n Präsidenten des
k erbetene **Entlassungs-**
gibt Anfang Juni die
ernannten Nachfolger.
wird am 26. Abends
und sich zum Besuche der
n Herrschaften nach Wei-
Ihre Majestät einen zwei-
Aussicht genommen hat.
sodann auch einige Tage
die Unglücksstätte bei Kaub
Mai über Ostende, wo sie
einschiffen wird, nach Lon-

on Rußland trifft, wie nun-
mt, am 11. Mai in Berlin
tung desselben wird sich vor-
er Kanzler Fürst **Gortschakoff**
bis jetzt bestimmt, beabsichtigt
im 13. Mai Abends seine Reise
hen.
er Blätter melden, hat der
rst **Bismarck** an seine Forstver-
enburgischen am 19. d. M. die
igen lassen, daß er, wenn die
Witterung anhielte, Anfangs
8 Tage nach Friedrichsruh
aß man einige Zimmer für
x bereit halten möge.
des Innern Graf zu **Eulenburg**
ch Kaub und Wiesbaden unter-
in Berlin wieder eingetroffen.
ng des Landrosten **v. Böttticher**
im Präsidenten der Regierung zu
Verleihung des Charakters eines
äsidenten ist, wie die „Post" mel-
erfolgt.
„Korresp." schreibt bezüglich des Rücktritts des Präsidenten des Reichskanzler-Amts **Delbrück**, daß Gesundheitsrücksichten allein den Entschluß herbeiführten. Im Gefühl, daß seine Kraft sich aufzureiben beginne, daß er das Amt mit voller Kraft nicht weiterführen könne, hielt er es für seine Pflicht, demselben zu entsagen. Man hoffte, ihn durch Verringerung des Umfangs seiner Aufgaben im Amte zu erhalten, aber der Gedanke, seine Wirksamkeit nicht mehr im vollem Maße auszuüben, und die Furcht, daß eine wirkliche Kraftlähmung ihn noch im Amte treffen könne, ließen Delbrück jeder Hinausschiebung seines Entschlusses widerstreben. Die Hoffnung sei nicht aufzugeben, daß derselbe nach einer Ruhezeit das Kraftgefühl in vollem Maße wiedergewinnen und seine unvergleichliche und unersetzliche Erfahrung und Tüchtigkeit von neuem dem Vaterlande widmen werde, welches ihm mit dem Kaiser und dem Reichskanzler für seine bisherigen reichen Verdienste immerdar den innigsten Dank zollen werde. — Wohlinformirte Abgeordnetenkreise bezeichnen den hessischen Ministerpräsidenten **Hofmann** als den voraussichtlichen Nachfolger Delbrück's, nach vorheriger Abzweigung eines Reichsjustiz-Amts und der elsassischen Verwaltungsbehörden vom Reichskanzleramt.

Nach einem Telegramm der „Elbf. Ztg." steht der Rücktritt des Präsidenten, des Reichskanzleramts, Staatsministers **Delbrück** mit der Rei Die Eisenbahnfrage in intimem Zusammenhang (?). uch Sensation ist allgemein. Man glaubt, daß rden Camphausen's Stellung deshalb fraglich gewechsel sei, was einen finanz-politischen Systemw Nachbedeuten würde. Als Delbrück's möglicher **Jolly** folger wird der badische Ministerpräsident gegen genannt. — Delbrück's Rücktritt erfolgte Seite den Widerspruch Bismarck's. Von andere s Delwird ein nationalliberaler Abgeordneter a mit kein brück's Nachfolger genannt. Es tritt so al-Ztg." Systemwechsel ein. — Auch die „Nation eit sehr widmet seiner staatsmännischen Thätig positiv zu warme Worte und ist in der Lage, Verhältversichern, daß ausschließlich persönlich es Amtes nisse demselben die Weiterführung

gen. Schon während der letzte
unterse ion erklärte Delbrück sich körpe
tagsses so angegriffen, daß er eines
geistig hens bedürfe. Diese inzwischen
Ausru zeugung rief in ihm den Entsch
Ueber sion hervor, welchen zu erschütte
Demi Anstrengungen des Reichskanzlers
allen. Der „National-Zeitung" wird w
lang versichert, daß von einem Wechsel
stitu Namen Delbrück anknüpfenden Polit
den Rede sei, und daß der Name und
die hichte seines in Aussicht genommene
gese ers dafür vollständige Garantie biete
folg ein Verlassen des bisherigen Weges
daß ise beabsichtigt sei.

W. Unser **Landtag** hat am 24. d. M. na
zen Osterferien seine Berathungen wie
gi nommen. Noch 2 weniger wichtigen
g at das Haus am 26. in die erste Le
r eichseisenbahn-Vorlage. Abgg. Richte
9pricht in zweiundeinhalbstündiger Rede
Vorlage. Darauf ergreift **Bismarck**
Ueber die Sache selbst behalte ich mi
dem Ressortminister zu sprechen. Ich
nur die irrthümliche Angabe des Vorr
züglich des allgemein beklagten Rücktritts
berichtigen. Es liegt nicht der geringst
von Wirklichkeit dafür vor, daß Delbr
tritt mit dieser oder einer anderen
Frage zusammenhängt. Nicht der ge
nungsunterschied waltet ob zwischen
und ihm oder mir und ihm in irgend
Delbrück hatte stets den Muth seine
und würde damit nicht zurü halten
arbeite 25 Jahre mit ihm
Ansicht oft seiner besseren
würde dies auch in der Ei
Rücktritt vorgezogen haben.
den Thätigkeit in dem letzten
für Delbrück unmöglich, fortzuarbe
sundheit (seiner jungen Frau zu Liebe)

Bei der Uebernahme des **kirchli**
gens durch die auf Grund des G
Juni vorigen Jahres neu gebil

üther und Erretter.

Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

t eine wahre Zaubermacht zu be-
Dich unverbesserliche Langschläferin
Sonnenaufgange aus den Federn?"
me. „Wie wird es aber werden,
eder fort ist?" fügte sie mit prü-
nzu.
üsterte sich das schöne, heitere Ge-
Mädchens.
ine bedeutsame Pause. Lina dachte
an den Tag, wo Heinz im Hause
Sie fand den Gedanken daran so
ß sie fast zu lebhaft aus ihrem
hr, und sich der Grillen entschla-
aufwarf:
en doch, daß Ulrikens Hochzeit schon
ocher sein wird, liebe Tante Hasse, nun
ie, wie unsere Leute arbeiten müssen, um
oel fertig machen zu können!"
s Wochen früher? Ei, das ist ja sonder-
fiel die Dame mit gehobenem Tone ein
m das?"
Bräutigam wünscht es. Er wird in vier-
gen als Prediger eingeführt und will seine
Frau s en als möglich

„Da hat er recht," erklärte die D mit ihm ein-
umgestimmt. „Hoffentlich ist Ulrike Nederei be-
verstanden und läßt sich durch keine Lina lachend.
stimmen, ihm nicht zu folgen." die sich wei-
„Ach, was denken Sie!" rief zu werden, in
„Das wär' mir eine schöne Braut, D nein! Ulrike
gern wollte, des Geliebten Frau Mutter — sie
der Minute, die er ihr bestimmt. Aber die El-
war auf einen Augenblick bei der cht — die Mö-
glühete und glänzte vor Seligkeit — o ja — da
tern haben Schwierigkeiten gema Möbeln werden
beln würden nicht fertig werden den Secretair,
sollen sie sich geirrt haben — die unft, zu liefern.
fertig, selbst Heinz versprach ih was sie für
ein wahres Wunderwerk von Ken, sprechen hörte."
Sie hätten nur Ulrike sehen soll e gewesen?"
Augen machte, als sie den Heinz
„Ist Heinz nicht in der Pfarr erpfarrer haben
„Ei doch, aber der Herr Ob Heinz nicht wie-
schlechte Laune gezeigt, also geht tlich. Er sagte
der hin." Ulrike bat ihn flehe sprach — liebe
„nein" und wie er dies Nein au cht vor Heinz.
Tante Hasse — ich fühle Ehrf Ulrike sagte ihm
Ja ihm steckt ein Herrscher! r Mann, hoffent-
auch: „Sie sind ein ungewöhnliche „Heinz lächelte
lich aber ein edler und guter." n liebes Linchen,"
und küßte ihr die Hand." ge auch ich, mer ist dieser Hein-

me plötzlich rich Grunert ein ungewöhnlich k
mit ihm ein- Mann oder er ist ein feiner Heuchl
Nederei be- Betrüger. Hast Du von dem Scandal
Lina lachend. gehört, der seinetwegen im Ehlerschen
die sich wei- gebrochen ist? Ehlers ist wüthend eif
zu werden, in hat sich veranlaßt gesehen, seinen L
nein! Ulrike August zum Aufpasser zu machen."
Mutter — sie Lina verstand in ihrer Unschuld d
Aber die El- nicht. „Mein Gott, was will denn
cht — die Mö- Heinz? Wozu läßt er ihm aufpassen
— o ja — da denn geschehen? Warum ist Ehlers
Möbeln werden So viel ich weiß, ist Heinz noch g
den Secretair, Ehlers gewesen, wenigstens kennt
unft, zu liefern. nicht, hat ihn also nicht getroffen.
was sie für ihn danach befragen!" schloß sie ziemli
sprechen hörte." im ärgerlichen Tone.
e gewesen?" „Um Gottes willen, Kind — bes
erpfarrer haben reinen Lippen nicht mit so unsauber
Heinz nicht wie- — ich befehle Dir darüber zu schw
tlich. Er sagte gar gegen Deine Mutter zu schweigen
sprach — liebe Lina gelobte zu schweigen und
cht vor Heinz. Hasse eine Autorität erster Größe für
Ulrike sagte ihm blieb sie gewissenhaft bei dem, was
Mann, hoffent- war. Besser, viel besser wenn sie le
„Heinz lächelte plaudert und dadurch des Schicksals
durchkreuzt hätte.
Lina sprang bald darauf leicht
füßig die Treppe hinab. Unten
empfing sie mit einiger Herablass

en, da
Vermöge
igkeit das
en verkürzt
ansch der S
f Anordnung
pitalien, die d
waren, an die
nderer, noch nicht
henvermögen entzoge
envorstände sollen zu
Staatsbehörde zu e
aufgefordert werden,
Verminderung des S
ückerstattung an die
erfügungen Statt gef
hat sich namentlich auf
zu erstrecken. Geht di
ein, so hat der Kirchen
gen, daß eine commissarisc
legenheit auf Kosten der

om Handelsminister ernann
beamten, welche sich nach d
begeben, um die dortigen m
kennen zu lernen, wird sich
emerhafen begeben, um auf e
die Reise nach Philadelphia
9. bis 17. September d. J.
eine allgemeine deutsche Ausst
und landwirthschaftlichen Produ
umschulartikeln, Pflanzen, Blu
nents aus solchen statt.

= und Provinzial-Chr

tenscheid, 26. April. Heut
ihschicht verunglückte auf dem S
che Maria Anna und Steinban
olf Berger von hier. Der **merkwü**
ll ereignete sich in einem Ueberh
r Verunglückte mit seinem Stube
einschaftlich arbeitete, welch' Letzt
Ereigniß zu den Kameraden im n
m mit der Meldung, Berger sei t
ch heraus, daß ein Bruch des recht
ins und die Verletzung der Haupta
gt war, in Folge dessen der Tod schne
Die Verletzung soll durch ein Stü
bekanntlich in einem Ueber
oß sein kann, entstanden sein.
ein sehr fleißiger junger Mann,
ahren hier eingewandert ist u.
part haben soll.
gangene Verfügung des Mini
en hat den Zweck, die Ermittelung
ionsstätten sowie der Verfertiger und
alschen Papiergeldes des In- und
u erleichtern. Es ist in dieser Hin
isung ertheilt worden, daß von jetzt
die Verübung und Entdeckung derar-

ger Besuch, mein Fräulein!" sagte er

nir doch mit Deinem „Fräulein!" —"
ie. „Was habe ich denn versäumt,
etwas ist nicht richtig — der Löwe
ugen nicht umsonst."
ollte Mademoiselle Lina etwas zeigen
er nicht!"
nn ich Dich recht, recht bitte Heinz —"
ina kann nun warten bis der Schrank

einz — erst „Fräulein," dann „Made-
und zur Zugabe noch „Miß" — das
leidigungen in drei Sprachen — was
ur verbrochen um so gekränkt zu wer-
sah von unten auf in seine Augen,
neckischem Zorn halb zugedrückt hielt.
— was fesselt Dich oben bei der al-
Ich habe gehört, der Sohn sei dein
—" Erschrocken fuhr Lina zurück.
Heinz — bei Gott, nein! Nie hat Jo-
Wort geäußert, das dem Begriff nahe
bei Gott nicht!"
geschworen bei Gott, also glaube
ich Dir. Komm — ich will Dir
n des Schrankes zeigen —" Er
nd. Die Hand zitterte.
s? Hast Du falsch geschworen,

sich ver-
Verwalter
r letzten
ögen der
sie ent-
en An-
en Gel-
sgültig
ezahlt
Weise
jetzi-
zu-
eige
ten
ns
ch
ie

tiger Münzverbrechen bezüglichen Nachrichten bei dem Polizeipräsidium zu Berlin zu sammeln und daß von dieser Behörde den übrigen Polizeibehörden in den zu deren Kompetenz gehörigen einzelnen Fällen durch die erforderlichen Mittheilungen unterstützt werden.

Der **Minister des Innern** hat in einer jüngst ergangenen Verfügung an die Oberpräsidenten zur Ausführung der bestehenden Vorschriften über die Vornahme öffentlicher Ausspielungen eine Reihe von Bestimmungen getroffen. Danach ist in jede Erlaubniß zur Veranstaltung einer Lotterie ausdrücklich das Verbot aufzunehmen, Prämien auszusetzen, welche sei es unmittelbar, sei es mittelbar durch Bezahlung des Werthes der verlooften Gegenstände in Geld zu gewähren sind oder welche in Immobilien bestehen. Unter das Verbot der Ausspielungen von Geldgewinnen fällt auch die Ausspielung von Gewinnen, welche in der Rückzahlung der Einsätze bestehen. Der Vertrieb der Loose muß auf die Provinz beschränkt werden, für welche die Genehmigung ertheilt worden ist. Die Modalitäten der Ausspielungen sind von den Oberpräsidenten selbst, nicht aber von den ihnen untergeordneten Behörden festzustellen. Die Genehmigung ist nur auf Grund eines vollständigen Ausspielungsplanes zu ertheilen, welcher die wesentlichen Bedingungen der Ausspielung, insbesondere Zahl und Preis der Loose, Zahl und Art der Gewinne und Zeit der Ziehung ergiebt. Die Zahl und den Werth der Gewinne von der Zahl der abgesetzten Loose abhängig zu machen, kann nur gestattet werden, wenn dies bei Ertheilung der Genehmigung ausdrücklich eingeräumt worden ist. Wenn das nicht geschehen, so bleibt dem Unternehmer nur übrig, die unabgesetzten Loose auf eigenen Gewinn und Verlust zu behalten. Es ist endlich nicht gestatten, Freiloose zu einer staatlich noch genehmigten künftigen Ausspielung als Gewinne zuzusetzen.

ttenscheid, 27. April. Gestern wurde **hme-Prüfung** der neu aufzunehmenden unserer **höheren Stadtschule** vorgenommen. hatten sich 27 neue Schüler angemeldet, nen jedoch Einer wegen mangelnder ie Prüfung nicht bestand, vielmehr werden mußte.

Samstag (29.) tritt unsere **Amts-** im Sitzungssaale des hiesigen Amts- Berathung zusammen. Den Haupter außerordentlichen Sitzung bildet ng über die Entlassung der Gedorf aus dem Amtsverbande behufs Errichtung des **projektirten Amtes**

he Oberpostdirektion hat an sämmtn folgende dankenswerthe Verfü- Es ist wiederholt wahrgenommen eschen und Briefe nach der Aufben von der Annahmestelle ent-

fernt wurd
ihre Arbeits
das am Sc
harrende Pu
adressen lesen
spricht nicht
rung des Bri
anstalten. Di
überall da, wo
bestehen, durch z
Belehrung der
tragen, daß die
vermieden werden.
dann um so mehr
für die Geheimhaltung
ten anvertrauten Corre
Sorge getragen werde.

Gutem Ver
die Genehmig
der Eisenbahnlin
sen. Von andere
Bau der Strecke A
Herrn Baumeisters Ch
eingetroffen, unverzügli
werden soll.

In diesen Tagen fand in
den Tod durch einen kleine
Letzterer hatte sich nämlich
dann die Haut am Halse du
liche Blutvergiftung herbeigefü
Knöpfe mit größter Vorsicht

Gelsenkirchen, 24. April.
8 Uhr wurde der Heizer F
hiesigen Köln-Mindener-Bal
überfahren. Der linke Fuß
Amputation desselben erfolgt.
dem kath. Krankenhaus zur

Bochum, 25. April. Vor
des hiesigen Kreisgerichts wurd
gegen die 6 Subjekte vorgenomm
vom 25. zum 26. März den Ba.
Rödder in Steele in rohester We
Die Namen der Beschuldigten sin
Schefer, Kurenbach, Hülsewitt und
nehmung derselben, mit welcher
Anklage-Acts die Verhandlung erö
da sich Alle der Taktik des Ableug
wenig über die Mitschuld der Einzeln
wurde durch das Geständniß des
daß derselbe mit einem Ochsenziem
gen Rödder geführt und daß a
bach in dem entscheidenden Au
telbaren Nähe des Opfers gest
geklagte Kurenbach will trotzde
zu thun haben, und Schefer und
gar, sie hätten den Herrn Inspektor
len, das jedoch nicht gewagt, sich ab
handlung desselben ferngehalten.
sagen war nur die des Verletzten de
selbe theilte mit, er habe nach 11
Herrn Gerstkamp in Königsteele verla
Hause zu begeben. Auf diesem Weg
Mensch (Eichler) zu ihm getreten und
lichster Weise um Feuer ersucht. Gl
ein zweiter (Schmidt) herzu, und f
wie er dazu komme, in später Na
um Feuer zu bitten. Zu diesen bei

terst?"
— mir ist so eigen zu Sinne
klommen. Mir war, als höre
ssprechen — einen Fluch —

Hand um ihre Taille und
ich heran. „Kümmere Dich
man mir fluchen sollte —
luch und der Gerechte und
des Fluches enthalten, der
und Elend beladen könnte.
Tag anbrechen sollte, der
ng werth fände!"
lur und gingen, durch die
Arbeitszimmer zu. Oben
nte eine weibliche Gestalt
und horchte dem Schalle
Thür der Werkstatt hin-
chloß. „Mein Gott —
bebte von den Lippen
enslos sprach ich das
ihm, Fluch dem, der
e! — O — ich bereue
nes Lieblings würdig,
tt es zu belasten. Ist
. so verdirb ihn mit

sich nähren, hatte diese Frau in ih
träumen das junge liebliche Töchte
lers Graßhof sich zu eigen gema
verwundern, daß sie außer sich
sich beraubt sah und ihre ganze
tet zu sehen fürchten mußte? W
daß ihr Sohn Johannes kommer
konnte [illegible] daß sie ihm en
zens Wi
beiführe
ßen soll
tasie, ei
nächtlic
Lichte des [illegible]

Freilich blieb es fraglich,
Mann die Wichtigkeit begriff, d
gung zu ihm in den Augen a
hatte. Der Ernst des Lebens w
in dem Bündnisse, das er sorgl
der Tochter der Frau Meisterin
len Miene machte. Wie Liebe
keln des Uebermuthes auf den
sinnes nicht aus, unter welche
sich reihete.

Heinz arbeitete unverdrossen
gedieh. Gemüthlich und kaltblü
bis zu seiner Ab
ch im

der Vorschriften in §. §. 6.
setzes über die Polizei-Verwaltung
1850 ist das Schießen, Tödten,
aufen und Feilhalten **nützlicher**
owie das Ausnehmen der Eier
das Zerstören der Neste fol-
kten bis zu 10 Thlr. Strafe ver-
gehören: Nachtigallen, Blaukehl-
ben, Rothschwänze, Grasmücken,
Wiesenschmätzer, Bachstelzen, Pie-
e, Pirole, Drosseln, Amseln, Gold-
en, Lerchen, Ammern, Dompfaffen,
ge, Zeisige, Stiglitze, Baumläufer,
chwalben, Staare, Dohlen, Krähen,
er, Würger, Kukuke, Spechte, Wende-
mit Ausnahme des Uhu und der
user oder Mäusefalken.)

n-Schalke, 20. April. Heute ist end-
re Bürgerschule eröffnet worden. Bis
50 Schüler zur Aufnahme angemeldet,
sen Sexta und Quinta gebildet sind;
r kein Schüler befähigt. Für diese bei-
d 4 Lehrkräfte bereits angestellt. Die
r war eine einfache, aber würdige. Nach-
tzende des Kuratoriums, Herr Direktor
kurzen Bericht über die Geschichte der
r Anstalt gegeben, nahm der Rektor der
Dr. Willert, das Wort, um gewisser-
rogramm darzulegen, nach welchem er
leiten gedenkt. Später fand im Saale
ft „Verein" ein Festessen statt.

21. April. Gestern Nachmittag ist es der
e gelungen, das Individuum zu verhaften,
iniger Zeit bei einem hiesigen Banquier
chsel auf die Harpener Bergbaugesellschaft
lte, und das gleiche Manöver auch noch
Wu ve. sucht hat. Es ist der Bergmann
chhausen.

pril. Wie wir hören, sind die Vor-
eiten zur Inbetriebsetzung der einen
sigen Hochofenanlagen des Bochumer
llem wesentlichen beendigt, so daß
wärmung des Hochofens stattfinden
(M. Spr.)

April. Ueber den Brand des Nuschen-
ch folgender Bericht zu: Da am ge-
starker Südowind wehte, und das
Theile des Hauses ausgebrochen
Wind im Augenblick das Feuer über
rbreitet und sah das ganze Gebäude
us gesehen, wie ein Feuermeer aus.
bäudes war nicht zu denken. Das
amilien bewohnt, lauter kleinen
, Bahnwärtern und Bahnarbeitern.
sten sind die Familien, welche ihre
t und bald Alles verloren haben;
Mobilar verbrannt ist. Menschen-
Katastrophe nicht zu beklagen, je-
wohner bei Rettung der Mo-
en davon getragen. (H. Z.)
lrusberg. Ein von einer
ztes geisteskrankes Kind ist
z Morgen in der Ruhr bei
rden.

pril. Ein fremder Schweine-
ohische Requisition unter der
n Händler, mit dem er eine
schlafen über 200 Thlr.
ntbalt

denselben zum Glück nicht eingesperrt, sondern nur zum Verbleiben in der Stadt angehalten.

In **Lüdinghausen** ist jüngst ein von vier Familien bewohntes Haus total niedergebrannt. Leider ist zu beklagen, daß eine alte Frau, welche eine Ziege aus dem brennenden Gebäude retten wollte, von den Flammen erfaßt wurde, lebensgefährliche Brandwunden erlitten hat.

Epe Krs. Ahaus, 20. April. Am zweiten Osterfeiertage fand der Polizeidiener, wie „W. Pr.-Z." mittheilt, des Abends gegen 10 Uhr in der Nähe eines Wirthshauses einen leblosen Menschen liegen. Bei näherer Besichtigung und späterer Untersuchung desselben stellte sich heraus, daß derselbe durch sieben Messerstiche verwundet war, von denen nach ärztlicher Aussage ein jeder tödtlich war. Der Verletzte ist am folgenden Morgen verschieden.

Münster, 19. April. An die früheren Beamten des aufgehobenen bischöflichen General-Vikariats hat Herr Oberbergrath Gedike, dem „W. M." zufolge, folgendes Schreiben gesandt: „Ungeachtet meiner gesetzmäßig Ihnen behändigten Aufforderung vom 14. d. M. sind Sie bisher zu Ihrem Amte als Beamter der bischöflichen Vermögensverwaltung hierselbst nicht zurückgekehrt, halten sich vielmehr von diesem Amte ohne vorschriftsmäßigen Urlaub fern. Auf Grund des § 10 des Gesetzes über Dienstvergehen der nichtrichterlichen Beamten vom 21. Juli 1852 eröffne ich Ihnen hiernach, daß Sie für die Zeit Ihrer unerlaubten Entfernung vom Amte des Diensteinkommens verlustig sind. Zugleich fordere ich Sie auf, für die Zeit vom 16. d. M. ab den im Voraus erhobenen Theilbetrag Ihres Diensteinkommens zur Kasse der commissarischen Vermögensverwaltung hiesiger Diöcese binnen 10 Tagen zurückzuzahlen. Münster, 18. April 1876. Der königliche Commissar rc. Ober-Bergrath Gedicke."

Münster, 21. April. Beachtenswerth ist eine „öffentliche Warnung," die der Kgl. Kommissar für die bischöfliche Vermögensverwaltung in der Diözese Münster, Herr Oberbergrath Gedike, in den Zeitungen erläßt, zur Vermeidung doppelter Zahlung, Mieth- und Pachtgelder-Zinsen rc. von Grundstücken oder Kapitalien, welche dem vorbezeichneten Vermögen angehören, anders als an die Kgl. Kasse der kommissarischen Vermögensverwaltung zu zahlen, welche allein eine rechtsgiltige Quittung ertheilen könne.

Steele, 21. April. Seit längerer Zeit wurden auf dem hiesigen Bahnhofe Diebstähle ausgeführt, ohne daß auch die geringste Spur über den Verbleib der gestohlenen Sachen zu entdecken gewesen wäre. Auf diese geheimnißvolle Weise verschwanden Schinken, Speck, Butterfäßchen rc., bis es endlich gestern der umsichtigen Thätigkeit unseres Gensdarms Ziesmer gelang, den Dieb, den Avisträger G. aus Königssteele zu entdecken und in sicheres Gewahrsam zu bringen. Der Dieb soll die gestohlenen Gegenstände an Geschäftsleute in Steele abgesetzt haben. (Ruhrbote.)

Essen, 24 April. Gestern Morgen verschied nach längerem Leiden Herr Bergrath a. D. Haardt, im Alter von beinahe 81 Jahren. Der Verstorbene wirkte in früheren Jahren als Revierbeamter in Werden, später als Mitglied des Kgl. Bergamts in Essen.

Essen, 24. April. Am 21. d. M. erlitt der Kesselschmied Wilhelm Jansen auf der Langen'schen Fabrik durch einen unglücklichen Zufall eine derartige Verletzung am Unterleibe, daß seine Unterbringung im Huyssen-Stift für geboten erschien. Gestern Abend ist derselbe den erlittenen Verletzungen erlegen. (Essn. Volksbl.)

In **Essen** haben am Montag die Schwurgerichtsverhandlungen begonnen. In dem langen Sünden-Register ist unser Leserkreis nicht vertreten.

Mülheim a. d. Ruhr, 19 April. Das Presbyterium der hiesigen evangelischen Gemeinde hat eine ...n an die Direktion der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft gerichtet, worin dieselbe darauf aufmerksam gemacht wird, daß viele Bahnbeamte oft Monate lang keinen freien Sonntag haben, nicht ... Direktion wird um Ab-

... Husar seinen

Namen angeben, da er kein Billet gelöst und ... gen Beamte thätlich vergangen hatte. Er erg... Flucht, wurde aber, als er über die Schienen lief, Zuge erfaßt und sofort getödtet.

In **Duisburg** haben innerhalb 14 Tagen 5 ... sich selbst ums Leben gebracht.

Barmen, 18. April. Revolutionäre Plakate wurden hier heute Morgen an verschiedenen Straßenecken a... geklebt vorgefunden und von der Polizei sofort entfernt. Ob hier mehr als ein schlechter Scherz vorliegt, muß die Untersuchung lehren. Auf den Zetteln war mit rothem Bleistift geschrieben: „Es lebe hoch die Freiheit! Dreimal hoch die Republik! Nieder mit den Blutsaugern! Nieder mit den Capitalisten rc.

Barmen, 21. April. In einem Städtchen am Niederrhein hat sich nach einer gestern hier eingetroffenen Nachricht der Gehülfe des Barbiers C. von hier im Rheine ertrunken. Was den Unglücklichen zu dem Selbstmorde veranlaßt hat, weiß man nicht.

Elberfeld, 20. April. Auch hier hat, gleichzeitig wie in Barmen, gestern Abend eine Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Parteien mit Majorität beschlossen, beim Abgeordnetenhause um Einführung des geheimen direkten Wahlrechts für die Stadtrathswahlen mit einem Census von 12 M. zu petitioniren. Zu einem heiteren Intermezzo gab ein Antrag des Herrn Dr. med. Berger Anlaß, dahin gehend, das Dreiklassen-Wahlsystem beizubehalten, mit der Bestimmung, daß in der ersten Klasse nur akademisch gebildete Leute rc. wählen sollten. Mit einem homerisch akademischen Gelächter wurde dieser Antrag dem Club „Ulk" in Haspe zur Berücksichtigung überwiesen.

Remscheid, 19. April. In der gestern Nachmittag abgehaltenen öffentlichen Stadtrathssitzung wurde der Herr Bürgermeister v. Bohlen in dem benachbarten Wermelskirchen einstimmig als Ober-Bürgermeister von Remscheid für eine 12jährige Amtsdauer gewählt.

Köln, 20. April. Nach der „K. Z." hat die Sterbeglocke noch immer nicht die ihr auferlegte Löthung in vollem Maße bestanden. Es wird deshalb der Klöppel noch einmal im Bayenthal einer kleinen Aenderung unterworfen. Durch diese hofft man die besprochenen Mängel, welche im Anschlag und Tonentwickelung zu Tage treten, endlich ganz zu beseitigen.

Die Kaiserin hat der Anna Katharina Hol..., seit 55 Jahren im Hause des Ackerers Ka... **Giesenkirchen** steht, als Belohnung treuer ... ung ein goldenes Kreuz verliehen.

Kaub, 18. April. Unsere Stadt ist wieder in Aufregung. Der drohende Berghang soll in den 24 Stunden um mehr als einen Meter ... sein. In Folge dessen wurden die Bewohner von 15 Vorder- und Hinterhäusern, etwa 30 Familien, polizeilich ausgewiesen, resp. ihnen das Bewohnen der Häuser zur Nachzeit untersagt.

Vermischtes.

Eine geheimnißvoll abgefaßte Sensationsnachricht aus **Darmstadt** hat die „Aschaffenburger Zeitung" in die Welt geschleudert, daß eine seit Jahren verwittwete höchststehende Dame während ihrer Zurückgezogenheit einen ihrer Kammerdiener zum Ehegemahl erhoben habe. Nach Nachricht begründet, wird sich wohl bald ...

Ulk will erfahren haben, das Bischofswerder ... chowski aus Ostrowo, als er nach Rom um den Gefangenen des Vatikans ... Strohlager zu besuchen, wehmüthig aus... Stro-wo?

(Guter Rath.) Ein junger Mann mit colossal starken Stimme, der nicht wußte, welchem Kunstfach er sich widmen sollte, ... um Rath. „Singen Sie mir ..." sagte der Meister. Jener sang, daß ... zitterten. „Nun", fragte er, – ... ster, was soll ich werden?" „A... Cherubini.

Ste...
Dienst...

...nntmachung.

...diesjährige Fortschreibungs-
...n des Güterwechsels für die
...einden des hiesigen Amtes wird
...n diesem Jahre am

Dienstag und Mittwoch,
2. und 3. Mai cr,

von Morgens 9 Uhr anfangend,
...eim Wirth Jakoby (früher Hr.
Bohmers, neben dem Amtshause)
abgehalten werden.

Die betheiligten Eingesessenen wer-
...den hiermit zu diesem Termine ein-
...den.

...attenscheid, 24. April 1876.

Der Amtmann
Cöls.

...ekanntmachung.

Die Communal-Einkommensteuer-
...der Gemeinde

Freisenbruch

...1876 liegt vom 24. April ab
...an 8 Tage lang im Bureau des
Herrn Rendanten van Bürck zur
Einsicht der Betheiligten offen.

Wattenscheid, 24. April 1876.

Der Amtmann
Cöls.

...dem Hause des Gastwirthes
...**Schäfer** am Rheinischen Bahn-
...in Ueckendorf ist ein **Briefkasten**
...bracht worden.

...attenscheid, 23. April 1876.

...**aiserliches Post-Amt:**
Böllmeke.

...anntmachung.

...**20. ds. Mts.** ab an ist
...er Gemeinde ein

...eldebureau

...und Abmeldungen in dem
...des Landwirths **Winkel-**
...errichtet. Die Meldezeit ist
...n Wochentagen von **2—4 Uhr**
...chmittags angesetzt.

...öntrop, 20. April 1876.

Der Vorsteher
Etens.

Verkauf eines

Wohnhauses

nebst

...emüsegarten

...Bergmann Ferdinand Kohl
...Wattenscheid beabsichtigt
...in der Stadt belegenes Im-
...ermögen, bestehend in einem
...igem massivem Wohnhause
...en, unter der Hand zu
...uflustige wollen sich
...er bei dem Unter-
...

19. April 1876.

Der Taxator
Schulte.

...Bewohnern von Wat-
...mgegend die ergebene
...ein

Stadt-Verordneten-Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am
Mittwoch, den 26. d. M., Abends 6 Uhr,
im Conferenz-Zimmer der höhern Stadtschule statt.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über eine Verfügung der Königlichen Regierung „Die Bildung von Sanitäts-Commissionen" betr.
2. Wegeangelegenheiten.
3. Bauconcessions-Gesuche.
4. Steuer-Reclamationen.
5. Krankenhaus-Angelegenheiten.

Wattenscheid, 23. April 1876.

Der Vorsteher:
Dieckmann.

Das nächste und letzte

Giesenkirchen'sche Abonnements-Concert

findet **Mittwoch, den 26. April** statt, wozu ergebenst einladet

Wilhelm Steinkopff.

Programm:

I. Theil.

1. Ouverture z. Op. Figaros Hochzeit v Mozart.
2. Quartett für Streichinstrumente v. Mozart.
3. Variationen für Flöte, von Heinemeier.
4. Erinnerung an Wageners Tannhäuser.

II. Theil.

5. Ouverture z. Op. Die Stumme von Portici, v. Auber.
6. Grosses Concert für Violine v. Vieuxtemps.
7. Abschiedständchen für Trompete v. Herfurth.
8. Musikalische Täuschungen, Grand-Potpourri v. Schreiner.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Einladung
zur Wahl von Stadtverordneten.

Nachdem des Königs Majestät der Gemeinde Wattenscheid mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Januar cr. die Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 zu verleihen geruht, ist zur Einführung derselben die Wahl von Stadtverordneten von der höhern Behörde angeordnet.

Die Zahl derselben beträgt 24, von welchen jede der 3 Wahl-Abtheilungen 8 wählt.

Wahltermin ist für die **3. Abtheilung** auf

Donnerstag, den 11. Mai cr.,

Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die **2. Abtheilung** auf

Freitag, den 12. Mai cr.,

Vormittags von 9—11 1/2 Uhr,

und für die **1. Abtheilung** auf

Freitag, den 12. Mai cr.,

Vormittags von 11 1/2—12 Uhr,

in den obern Sälen des **Hotel Steinkopff** (früher Hotel Dieckmann) hier angesetzt, zu welchem die Wähler hiermit eingeladen werden.

Die Wahlliste liegt vom **24. April bis zu...**
von Morgens 9—12 und von Nachmittags 3...
hiesigen Stadthause zur Einsicht der

Wattenscheid, 15. April ...

Fortu...
Heute Dienstag
Abends punkt 8
Fr. Fichtner. D...

Ein tüch...
Bäckerg...
zum baldigen Antritt
Anton...

10 bis...
Erdarb...
können dauernde Be...
halten bei
Schachtmeist...

Ladenlok...
Wohnun...
zu vermiethen. In...
bauten Hause an der...
gelegen ist ein geräum...
mit Wohnung sowie **2...**
liche Wohnungen...
quemlichkeiten zu vermi...
Nähere Auskunft ert...
Th. K...

Eine Woh...
von 3 Zimmern in de...
Köln-Mindener Samm...
steht noch bei mir zu v...
H. ...

Schöne
Kinderw...
werden zu Fabrikprei...
bei **L...**

Eine noch fa...
Nähma...
(System Wheeler...
billig zu verkaufen
H. George

G...
von allen Din...
rätbig und w...
gen nach Zeichnung...
geliefert von
Bildhauer ...

Auf...
Ich forder...
Philipp Ken...
mir durch Z...
ich am Oste...
Wirthsstu...
einem ...

rich ist eine Anzahl von Zöglingen der
terofficiersschule, welche schon seit ge-
. systematisch Küche und Keller des
sino's durch Anwendung falscher Schlüs-
dern verstanden, in Sicherheit gebracht.
uchung wird eine sehr umfangreich-

ourgerichts-Verhandlungen.

25. April. Der Fabrikarbeiter Herm. Buch-
Bottrop wurde wegen Münzverbrechens in
ag bei verschlossenen Thüren mit 3 Jahren
bestraft.
beiter Fr. Blöweke von hier stand unter der
es wissentlichen Meineides, wurde jedoch frei-

Stadt-Verordeten-Sitzung.

attenscheid, 27. April. Die gestrige
welche unter dem Vorsitze des Hrn. Vor-
Dieckmann stattfand, sah das Collegium
Hrn. **Hr. Buschmann**, den Vertreter des
Lyren, vollzählig versammelt. Aus den
dlungen entnehmen wir.
1. „Beschlußfassung über eine Verfügung
öniglichen Regierung „die Bildung von
ts-Commissionen" betr." wurde die frgl.
ungsverfügung, wonach die Bildung von
ts-Commissionen im ganzen Regierungsbe-
fordert wird, verlesen Dieser gemäß soll
ommission außer dem Chef der Ortspolizei-
de (also Herr Amtmann **Cöls**) und dem
orsteher (dem Vorsitzenden) als ständigen
edern, noch bestehen aus 5—6 Mitgliedern,
rzugsweise aus dem Stande der Aerzte,
er, Chemiker, Bautechniker 2c. zu wählen
ählt wurden die HH. Baumert, Dal-
Flume, Dr. Kayser.
„Wegeangelegenheiten" wurde der Ab-
glich der Ausführung des Baues der
(Chaussirung mit 15' Kronenbreite)
Vorsteher **Dieckmann** und dem Hrn.
ieten **Vogt** zu mindestens denselben
wie die Haidestraße (15 pCt. un-
nanschlag) übertragen. Die Hüller-
is zur Köln-Mindener Eisenbahn
n.
„concessions-Gesuche" beschloß Col.
HH. R. Spiero und Hm. Marchand
ibesichtigung seitens der städtischen
nmission unter Zuziehung der Ortspolizei-
zu unterziehen und das Referat solange
gen.
. „Steuer-Reclamationen" wurden die
eingegangenen der Einschätzungs-Com-
zur Erledigung überwiesen.
„Krankenhaus-Angelegenheiten" wählte
mlung eine Commission bestehend aus den
Vorsteher Dieckmann, Franz Jländer, Dr.
Obersteiger Oberschulr mit dem Auftrage
n bestehenden Krankenhaus-Vorstande im
des städtischen Krankenhauses in Ver-
g resp. Berathung zu treten.
wurde ein Antrag der Gemeinde-Ver-
von Hamme, „zu den Kosten des Aus-
und der Geradlegung des Weges von
ttenscheider Gränz[illegible] Kabeisemanns
Wiese bis zu den sogenan[illegible]n Vossgättern aus
den städtischen Mitteln einen Zuschuß von 1500
M. zu leisten" **einstimmig** abgelehnt.

* Standes-Amt Wattenscheid.

Vom 22. April bis 27. April c. wurden angezeigt:

Verlobte:

58) Bergmann Heinrich Keller, Eppendorf, mit Anna Herberg, Dahlhausen. 59) Bergmann Hermann Strauß, Günnigfeld, mit Caroline Christina Panzer, Leithe. 60) Weichensteller Hermann Bockwinkel, Ueckendorf, mit Catharina Elisabeth Wenning, Wattenscheid. 61) Bergmann Johann Höppner, Freisenbruch, mit Sophie Rademacher, Steele. 62) Anstreicher Joseph Lissing, Eppendorf, mit Elisabeth Christina Brandhoff, Höntrop. 63) Bergmann Carl Friedrich Pörschke, mit Christine Winkler, beide Höntrop. 64) Bergmann Johann Kampmann, Braubauerschaft, mit Ludowika Elisabeth Wrede, Hordel. 65) Bergmann Ernst Heinrich Viol mit Johanna Maria Hielscher, beide Wattenscheid. 66) Bergmann Friedrich Krampe, Freisenbruch, mit Luise Rogge, Hamme. 67) Schreiner Christian Kurenbach, Freisenbruch, mit Leopoldine Schäfer, Königsteele. 68) Bergmann Hermann Eicke, Wattenscheid, mit Maria Antonia Klocke gt. Hartmann, Eickel.

Sterbefälle:

281) Friedrich Carl Vogel, 10 M. Eppendorf. 282) Heinrich Franz Knepper, 10 M. Wattenscheid. 283) Taglöhner Joseph Wildank, 67 J. Königsteele. 294) Carl Vogelreuter, 4 M. Ueckendorf. 285) Heinrich Winkelhaus, 3 J. 8 M. Ueckendorf. 286) Gertrud Rößler, 16 Tage, Ueckendorf. 287) Hermann Anton Marafante, 1 J. 2 M. Königsteele. 288) Paula Stüber, 24 T. Ueckendorf. 289) Ehefrau Bertha Böffing geb Lütke, 25 J. Ueckendorf. 290) Anstreicher Carl Lafond, 35 J. Wattenscheid. 291) Heinrich Heinemann 2 J. Günnigfeld. 292) Kind des Bergmanns Heinrich Riehl, Eppendorf. 293) Wirth Hermann Brockmeyer, 50 J. Höntrop. 294) Ehefrau Maschinenwärter Höntgesberg Anna geb. Schumann, 19 J. Höntrop. 295) Anna Maria Rößler, 19 Tage Ueckendorf. 296) Hugo Schmitz, 2 J. Höntrop. 297) Friedrich Hülswitt, 1 J. 1 M. Königsteele. 298) Kind des Bergmanns Hermann David, Königsteele. 299) Kind des Maurers Carl Bödeker, Königsteele. 300) Ehefrau Regenschirmmacher Maria Heidemann, 55 J. Wattenscheid.

Die Gesammtsumme der angemeldeten **Geburten** beträgt vom 1. Jan. bis incl. 29. April 571.

Vermischtes.

Ein grauenhafter Mord macht augenblicklich in London viel von sich reden. Zur Anfang dieses Monats verschwand ein neunjähriges Mädchen, Emily Holland, auf dem Wege zur Schule. Mehrere Gespielinnen wollen gesehen haben, daß die Kleine von einem Manne angeredet und in einen Tabaksladen geschickt worden sei, um dort eine Botschaft zu bestellen und daß sie später mit dem Fremden fortgegangen sei. Am folgenden Tage fand man außerhalb der Stadt den gräßlich verstümmelten Leichnam des Mädchens wieder, doch fehlten der Kopf und die unteren Extremitäten. Die Polizei, die wohl nicht mit Unrecht ein Schändung des Kindes vor der Ermordung voraussetzte, verfolgte mit größtem Eifer die Spuren des Thäters und ist es ihr jetzt gelungen, den Thäter zu entdecken. Sie hatte nämlich Verdacht auf einen Barbier Fish, einen 26jährigen verheiratheten Mann, bekommen, doch war es bislang nicht möglich gewesen, denselben des Verbrechens zu überführen. Bei einer dieser Tage von einem Polizisten in der Wohnung des Verdächtigen vorgenommenen Haussuchung hatte [illegible] Bluthund mitgenommen und schn[illegible] Hause umher, bis er vor dem [illegible] Anzeichen etwas Ungewöhnlichen ga[illegible] Nachforschung fand der Polizist einen [illegible] und einige Knochen, allerdings stark v[illegible] und verkohlt, im Schornsteine versteckt, da[illegible] ren auch noch einige Fetzen der Kleidung [illegible] welche die Kleine getragen, vorhanden, [illegible] Identificirung dienen konnten. Auch entde[illegible] Polizist eine Anzahl fortlaufender Nummer[illegible] „Prestoner Zeitung", unter denen gerade die [illegible] Nummern fehlten, in welche man den Ru[illegible] außerhalb der Stadt eingewickelt gefunden h[illegible] Nach weiteren Nachforschungen hat sich herau[illegible] stellt, daß Fish die grauenhafte That nicht a[illegible] begangen hat, daß wenigstens ein anderer [illegible] die Leiche aus der Stadt geschafft hat.

In **Rouen** ist am 25. April das Thea[illegible] gebrannt, wobei verschiedene Personen verbr[illegible] sind.

(Nistkästchen ohne alle Kosten.) Die kl[illegible] Zehntel-Cigarrenkisten können höchst zweck[illegible] für Nistkästchen eingerichtet werden, und zw[illegible] folgender Weise: 1. In dem Deckel des Ka[illegible] und zwar in dem oberen Drittel wird ei[illegible] eingeschnitten, a. für Meisen 4 cm. in[illegible] messer, b. für Staare 5,5 cm. Durch[illegible] für Fliegenschnäpper queroval, 6,5 cm. 4 cm. hoch. 2. Oben und unten zieht [illegible] nen Draht herum, möglichst fest, damit [illegible] dünnen Bretter nicht „werfen". Der ge[illegible] Draht wird um so straffer, wenn man [illegible] hinteren Fläche des Kastens unter denselb[illegible] Stäbe schiebt. Beim Aufhängen nutz[illegible] noch deshalb, weil sie das am Bau[illegible] herablaufende Regenwasser vom Nistkästch[illegible] halten. 3. Zum Aufhängen schneidet m[illegible] der Hinterseite des Kastens einen sich na[illegible] verjüngenden Spalt; darin klemmt sich d[illegible] dem Baumstamme etwa 5 cm. vorstehend[illegible] fest ein. 4. Als Schutzdach bringt man [illegible] ein Stück Dachpappe oder Zinkblech an, [illegible] beide Seitenzipfel unter den oberen Dre[illegible] steckt werden können. Solche Kästchen hab[illegible] schon Jahre lang bewährt; der etwaige T[illegible] geruch hält die Vögel vom Nisten durch[illegible] ab. Auf diese Weise kann man ohne Kost[illegible] Vogelschutz wirken, indem jeder Knabe im S[illegible] sein wird, aus den werthlosen Cigarrenkisten[illegible] werthvolles Material für die Vereinszwecke[illegible] Vogelschutzes zu verfertigen.

In einer Wahlversammlung zum Reich[illegible] gings sehr lebhaft zu. Ich spucke auf alle[illegible] ralen! rief ein wüthender Sozialdemokrat. – ich spucke auf alle Sozialdemokraten! antwo[illegible] ein heftiger National-Liberaler. Zwei Spuck[illegible] her für die beiden Herren Redner! lief rasch[illegible] ter allgemeiner Heiterkeit der Vorsitzende Kellner zu.



Abonnements auf „Wattenscheider [illegible] tung" werden no[illegible] die Monate Mai [illegible] angenommen von der Post, unsern Bot[illegible] in der Expedition dieses Blattes.

ienst in der evang. Kirche
esdienst 8 Uhr: Pf. Niemeyer.
esdienst 10 Uhr:
Pfarrer Fromme.
t:
Pfarrer Niemeyer
Pfarrer Fromme.

ohnern von Wat-
die ergeben-

S. Perl, Wattenscheid,

empfiehlt seine durch Neubau und neuer Sendungen bedeutend vergrößerte

Möbelhandlung

en **ordinärsten** bis zu den **hochfeinsten** in dieses Fach einschla-
Artikeln zur gefl. Abnahme. Durch reelle Preise und prompte Be-
hoffe ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen meiner geehrten
ch ferner zu bewahren.
lständige Aussteuern können unter den günstigsten Bedingungen
rt und Stelle franko geliefert werden.

Michels Söhne,
Schalke, Friedrichstrasse 298,
en Korn 65 Pfg. per Ort

Ich bringe mein
Pfandleihgesch
bei reeller Bedienung in e
Erinnerung. **A. Mey**
vis-à-vis Ho

Grabst
von allen Dimensi
räthig und werd
gen nach Zeichnung sc
geliefert von **W**
Bildhauer in Boc

Chocol
der Kaiser
Hof-Chocol
Gebrüder Sto
wegen vorzüg
mein bevorzu
auf Lager in
bei **Augus**

†

…aes-Anzeige.

…eute Morgen 1/2 11 Uhr …schied nach langer Abneh…ngskrankheit mein treuer …te, der Schneidermeister

Friedrich Hundacker

…m Alter von 50 Jahren. Eine …aite Mutter, die Frau und 3 …kleine Kinder beweinen den frü…en Heimgang ihres Ernährers.

Im Namen der Familie:
Carl Busch.

Die Beerdigung findet Mon… Morgen 9 Uhr statt.

…ekanntmachung.

…ie Festsetzung der **Polizei**…**nde** für den diesseitigen Be…auf Abends 10 Uhr wird …rund der Verordnung vom …aar 1839 hiermit erneu… …deren pünktliche Beobach… …n Erinnerung gebracht.

…kendorf, 22. April 1876.

Polizei-Verwaltung
J. V.
Duisberg.

…ekanntmachung.

…m **1. Mai.** ab an ist …in hiesi… …emeinde ein

Meldebureau

…in- und Abmeldungen in der …nung des Polizeibeamten **Liebke** …zt. Die Meldezeit ist an den …ntagen des **Montags, Mitt…s und Freitags** von **2—4** …**achmittags** angesetzt.

…ppendorf, 27. April 1876.

Der Vorsteher
Terneden.

Ein Haus

…r Nähe des israelitischen Kirch… ist von mir auf 1. Mai an … oder mehrere Familien zu ver…then resp. unter sehr günstigen …lungsbedingungen zu kaufen.

J. Franke.

…n meinem Hause bei Zeche Fröh… Morgensonne ist pro 1. Mai eine

Wohnung

…en.

H. Kloh, in Höntrop.

…e Wohnung

…mmern in der Nähe des …dener Sammel-Bahnhofes bei mir zu vermiethen.

H. Meyer.

…sch-Leberthran

…nd geschmacklos in Fla…pelten-Metall-Verschluß …á 1 Mark zu haben bei

…pelberg.



Sonntag, den 30. April cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im **Hotel Jäger** stattfindenden

Versammlung

der an der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl betheiligten **liberalen** Wahlberechtigten werden dieselben hierdurch dringend und freundlichst eingeladen.

Das liberale Wahlkomitee.



Tüchtige Rottenarbeiter



finden Beschäftigung auf den Bergisch-Märkischen Strecken Essen-Wattenscheid und Essen-Schalke.

Meldungen bei den Bahnmeistern **Eickenscheidt** in Essen und **Weskamp** zu Altenessen.

Die Union,
Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital 9 Millionen Mark.

Davon sind in 5019 Aktien emittirt . . .	7,528,500 Mark.
Vorhandene Reserven Ende Dezember 1875 .	972,968 „
Derzeitiges Gesammt-Garantie Kapital: . .	8,501,468 Mark.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu **festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

H. Feldhoff in Wattenscheid.

Am 30. April findet im Saale des Herrn **Fr. Fürstenau** in Höntrop

Ball

statt. Die Musik wird ausgeführt von der Essener Kapelle.

Nachmittags von 3—5 Uhr Concert, danach Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Vollmer,** Tanzlehrer.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich einem geehrten Publikum Wattenscheids und Umgegend zur Anfertigung sowohl von



Luxus-, als auch aller Sorten Geschäfts-Wagen

unter Zusicherung guter Bedienung. Alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

A. Lindhorst und Kappler,
Duisburg, alte Gasfabrik.

Cursus für Damen.

Junge Mädchen, welche sich im **Zuschneiden, Einrichten und Maaßnehmen von Kleidern,** sowie **Maschinennähen** gründlich ausbilden wollen, finden freundliche Aufnahme bei

Frl. Mathilde Kresse,
im Hause des Gastwirths Friemann, Hellwegstr. Nr. 25 (Neumarkt).
Bochum, den 27. April 1876.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meinen diesjährigen Cursus **Anfangs Juli** im alten Lokale, **Hotel Dieckmann** (jetzt Hotel Steinkopf) eröffnen werde.

Hochachtungsvoll
Fr. Kuhnhenn.

Meine Frau
litt seit 8 Monaten stark an Flechten, ohne daß es gelingen wollte, …ben zu heilen. Nach Gebrauch von einem Topf des Flechtenmitte… Herrn Göring in Minden ist die Flechte jedoch vollständig geheilt …
Witten, im Sept. 1872. Fr. Sch…
Aufträge nimmt á Topf 3 1/2 M. Herr **Wilh. Spelberg**

Michels Söhne,
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/
Alter Korn 65 Pfg per L

…Am Sonntag …
im Lokale des Herrn **Th**

Concert & Vors

statt, wozu freundlich ein
Die Gesel

Gesangverein „L
zu Ueckendor
Sonntag, 30. 2
Abends 7 Uhr,
General-Versam
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung
1. Berathung über Be… einer Fahne.
2. Ballotage.

Der Vorst

Am **Sonntag, den 3**
eröffne ich meine neuangelegte

Kegelbahn

Gleichzeitig lasse ich einen

Schinken

auskegeln, wozu Kegelliebhab… geladen werden.

Fr. Botterbu…

Für eine feine **Conditore** ein **Lehrling** ge… Näheres in der Exp. d. W…

Endesunterzeichneter beabsich… **1. Mai cr.** einen

Musik-Kur

für sämmtliche Instrumente …
Junge Leute, welche Musik ausbilden wollen, bis zum 1. Mai bei Dreinkötter hier, … melden.
Der Unterricht find… 3 mal statt.
Wattenscheid, im A…

Karl
Kapellmeiste…

Am Mittwoch ist mir mein… schwarz und weiß gefleckt, Namen Hektor hörend abha… kommen. Vor Ankauf wird … Wiederbringer erhält eine … lohnung. **Th. Grab…**

Ich wohne jetzt im Hause d… Leeser Röttgen neben der er…
Frau **Rüther, Heb…**

Ein **Wagen** nebst **Pferd** ist bei mir zu kaufen.
Gottfried Potthoff, Bödestr.



Stellungssuche…
…d Dienstpersonal jeder … erhal… sofort Stellung … das Dortmunder
Nachweise- und …cirungs-Comtoi…
Ohne Vorausbezahlung.

Aloys
Agent, Comm…
Aufträge

Samstag, 29. April 1876.

Wattenscheider Zeitung

(Wattenscheider Anzeiger.)

eint Dienstags, Donnerstags, Samstags etc.
ostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mark pränumerando.
Im Postdebit 1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

ier **Wilhelm** empfing am 26. April in
nden den Fürst von Hohenzollern, den
v. Flandern (Bruder des Königs der
), und den hessischen Ministerpräsidenten
tz (den präsumtiven Nachfolger des
inisters Delbrück.)

rschall Graf Moltke ist von Rom nach
hgereist.

sciplinarkammer von Potsdam erkannte
pril in der Disciplinaruntersuchung ge-
Grafen **Harry Arnim** auf Dienstent-
Tragung der Kosten.

Untersuchung gegen den Grafen **Harry**
egen **Landesverraths** ist nach dem
:" der Termin für die mündliche
vor dem Staatsgerichtshofe auf den
J. anberaumt worden.

Rücktritt, schreibt man der K. Z.,
ster Entschluß. Er hat denselben
vier Wochen gefaßt und seiner Frau
te mitgetheilt. Außer diesen wußte
Bismarck und Camphausen darum,
hrung des Geheimnisses fast bis
genblicke weniger auffallend ist.
edürfniß ein hauptsächliches Mo-
eidet keine Frage. Von einem
ndheitszustande aber und von
eitsunfähigkeit kann glücklicher
sein. Auch das Alter drückt
, denn er ist zwei Jahre jün-
So bleibt die Hoffnung, daß
Erholung sich wieder be-
, dem Staate seine aus-
widmen.

achfolger des Präsidenten
Premierminister **Hofmann**,
liberalen Partei gehört,
ndheit und auch bedeu-
er in dieser Beziehung
die Nachfolge des Dr.
Dem Bundesrathe ge-
ichtung des norddeut-
brochen an. Gegen-
wärtig ist er Mitglied der Ausschüsse für Eisenbahnen und für Rechnungswesen. Bekannt ist seine Verehrung für den Fürsten Bismarck, dessen politische Ziele er stets mit allen seinen Kräften unterstützt hat. Durch die Ernennung Hofmann's zum Nachfolger Delbrück's würde ein weiterer Schritt geschehen zur Realisirung des von Bismarck gehegten Wunsches, einige der höchsten Reichsämter durch Nichtpreußen zu besetzen.

Unser Abgeordnete, Dr. **Löwe**, ist von seiner ziemlich schweren Erkrankung, einer Rippenfell-Entzündung, wieder genesen und bereits ins Abgeordneten-Haus eingetreten.

Die Ausführung des Projekts der Umwandlung des Zeughauses in eine **Ruhmeshalle** ist zunächst aufgegeben worden. Wenigstens ist nicht zu erwarten, daß noch in dieser Session eine darauf bezügliche Vorlage dem Landtage unterbreitet werden wird.

Die Staatsregierung wird für **Cuba** einen Credit von 600,000 *M.* fordern. Die Vorlage wird schon in den nächsten Tagen dem Abgeordnetenhause zugehen.

In der in Köln abgehaltenen Generalversammlung des **Deutschen Vereins** für die Rheinprovinz ist an Stelle des bekanntlich nach Berlin verzogenen seitherigen Präsidenten, Herrn Geheimrath Prof. Dr. von Sybel, der Herr Professor Dr. Menzel in Bonn in den Vorstand gewählt worden. Herr v. Sybel bleibt auf den einstimmig ausgesprochenen Wunsch der Generalversammlung Ehrenpräsident des Vereins, sein Nachfolger als Präsident ist Prof. Weber.

Am 15. Mai soll in Düsseldorf eine größere Versammlung der concessionirten **Chirurgen und Barbiere** Rheinlands und Westfalens stattfinden, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Verhältnisse der Gehülfen zu den Principalen zu regeln.

Die Absendung neuer **österreichischer** Truppentheile an die Grenze gegen Serbien, Bosnien und Montenegro geschieht jetzt ziemlich lebhaft. So haben in den letzten Tagen das 3. Bataillon des Tyroler Kaiser-Jäger-Regiments, dann das 7. und 19 Jägerbataillon Befehl erhalten, ungesäu
nach Dalmatien abzumarschiren.

In Folge des **Strikes der Grubenarbeiter** Yorkshire, Derbyshire und Nottinghamshire, d
sich auf mehr als 30,000 Arbeiter erstreckt, h
das Kohlengeschäft so stark gelitten, daß mehre
Eisen-Gesellschaften sich veranlaßt gesehen hab
einen großen Theil der von ihnen in den genan
ten Bezirken beschäftigten Leute zu entlassen.

Der 16. Juni cr. ist der Jahrestag, an we
chem vor 30 Jahren **Papst Pius IX.** auf de
päpstlichen Thron erhoben wurde. Dieser Tag
wird in der ganzen kath. Kirche sehr feierlich
gangen werden.

Es bestätigt sich, daß die **Türken** bei Nisova
in Bosnien eine empfindliche Schlappe erlit
haben. Die Türken zogen sich auf Banjal
zurück und nur 1800 Mann gelangten nach N

Lokal- und Provinzial-Chronik

† **Wattenscheid**, 26. April. Am
Ostertage hatten sich die Vorstände der **Mari
nischen Sodalitäten der Mark** auf eine
der hies. Marianischen Junggesellen-Sod
im Vereinslokale bei Hrn. **Franz Iländer**
sammelt, behufs Besprechung über die dies
Generalversammlung. Versammlung h
die Festfeier der Generalversammlung
Wattenscheid am Sonntag 28 Mai zu
Sie beginnt des Nachmittags 2 Uhr
kirchlichen Feier. Hierauf außerkirchliche
Festzug durch die Stadt zur Johanneshalle;
um 17 Vereine, mit ungefähr an 1000 Mit
der aufzunehmen, noch vor dem Feste vergr
wird. Zur gemüthlichen Unterhaltung ist
ganze Giesenkirchen'sche Kapelle (bestehend
27 Musikern) engagirt, welche mit Concert,
sang und Vorträgen abwechseln wird.

Eine Trennung der Kirchen- und Schu
soll höherer Anordnung zufolge auch
gierungsbezirk **Arnsberg** erfolgen, um ei
digung der Schulinteressen in Folge der
nahme kirchlicher Verrichtungen Seitens der El
mentarlehrer soviel als möglich zu verhüten.

Erretter.

rnst Löher.)

seinem Besitze und
igen seines Haus-
das er nach dem
er es zuletzt bei

Heinz," sagte
ast Du schon

r
t,
ht
."
arf Lina
daß hier
er Stra-
Gesellen

na, daß
ünsche.
ädchen,
ie ein
s

bis zehn Uhr schläft und Visiten bei alten Damen macht, die hübsche Söhne haben."

„Gut! Wenn Du solche Frau gefunden hast, dann besuche ich Dich!" rief Lina lachend. „Die paßt mir!"

„Ich denke wohl, daß Ihr Euch einander nichts vorzuwerfen haben werdet," meinte Heinz ruhig.

„Deine künftige Frau spielt wohl „Madam?"

„A — h." Höher hinauf, Kleine — gnädige Frau."

„O, dazu hätte Ernestine vortrefflich gepaßt," warf die Meisterin ein.

Heinz fuhr ordentlich erschrocken zusammen. „Herr Gott! Ernestine — die habe ich ganz vergessen!" rief er. „Was mag sie von mir denken, daß ich noch nicht bei ihnen gewesen bin?"

Beide, die Mutter sowohl, als die Tochter, schwiegen. Jede aus besonderer Rücksicht auf die andere. „Wenn die Mutter nicht im Zimmer wäre, so sagte ich ihm, daß er nicht zu Ehlers gehen solle —" dachte Lina.

„Wenn Lina nur sich entfernen wollte, so sagte ich ihm, was die Leute sprächen," dachte die Meisterin.

In diesem Augenblicke war in die Werkstatt eine fremde Männergestalt eingetreten. Die Thür stand halb offen. Lina wendete neugierig ihren Kopf dahin — ein leichter Schrei d[es Er]staunens folgte ihrer Forschung.

„Der Herr Pfarradjunkt Pettri!" flüsterte s
Heinz zu.

„Er wird mit dem Altgesellen reden wolle
setzte die Meisterin hinzu.

„Nein Mutter — Anselm weist ihn hierh
nach Heinzens Kabinet."

Mittlerweile war der junge Prediger bis
Thür des Arbeitzimmerchens gelangt und
mit freien, freundlichen Mienen rasch auf Heinz

Verwundert warfen sich Mutter und To
Blicke zu und traten in den Hintergrund.

„Herr Grunert?" fragte der Prediger
und machte den beiden Frauenzimmern eine
Verbeugung.

Heinz neigte sich voll Würde als Zeichen
Bejahung.

„Mit wem habe ich die Ehre" fragte er
gegen. Pettri sah ihn an. Ein Lächeln
über sein Gesicht, doch erwiederte er in vollst
Förmlichkeit:

„Mein Name ist Pettri — Sie werden n
wissen, daß Sie den Verlobten des Fräulein Ul
rike Schirlitz vor sich sehen. Mein Besuch gilt
Ihnen, Herr Grunert."

„Dann muß ich Sie bitten, hier Platz zu ne
men, da dieß der einzige Salon ist, über den
für den Augenblick verfügen kann,"
forglos ein und räumte mit einer
müthlichkeit einiges Werkzeug

…nern fand
…ents-Concert
…ter den berech-
… zurück. Der Miß-
…gt bei dem Auditorium
…cirenden Künstlern unschwer
…gerte namentlich auf der Stirn
…en Maestro eine Wolke des Un-
…e wir dem Ehrgeiz des Künstlers zu
…halten müssen, da es diesem gewiß sehr
…ch sein muß, vor leeren Bänken seine Kunst
…oduziren. Die einzelnen Nummern des
…ramms wurden mit bekannter Meisterschaft
…gespielt. Den Schluß bildete das übliche
…zkränzchen.

* Der neue **Sommerfahrplan** tritt, wie wir
…ren, erst mit dem 15. Mai in Kraft.

Für die Besitzer von Grundstücken neben der
…isenbahn wird es von Wichtigkeit sein zu wissen,
…aß nach neueren Bestimmungen Neubauten nur
… einer Entfernung von 10 Ruthen vom Eisen-
…hndamme aufgeführt werden dürfen, während
…über 5 Ruthen genügten.

Nach einer neueren ministeriellen Entscheidung
…t Kindern, die noch nicht 14 Jahre alt sind,
…as Feilhalten von Waaren, Musikmachen, Dar-
…bieten von Schau-Darstellungen in öffentlichen
…Schankstätten zu verbieten.

* **Wattenscheid,** 29. April. Unter Hin-
…eisung auf die betreffende Einladung im Annoncen-
…il machen wir noch an dieser Stelle auf die
…rgen, **Sonntag,** 30. d. M., Nachmittags 5
…r im Hotel Jäger dahier stattfindende **liberale**
…ähler-Versammlung besonders aufmerk-
…n. Es handelt sich um endgültige Feststellung
…r Candidatenliste für die bevorstehende Stadt-
…hs… und ist hierzu jeder liberale Wähler
…n und dringend eingeladen.

Wir erlauben uns nochmals an den **Güterwechsel-**
…schreibungstermin zu erinnern, der, wie in
…beiden letzten Blättern annoncirt, nächsten
… und Mittwoch im Lokale des Wirths
…(früher Hr. Bohmers) neben dem Amts-
…om Hrn. Kataster-Controleur **Keller** von
…m abgehalten wird.

⊕ **Eppendorf,** 26. April. Heute wurde
…die offiz. Mittheilung, daß die kgl. Regierung
… Beschluß des hiesigen **Schulvorstandes** geneh-
…t hat, wonach in Weitmar eine neue 2klassige
…ule erbaut und das dritte Classenzimmer der
…igen Schule, welches lange Zeit unbenutzt ge-
…ben, für eine dritte sofort anzustellende Lehr-
… wieder benutzt werden soll. — Mit 1. Mai
…s **Meldebureau** für die hiesige Gemeinde
…werden. Dasselbe ist in der Wohnung
…res Polizei-Offizianten Hrn. **Liebke,** auf dem
…lten Schachte der Zeche Engelsburg, errichtet
…worden. — In den letzten Tagen trieb sich hier
…ieder ein **wuthverdächtiger Hund** umher. Der-
…elbe ist auf Anordnung des sehr vorsichtigen
…Landwirths Herrn B. erschossen worden.

* **In Gelsenkirchen** findet die Stadtverordne-
ten-Neuwahl am 17. und 18. Mai im Althoff-
schen Lokale daselbst statt.

Gelsenkirchen, 28. April. In der Nacht vom 26.
auf den 27 d. M. ist in der Pfandleihanstalt des Hrn.
S. G. Weinberg hierselbst ein Einbruch verübt wer-
den. Die Diebe sind jedenfalls von der Selhorstraße
aus in das nach dem Hofe gelegene Comptoir durch
Erbrechen des Fensters eingedrungen und haben ein
in diesem befindliches Schreibpult gewaltsam er-
brochen, Ringe und sonstige Gold- und Silbersachen
sowie ca. 75 Mark in Baar an sich genommen. (Rfr.)

Hagen. Im vorigen Jahre vergriffen sich am
Bahnhofe mehrere Reservisten, welche 14 Tage in
Köln zur Uebung mit dem Mausergewehr gewesen
waren, an einem Unteroffizier und bläuten den-
selben gewaltig durch. Zwei der Haupt-Exedenten
wurden bald ermittelt und hat der eine derselben
3½ Jahr, der andere 3 Jahre Gefängnißhaft be-
kommen. Gewiß ein warnendes Exempel!

Hagen, 27. April. Soeben, kurz nach Mittag, ist
am Remberg ein entsetzliches Unglück passirt. Beim
Ausschachten eines Kellers wurden von den einstürzen-
den Erdmassen mehrere Arbeiter verschüttet. Ein Tod-
ter und zwei Verwundete sind zu beklagen.

Polsum im Kreise Recklinghausen, 26. April. Heute
Vormittag hat sich in unserem Dorfe ein erschüttern-
des Unglück zugetragen. Auf dem Dache der hiesigen
Pfarrkirche waren zwei Dachdecker, Meister und Ge-
selle mit Reparaturen beschäftigt, als sich schnell ein
Gewitter über denselben zusammenzog. Der Meister
gab den Rath, das Dach zu verlassen und in dem
Thurme vor dem Unwetter Schutz zu suchen. Schon
war derselbe durch die Luke in den Thurm gestiegen
und schon beeilte sich der Geselle nachzufolgen, als
plötzlich ein Blitzstrahl an dem Kirchthurme entlang
niederfuhr und den Dachdeckergesellen niederschmetterte.
Derselbe stürzte im Augenblicke vom Giebel des
Daches auf den Kirchhof und war in wenigen Sekun-
den verschieden.

Osterfeld, 21. April. Am 2. Ostertage feierte ein
junger Mann, der Korbmacher F. von hier, seine Hoch-
zeit. Zur Nachfeier gab es im engeren Familienkreise
Tags darauf eine Chocolade. Wenige Stunden nach
dem Genusse ist der junge Mann und dessen Mutter
unter allen Anzeichen der Vergiftung gestorben. Die
junge Frau und noch 3 andere Familienglieder, die von
der Chocolade mitgetrunken haben, liegen schwer dar-
nieder. Noch ist nicht festgestellt, ob nur beim Kochen
oder bei der Fabrikation der Chocoladentafeln selbst
eine giftige Beimischung versehentlich stattgefunden hat.

Münster, 25. April. Heute Mittag kurz nach
12 Uhr verschied plötzlich in der Domkirche der
Senior des Domkapitels, Herr Dompfarrer, Ju-
belpriester und Professor Dr. Püngel, nachdem
er eben die Kopulation eines Brautpaares voll-
zogen hatte, 75 J. alt.

Essen 27. April. In der gestrigen Sitzung des
hiesigen Geschworenen-Gerichts war der Bergmann
Johann Bornowski aus Montabaur wegen Vornahme
unzüchtiger Handlungen zu 4 Jahren Zuchthaus und
zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer
von 5 Jahren verurtheilt worden. Schon vor der Ver-
handlung hatte der Bornowski dem Gefangen-Aufseher
erklärt, daß, falls er verurtheilt werden sollte, er sich
das Leben nehmen werde. Daß er diesen Vorsatz ernst-
lich gefaßt, bewies er denn auch schon bei seiner Ab-
führung in die Gefängnißzelle. Sobald die Thüre zu
derselben geöffnet war, rannte Bornowski mit dem
Kopfe so heftig in das Fenster der Zelle, daß er sich
nicht weniger als 17 mehr oder minder schwere Ver-
letzungen im Gesicht und an der Schädeldecke zuzog.

Augenblicklich ist eine Leben…
und Erneuerungen des Selbstmor…chs
soweit dies möglich, vorgebeugt. — Zwei …
eines in der Viehofferstraße wohnhaften Sattlers
erzählten sich gestern bei der Arbeit allerlei St…
bis sie schließlich auf das Thema des Erhängen…
men. Der eine Lehrling wurde jetzt von der …
abberufen und der Lehrling Matthes blieb allein i…
Werkstätte zurück. Dieses Alleinsein benutzte nun
Letztere dazu, das Erhä…gen zu probiren, verfuhr
hierbei doch allzu gründlich; denn als der Meiste
die Werkstatt kam, hing der bezeichnete Lehrlin
einem Spannriemen als Leiche. — Wir berichtete
einigen Tagen, daß aus dem Pulvermagazin des
mann F. hier während der Nacht 26 Fässer Pu…
100 Pfd. gestohlen worden waren. Jetzt ist …
die Sache gekommen, und sie stellt sich als sehr
dar. Der Commis des Bestohlenen hat selbst
holfen und auch seine Schwester zu überreden
bei dem Diebstahl zu assistiren. Beide sind ve…
das gleiche Schicksal hat einen betheiligten Be…
betroffen und steht auch den anderen Gehilfen …
(Ess. Volks…

— 28. April. Gestern wurde ein in Holst…
angestellter Lehrer wegen Vornahme mehrerer
ger Handlungen an Schulkindern gefänglich e…

Elberfeld, 26. April. Von dem hiesig…
polizeigericht wurden heute 12 Personen …
benachbarten Gräfrath, weil sie ein altk…
Begräbniß in ärgerlicher Weise zu …
sucht hatten, zur Gefängnißstrafen verur…
zwar zwei zu je 14 Tagen, vier zu j…
che, zwei zu je 5 Tagen und vier zu …

Köln, 25. April. Ein sonst gut b…
langjähriger Arbeiter am Dome hat …
Abend des Mordes an seinem S…
schuldig gemacht. Dieser, ein roher …
nes Zeichens Sackträger, der nic…
Frau, sondern auch seine Schwieger…
mißhandelte, hatte sich auch gester…
thätlich vergriffen. Als der Schr…
auch noch Ursache zur Eifersucht …
stern Abend nach seiner am Walle…
nung zurückgekehrt war und d…
erfahren hatte, begab er sich …
Schwiegersohne und versetzte die…
stich in die Seite, der den …
zur Folge hatte. Nach vollbr…
sich der Arbeiter in das Wir…
nige Gläschen Branntwein un…
freiwillig der Polizei, worau…
erfolgte. Die Leiche wurde …
und die Frau bei der Nach…

Coblenz, 26. April.
Erkenntniß vom 5. d. M…
Theilnahme an dem …
Firmenich verdächtigen …
vom 68. Infanterie-Re…
mandirenden General …
stätigt worden. Der …
Schütte ist wegen …
Unterschlagung und …
ständen, sowie wegen …
Fällen mit 10 Jahre…
dem Heere und Ve…
rechte auf die Daue…

Die Meisterin nahm diese Gelegenheit wahr, um
u verschwinden. Lina, die mit merkwürdiger Be-
idigung auf Alles lauschte, was Heinz in ihren
ugen erheben konnte, benutzte den Umstand, daß
s Gestell des neuen Schrankes sie verdeckte, und
eb ruhig fortwährend sitzen.

„Darf ich nun fragen, mein Herr Prediger,
… mir die Ehre Ihres Besuches verschafft?“
… der junge Handwerker freimüthig, als sie
… genommen hatten.

„Mein Besuch bezweckt nichts weiter, als Ihnen
…lich zu machen, wie sehr unrecht Sie handeln,
… Sie das Haus Ihres Vormundes vorsätzlich
… wieder besuchen,“ begann Pettri mit dem
…timmten Wesen eines Menschen, der seine Mei-
…ung für unfehlbar ansieht.

„Das thut mir leid, daß Sie sich deswegen
…emüht haben. Was Sie als Unrecht beobachten,
das erscheint mir als recht,“ sagte Heinz heiter.
„Was soll ich im Pfarrhause?“

„Treibt Ihr Herz Sie nicht dahin?“ fragte
Pettri entrüstet.

„Nein! Ich sehe Sie erschrecken — bedenken
…aß ich als Weise erzogen wurde, im-
…ngewiesen, Lob zu verdienen und
…igen — solche Erziehungen ent-
…ie und das Pflicht-
…Herz …

meines Vormundes. Er zeigte sich mit meinen
Bestrebungen unzufrieden — nun gut, ich erlaube
ihm das, allein ich verspüre nicht die mindeste
Lust, mich in meine Knabenjahre zurückversetzen
zu lassen, nachdem ich ein Mann geworden bin.“

„Es giebt Belehrungen, die selbst dem Manne
Nutzen bringen,“ unterbrach ihn Pettri kalt.

„Das gebe ich zu,“ rief Heinz treuherzig. „Ich
wäre zum Beispiel sehr gut im Stande, meinem
Herrn Vormund eine Belehrung zukommen zu
lassen, die ihm auf seine alten Tage noch nützen
könnte. Die Lehre heißt „Urtheile nie nach dem
Schein!“

Der junge Geistliche fühlte sich durch diese
Worte dergestalt beleidigt, daß er es plötzlich auf-
gab, den Vermittler zwischen Heinz und der Pfarr-
familie zu spielen. Er überließ es dem Verhäng-
nisse dies Amt zu übernehmen.

„Ich sehe mich fern vom Ziele, das ich leicht
zu erreichen glaubte,“ sagte er aufstehend. Sie
betrachten dies kleine Zerwürfniß mit kaltem Blute,
während die Familie meiner Braut es schmerz-
lich empfindet. Ueberlegen Sie was Sie thun,
ehe Sie von Salzberg scheiden. Gesegnet sein
von guten Menschen ist eine schöne Mitgabe für's
Leben …

…Gott. …segn…

Heinz herzlich. „…
Engel des Troste…
wieder geworden …
sucht und mir d…
kommen gereicht …
Menschen Fruc…
cheres Glück.“

Regungslos …
Sein sprecher…
Leise als ern…
niß, strich er …
War in die…
ler Form z…
seine Wort…

„Ich w…
Sie noch …
sagte er …
berg, un…
in drei …

„Da…
verlasse…

„Bl…
— ich …
Heinz …
stete i…
g-lad…